1896. **Der Gesellige.** No. 60.

Mittwoch, 11. März. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

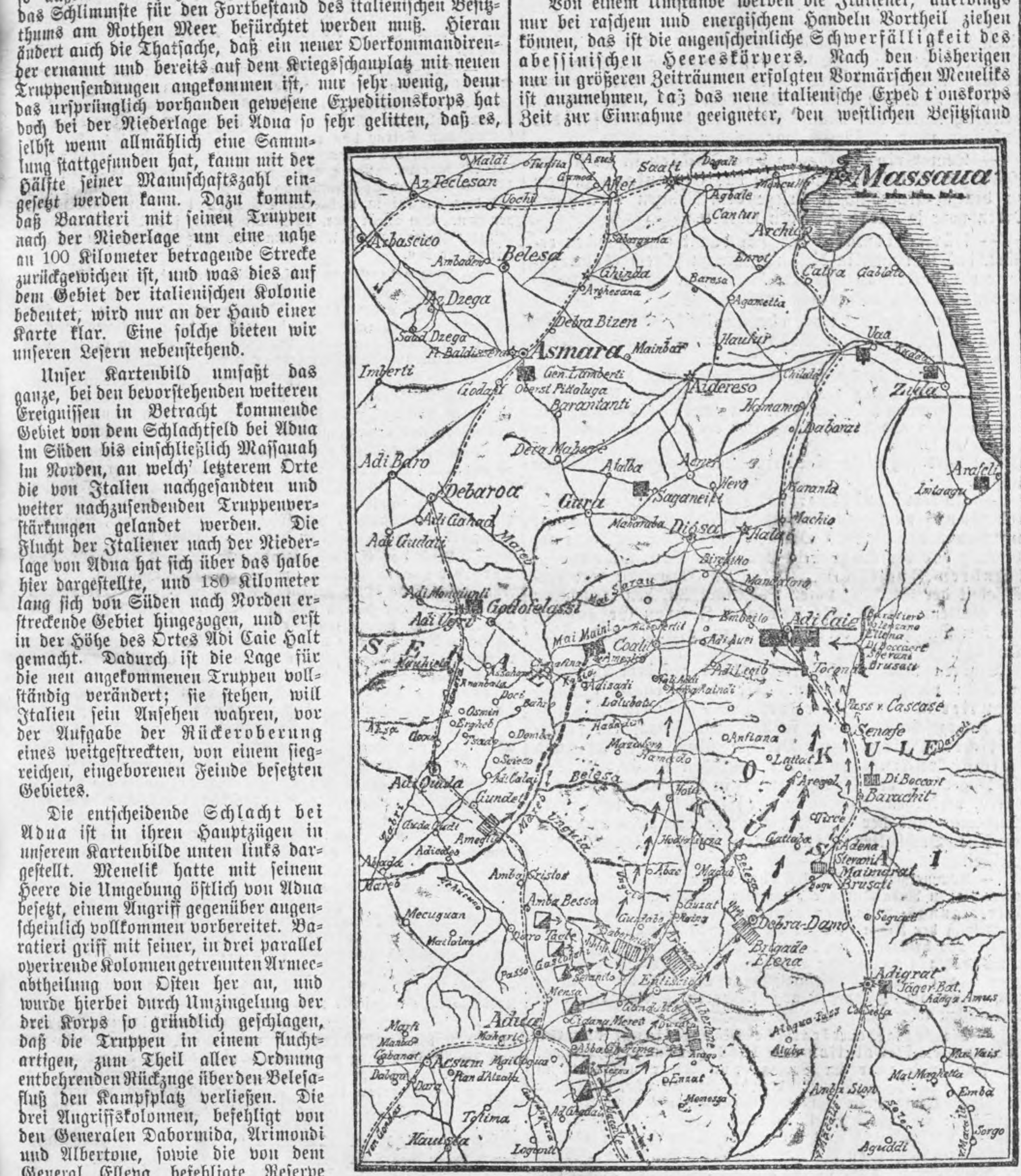
Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Vom abessinischen Kriegsschauplatze.

Durch die erschütternde Niederlage der italienischen Truppen bei Adua ist das Kriegsbild in Nordafrika so außerordentlich zu Ungunsten Italiens verändert, daß das Schlimmste für den Fortbestand des italienischen Besitzthums am Rothen Meer befürchtet werden muß. Hieran ändert auch die Thatsache, daß ein neuer Oberkommandirender ernannt und bereits auf dem Kriegsschauplatz mit neuen Truppensendungen angekommen ist, nur sehr wenig, denn das ursprünglich vorhanden gewesene Expeditionskorps hat doch bei der Niederlage bei Adua so sehr gelitten, daß es, selbst wenn allmählich eine Sammlung stattgefunden hat, kaum mit der Hälfte seiner Mannschaftszahl eingesetzt werden kann. Dazu kommt, daß Baratieri mit seinen Truppen nach der Niederlage um eine nahe an 100 Kilometer betragende Strecke zurückgewichen ist, und was dies auf dem Gebiet der italienischen Kolonie bedeutet, wird nur an der Hand einer Karte klar. Eine solche bieten wir unseren Lesern nebenstehend.

Unser Kartenbild umfaßt das ganze, bei den bevorstehenden weiteren Ereignissen in Betracht kommende Gebiet von dem Schlachtfeld bei Adua im Süden bis einschließlich Massauah im Norden, an welch' letzterem Orte die von Italien nachgesandten und weiter nachzusendenden Truppenverstärkungen gelandet werden. Die Flucht der Italiener nach der Niederlage von Adua hat sich über das halbe hier dargestellte, und 180 Kilometer lang sich von Süden nach Norden erstreckende Gebiet hingezogen, und erst in der Höhe des Ortes Adi Caie Halt gemacht. Dadurch ist die Lage für die neu angekommenen Truppen vollständig verändert; sie stehen, will Italien sein Ansehen wahren, vor der Aufgabe der Rückeroberung eines weitgestreckten, von einem siegreichen, eingeborenen Feinde besetzten Gebietes.

Die entscheidende Schlacht bei Adua ist in ihren Hauptzügen in unserem Kartenbilde unten links dargestellt. Menelik hatte mit seinem Heere die Umgebung östlich von Adua besetzt, einem Angriff gegenüber augenscheinlich vollkommen vorbereitet. Baratieri griff mit seiner, in drei parallel operirende Kolonnen getrennten Armeeabtheilung von Osten her an, und wurde hierbei durch Umzingelung der drei Korps so gründlich geschlagen, daß die Truppen in einem fluchtartigen, zum Theil aller Ordnung entbehrenden Rückzuge über den Belesafluß den Kampfplatz verließen. Die drei Angriffskolonnen, befehligt von den Generalen Dabormida, Arimondi und Albertone, sowie die von dem General Elleva befehligte Reserve finden die Leser in unserer Kartenskizze verzeichnet.



General Dabormida starb, wie jetzt noch genauer berichtet wird, inmitten seiner Soldaten, von Schüssen durchbohrt. Das Beispiel der italienischen Truppen belebte den Muth der Askaris (eingeborenen Hilfstruppen). Die Alpenjäger, welche von Oberst Nava kommandirt wurden, thaten Wunder der Tapferkeit. Oberstlieutenant Melini fiel, indem er ausrief: „Vorwärts, meine Alpenjäger!" Die Krieger von Amara, welche grausam und diebisch sind, stachen die Verwundeten vollends nieder und plünderten sie dann; den verwundeten Askaris waren Hände und Füße abgeschnitten. Die im Feuer stehenden Batterien wurden vernichtet. Alle Offiziere der Batterien der Brigade Arimondi fielen im Kampf. Als die italienischen Truppen in Saganeiti anlangten, waren sie in beklagenswerthem Zustand in Folge des langen Rückmarsches, bei welchem sie durch die Reiter der Gallas bis Maimarat verfolgt wurden; hier wurden letztere durch die Brigade di Broccard zurückgeschlagen. Die Gallas griffen darauf die Bagage in Mainergas an und theilten sie untereinander. Die Schoaner gaben Feuer auf die italienischen Krankenträgerkolonnen ab und schossen auf Aerzte und Verwundete.

Die zurückgeschlagenen italienischen Truppen stehen dort, wo sie in unserer Zeichnung durch schwarze Rechtecke markirt sind. Die neue italienische Hauptmacht sammelt sich in Asmara, wohin sie von Massauah aus zum Theil, bis Saati, auf der Bahn und von da im Fußmarsch gelangt. Ob auf dem linken Flügel die Reste der Baratierischen Truppen die Stellung von Adi Caie zu halten vermögen, ist fraglich; auf dem rechten Flügel ist die Mareb-Linie, die einen natürlichen Terrainabschnitt bildet und gegenüber einem Vordringen vom Süden her gut zu vertheidigen war, aufgegeben, und nur in Adi Ugri, bei Gudofelassi, findet sich eine kleine, zu nennenswerthem Widerstande in der Feldschlacht nicht befähigte Garnison.

Von einem Umstande werden die Italiener, allerdings nur bei raschem und energischem Handeln Vortheil ziehen können, das ist die augenscheinliche Schwerfälligkeit des abessinischen Heereskörpers. Nach den bisherigen nur in größeren Zeiträumen erfolgten Vormärschen Meneliks ist anzunehmen, daß das neue italienische Expeditionskorps Zeit zur Einnahme geeigneter, den westlichen Besitzstand der Kolonie schützender Stellungen sowie zur strategischen Aufstellung haben wird. Was dann aber weiter erfolgt, ist unberechenbar; jedenfalls ist die Zukunft für die Italiener keineswegs sonderlich aussichtsreich, da die durch die Schlacht von Adua nothwendig gewordenen neuesten Truppensendungen noch nicht so bald eintreffen können, und bis dahin sowohl der Negus Menelik als auch die im Westen, bei Kassala wieder „munter" gewordenen Derwische auf dem nun in Betracht kommenden Gelände auftreten können. Unsere Leser werden jedenfalls in der Lage sein, alle ferneren Nachrichten über den in unserer Karte dargestellten Kriegsschauplatz bequem zu verfolgen.

Nach der soeben eingetroffenen neuesten Meldung vom Kriegsschauplatze hat General Baldissera die sofortige Räumung des von den Derwischen bedrohten Kassala verfügt. Aus den Ueberbleibseln der bei Adua fast vernichteten fünf Infanterie-Regimenter wird ein neues Infanterieregiment, aus den Trümmern der beiden Bersaglieri-Bataillone ein neues Bataillon gebildet. Major Prestinari, der Kommandant von Adigrat, telegraphirt, es sei ihm nicht mehr möglich, den Rückzug anzutreten, zumal er über dreihundert transportunfähige Verwundete habe, er besitze Lebensmittel für einen Monat, die jedoch bei herabgesetzter Ration länger reichen werden. Dagegen sei er reichlich mit Munition versehen.

Die abessinischen Prinzen, deren angebliche Entführung aus der Schweiz kürzlich so viel Staub aufwirbelte, sind aus dem italienischen Hauptquartier zu Menelik entflohen. Die Prinzen sollten als Geiseln zur Auswechselung der Gefangenen dienen.

Der italienische Kriegsminister hat den General Baldissera telegraphisch angewiesen, sich auf die Vertheidigung Massauahs, Kerens, Asmaras und Alais zu beschränken.

Vom deutschen Reichstage.

55. Sitzung am 9. März.

Die zweite Lesung der Gewerbeordnungsnovelle wird fortgesetzt bei der den Kleinhandel mit Bier betreffenden Bestimmung des Art. 4. Danach kann der Kleinhandel mit Bier untersagt werden, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit der Gewerbetreibenden darthun.

Die Abgg. v. Hollenffer und Jacobskötter (kons.) wollen bezüglich des Kleinhandels mit Bier den Zusatz einfügen, daß dieser Handel untersagt werden kann, wenn der Gewerbetreibende wiederholt wegen unbefugten Betriebes der Schankwirthschaft bestraft ist. Dazu liegt ein Antrag Rösicke (wildliberal) vor, die betr. Bestimmung nur für den Kleinhandel mit Bier „vom Faß" einzuführen.

Ein Antrag Schädler, zu Artikel III. (Bestimmungen über Konzessionspflicht) gehörig, wird mit debattirt. Danach können die Landesregierungen für den Kleinhandel mit Bier Konzessionspflicht verlangen.

Abg. v. Hollenffer (kons.) bezweifelt die Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit des Antrags Schädler. Es muß gegen den Betreffenden der Nachweis geführt werden, daß er Völlerei fördert oder verbotenes Spiel duldet, die Hehlerei und Unsittlichkeit begünstigt. Ferner bedarf es überhaupt keines besonderen Lokals zum Kleinhandel mit Bier. Dann weiß man auch nicht, für welche Ortschaften diese Bestimmung gelten soll, ob auch für alle Orte unter 15000 Bewohnern oder nicht. In welcher Weise soll überhaupt hier die Behörde das Bedürfniß prüfen? Ueber die Unbefugtheit des Ausschanks läßt sich kaum etwas entscheiden. Ich für meine Person werde gegen den Antrag Schädler stimmen. Dagegen sind meine politischen Freunde in der Mehrzahl mit der Regierungsvorlage einverstanden. Ich bin allerdings der Ansicht, daß jemand doch ein sehr guter zuverlässiger Bierhändler sein kann, auch wenn er wiederholt unbefugten Ausschank getrieben hätte.

Abg. Rösicke (wildliberal): Herr Schädler will uns im Norden bayerische Verhältnisse aufoktroyiren. Sein Antrag würde einfach ungleiches Recht in dicht neben einander liegenden Staaten schaffen. Ich möchte nicht mal der preußischen Regierung solche Vollmacht geben, wenn ich auch zu der jetzigen Vertrauen habe. Aber wer weiß, was kommen wird. Hat doch Herr von Plötz gesagt, daß bald die Minister in Preußen sich selbst vom Sessel stürzen. Der bedeutend gestiegene Bierkonsum ist im Wesentlichen dem Flaschenbierhandel zu danken, der für das Publikum große Annehmlichkeiten bildet. Der Schnapskonsum z. B. bei den Bauarbeitern ist dadurch wesentlich zurückgedrängt worden. Herr Schädler meinte, der Kleinhandel mit Bier sei ebenso schädlich wie der mit Schnaps. Da scheint er die Wirkungen des Schnapskonsums schlecht zu kennen. Wenn auch die Kontrolle schwierig ist, sollen wir da gleich so einschneidende Bestimmungen treffen? In Norddeutschland werden jährlich 1500–2000 Millionen Flaschen Bier konsumirt, was thut da ein geringer unberechtigter Ausschank? Es handelt sich meist um einen plötzlichen Bedarf, den kleine Leute, wie Grünkramhändler 2c. befriedigen. Wozu da die Polizeiaufsicht? Auch wird es zu vielen Denunziationen kommen und der Willkür Thür und Thor geöffnet. Die Bedürfnißfrage für den Kleinhandel mit Bier ist gar nicht von der Polizei zu entscheiden und es würde dies den Behörden eine große Arbeitslast aufbürden. Mir liegt es fern, die Interessen der Gastwirthe zu beeinträchtigen und ihre schwere Stellung, namentlich in Norddeutschland, zu verkennen. Aber die Gastwirthe irren sich, wenn sie glauben, durch Verbot des Flaschenbierhandels ihre Einnahmen zu verbessern. Das Publikum hat sich einmal an das Flaschenbier gewöhnt und wird auf den Konsum in dieser Form nicht verzichten. Selbst der Deutsche Gastwirthsverband hat zugegeben, daß es unberechtigt wäre, den ganzen Flaschenbierhandel unter Konzession zu stellen, denn damit würde nur ein Monopol für die Großhändler geschaffen. Ich begreife garnicht, wie die süddeutschen Brauer mit solchem Verlangen kommen können. Heute hofft jeder, indem er sich hinter einzelne Abgeordnete steckt, sich Konkurrenten vom Halse schaffen zu können. Und das nennt man dann Schutz des Mittelstandes. (Beifall links).

Geh. Rath Gruner führt aus, der Antrag Schädler gehe weiter, als es die öffentlichen Interessen erforderten. Die von den Abgg. v. Hollenffer und Jakobskötter gewünschte Beschränkung würde der Anwendung des § 35 der Gewerbeordnung eine verminderte Bedeutung geben.

Abg. Lenzmann (Freis. Volksp.): Ich gehöre nicht zu den Bierproduzenten, sondern zu den Bierkonsumenten. (Heiterkeit.) Die Ausführungen des Abg. Schädler bewegen sich auf dem Boden der Petition der Münchener Brauer, die die Unterstellung des



Kleinhandels mit Bier unter die polizeiliche Konzession, also die schlimmste Polizeimaßregel, bezweckt. Ein Gewerbestand soll also auf Kosten eines anderen gestärkt werden. Wenn ich mir die Stellung des Herrn Sedlmayer betrachte, so glaube ich, daß er die kleinen Brauereien nur als Dekorationsstücke benutzt. Es wäre doch zu komisch, wenn ich mir Herrn Sedlmayer als Protektor der kleinen Brauer denke. (Heiterkeit.) Nach Ansicht der Regierung sollen die Winkelschänken bekämpft werden auch auf die Gefahr hin, daß viele anständige und gute Bierhandlungen zugleich mit zu Grunde gehen. Die Ansicht von der großen Gefährlichkeit der Winkelschänken ist aber durch nichts begründet.

Ich weiß nicht, woher Herr Schädler seine Kenntniß über die Winkelkneipen geschöpft hat; es verträgt sich doch nicht mit seiner Stellung, sie selbst in Augenschein zu nehmen. (Große Heiterkeit.) Aber ich habe sie als langjähriger Richter und Anwalt studirt (Große Heiterkeit) und finde, daß es nicht so schlimm ist und daß man sehr gut mit den jetzigen Bestimmungen auskommen kann. Wenn viele Bestrafungen vorkommen, so zeigt das, daß die bestehenden Gesetze genügen. Die Polizei verfährt sehr rigoros, sie betrachtet einen Ort, an dem ein Tisch und ein paar Stühle stehen, als eine Kneipe. In Folge dieses Gesetzes wird die Denunziation zunehmen. Der Satz: „Der größte Schuft im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant!" gilt schon jetzt für weite Kreise nicht mehr, wenn es sich darum handelt, eine unangenehme Konkurrenz zu bekämpfen. Ich bitte

deshalb um Ablehnung sämmtlicher Anträge und der Regierungsvorlage.

Mit dem Zunehmen des Wirthshausbesuches ist das verderbliche Kartenspiel und die Rauferei verbunden. Dadurch, daß das Flaschenbier vertheuert wird, wird gerade der arme Mann, der auf jeden Pfennig sehen muß, und der sich nicht gerade ein Faß Bier in den Keller legen kann, um beliebig abzuzapfen, schwer geschädigt. Den Weinflaschenverkauf konzessionspflichtig zu machen, ist noch niemandem eingefallen. Gegen die Bier- und Schnapskasinos will man einschreiten, aber gegen die feinen Weinkasinos, in denen wer weiß was getrieben wird, thut kein Mensch etwas.

Die schwerste Folge, wenn die Vorlage Gesetz werden sollte, wird aber eine Zunahme des Schnapskonsums sein, und deshalb müßten doch gerade die Herren vom Zentrum dagegen stimmen. (Präsident Frhr. v. Buol ersucht den Redner beim Bier zu bleiben. Große Heiterkeit.) Wer den Branntweingenuß haßt, darf den Biergenuß nicht erschweren. Wir werden schlankweg gegen den Antrag Schädler und den Antrag Holleuffer, sowie gegen die Vorlage stimmen. Die Aufsicht den Polizeiorganen zu übertragen, dazu wird sich niemand entschließen können, der weiß, wie die Ertheilung der Konzession jetzt schon gehandhabt wird. Lehnen Sie das Gesetz ab, mit dem Sie weder Gesundheit noch Sittlichkeit heben, sondern nur die Wirthshäuser üllen! (Beifall links.)

Der Herr Direktor im Reichsamt des Innern v. Woedtke bemerkte, es handle sich hier nicht um einen Konzessionszwang, sondern die Vorlage bestimme nur, daß der Kleinhandel mit Bier unter gewissen Voraussetzungen untersagt werden könne.

Abg. v. Salisch (kons.) nimmt die Polizei gegen einen von dem Abg. Lenzmann erhobenen Vorwurf, daß sie chikanös vorgehe, in Schutz.

Darauf wird die Debatte geschlossen, und das Haus geht zur Abstimmung über. Der zu Artikel 3 gestellte Antrag Gröber-Holleuffer, wonach die Bestimmungen der Gewerbeordnung bezüglich der Schankwirthschaft für Konsumvereine obligatorisch sein, während sie auf andere Vereine nur auf Anordnung der Landesregierungen angewendet werden sollen, wird angenommen; damit ist der Artikel 3 der Regierungsvorlage erledigt. Hierauf wird der zu Artikel 4 der Vorlage gestellte Antrag Gröber-Holleuffer: daß im Falle der Unzuverlässigkeit des betreffenden Gewerbetreibenden zu untersagen ist der Handel mit Sprengstoffen, der Handel mit Loosen von Lotterien und Ausspielungen und, sofern die Handhabung des Gewerbebetriebes Leben und Gesundheit der Menschen gefährdet, der Handel mit Droguen und chemischen Präparaten — angenommen. Ebenso der Antrag Holleufer-Jacobstötter bezüglich des Kleinhandels mit Bier. Die übrigen Abänderungsanträge werden abgelehnt. Schließlich wird der Artikel 4 der Regierungsvorlage, wie er sich durch die angenommenen Abänderungsanträge gestaltet hat, in namentlicher Abstimmung mit 137 gegen 78 Stimmen angenommen. Endlich wird noch der Artikel 5 der Vorlage (betrifft Wiedergewährung der entzogenen Erlaubniß zum Gewerbebetrieb) ohne Debatte angenommen. — Fortsetzung Dienstag.

Eine polnische Kundgebung in der deutschen Reichshauptstadt.

Ungefähr 2000 Polen und Polinnen waren am Sonntag Abend im Buggenhagen'schen Lokale am Moritzplatze in Berlin versammelt, um über die „Erziehung der polnischen Kinder" zu berathen. Das weibliche Element war besonders zahlreich vertreten, neben vielen Geistlichen waren auch polnische Landtagsabgeordnete erschienen. Landtagsabg. Pfarrer Wawrzyniak-Schrimm, der den Vorsitz übernommen hatte, führte nach einem Berichte der „Post" Folgendes aus:

„Wir müssen bekennen, unser Platz ist nicht hier, im fremden Lande. Unser Sehnen geht nach unserer polnischen Heimath. Es wäre thöricht, wollten wir uns hier als Herren geberden, wo wir bloß geduldet sind, während man uns selbst in unserem eigenen Lande die Rechte schmälert und versagt, unsere Religion, unsere Sprache und unsere Nationalität von mancher Seite rauben will. Wir müssen uns, auch wo wir unter Deutschen leben, offen als Polen bekennen. Nichts und Niemand soll uns daran hindern! (Beifall.) Große, schreckliche Gefahren bedrohen uns in Bezug auf unsere Religion, Sprache und Nationalität. Der Feind lauert auf allen Seiten. Zu den vorhandenen Mitteln zwecks Erhaltung unserer heiligsten Güter wollen wir ein neues hinzufügen, nämlich polnische Ferienkolonien. Die Kinder der in Berlin ansässigen Polen sollen alljährlich während der Schulferien unter Aufsicht polnischer Lehrer in die heimathlichen Gegenden, am liebsten aufs Land, gesandt werden, damit sie dort polnisch-nationalen Geist an der Quelle schöpfen. So wird der drohenden Germanisation am wirksamsten vorgebeugt. (Lebhafter anhaltender Beifall.)

Eine ungemein lebhafte, dem polnischen Naturell entsprechende Erörterung schloß sich dem Vortrage an.

Handwerksmeister Berkan führte aus: Wir haben nicht die geringste Veranlassung, darauf zu achten, daß unsere Kinder Deutsch lernen. Ein polnisches Kind sollte niemals aus dem Munde der Eltern ein deutsches Wort hören. Ja, die Kinder sollten am besten gar nicht wissen, daß ihre Eltern deutsch sprechen. Keine deutsche Zeitung, kein deutsches Buch komme in unser Haus! Nichts soll uns daran erinnern, daß wir in Berlin wohnen! Wir haben unsere Kinder nicht nur vor der deutschen Sprache, sondern auch davor zu bewahren, daß sie deutsche Sitten annehmen. Sie sollen stets eingedenk sein, daß ihre wahre Heimath Polen heißt.

Kaufmann Janowski bemerkt: Wir dürfen unter der preußischen Herrschaft nicht soweit herunterkommen, wie unsere Brüder im Zarenreiche. Heute haben wir mehr Freiheit mit Bezug auf den polnischen Unterricht als früher; wir müssen sie ausnutzen und kein fremdes Unkraut unter dem polnischen Weizen dulden.

Pfarrer Bagicka betont: Wer kein guter Katholik sei, könne kein guter Sohn Polens sein; besonders sei zu warnen vor gemischten Ehen.

Daß eine Zeit wiederkehre, wo Polen seinen Söhnen wieder eine rechte Mutter sein werde, das zu bedenken, forderte der folgende Redner ein gewisser Janizewski auf; man müsse schon jetzt dafür Sorge tragen, daß die polnischen Kinder nicht für das einige, erhoffte Vaterland verloren gingen.

Abg. Pfarrer Wolszlegier (früher hieß die Familie Wollschläger) wurde mit lebhaftem Beifall empfangen; er führte aus: „Von der Ministerbank hat man uns jetzt, als wir für die Wahrung unserer nationalen Rechte eintraten, in dürren Worten zu verstehen gegeben: „Ihr müßt deutsch werden!" Wir werden es nun und nimmermehr! (Minutenlanger Beifall.) Gott hat uns zu Polen gemacht. Keiner, und stehe er noch so hoch, wird uns zur Aufgabe unserer Nationalität veranlassen können! (Erneuter lebhafter Beifall.) Wir bleiben treue Katholiken und gute, echte Polen! Wir müssen uns in Vereine zusammenschaaren und gleich den Sozialdemokraten agitiren, von Mund zu Mund in der Werkstatt, wie im Hause. Das ist unsere heiligste Pflicht. Die Berliner Polen sind für diese Bestrebungen nicht verloren und werden es nie sein. Brüder, bleibt Polen, bis ihr eure Augen schließt!"

Nachdem sich der stürmische Jubel, der bei diesen Worten ausbrach, etwas gelegt hatte, kündigte der Referent Wawrzyniak für nächstes Jahr eine große polnisch-katholische Versammlung in Berlin an.

Die Versammlung schloß mit einem Hoch auf die erschienenen polnischen Abgeordneten.

Der preußischen Regierung sei das Studium der Berichte über die Versammlung hiermit sehr empfohlen, besonders wenn eine kleine Schwäche-Anwandlung in der Ausführung deutscher Politik wieder einmal kommen sollte, möge man sich dieser Polen-Reden erinnern.

Berlin, den 10. März.

— Auf seiner Mittelmeer-Reise beabsichtigt der Kaiser, wie verlautet, auch einen Abstecher von Genua aus nach Neapel zu machen, um dort das italienische Königspaar zu besuchen.

— Am Montag, dem Sterbetage des Kaisers Wilhelms I. war das Mausoleum im Parke von Charlottenburg reich geschmückt. Die Fassade zwischen den Säulen in den Granitvasen war mit grünen Blattgewächsen bedeckt. Gleicher Schmuck wiederholte sich im Innern vor der Treppe, in der Vorhalle und legte sich in einer dichten Blüthenhecke rings um die Apsis und die Marmorwände der Kapelle. Unter dem Erzengel mit dem gezückten Schwert waren rechts und links des großen Marmorkruzifixes die Lichter auf den meisten Kandelabern angezündet. Auch die Gruft unter dem Kapellenraum war erleuchtet. Auf den Sarg Kaiser Wilhelms waren zu den verwelkten Kränzen frische, duftige Spenden hinzugefügt. Der Kaiser und die Kaiserin legten einen Kranz aus Veilchen, weißen Rosen und weißem Flieder nieder. Sie verweilten Vormittags längere Zeit in der Gruft. Ein einfacher Kranz wurde im Auftrage der Großherzogin von Baden auf den Sarg ihres Vaters gelegt. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden spendeten einen Kranz ähnlich dem des Kaiserpaares. Die Kaiserin Friedrich erschien gegen 11 Uhr in Begleitung der Prinzessin Tochter Margarethe und deren Gemahls, des Prinzen Friedrich Karl von Hessen. Nach dem Besuche der Kaiserin Friedrich wurde das Mausoleum, das bis dahin für das Publikum nicht zugänglich war, wieder freigegeben.

— Dem Prinzen Georg von Sachsen ist zu seinem 50jährigen Militärdienstjubiläum das Eichenlaub zu dem im deutsch-französischen Kriege dem Prinzen verliehenen Orden pour le mérite verliehen worden.

— Fürst Bismarck hat sich damit einverstanden erklärt, daß ihm auch in diesem Jahre zu seinem Geburtstage ein Fackelzug von dem Hamburger Reichstagswahlverein von 1884 dargebracht wird.

— Dem Abgeordnetenhause ist folgender von den Polen Motty und von Brodnicki unterzeichneter Antrag zugegangen:

Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, die baldthunlichste Aufhebung des Gesetzes vom 26. April 1886, betr. die Beförderung deutscher Ansiedelungen in den Provinzen Westpreußen und Posen, durch eine entsprechende Vorlage in Wege zu leiten.

Da wird sich wieder eine kleine Polen-Debatte entspinnen müssen.

— In dem Landesverraths-Prozeß wider Schoren und Genossen wegen Verraths militärischer Geheimnisse auf Grund des Gesetzes vom 3. Juli 1893 verurtheilte am Montag das Reichsgericht den Ingenieur Schoren zu 7 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, den Ingenieur und Lieutenant a. D. Pfeiffer zu 2 Jahren Gefängniß und den Buchhalter Ringbauer zu einem Jahr Gefängniß.

Schoren war im September 1895 auf dem Bahnhofe in Köln verhaftet worden. Er hatte einem gewissen Moutier in Brüssel, der dort zum Schein ein Diskonto- und Fuhrgeschäft betrieb, in Wahrheit jedoch ein französischer Spion war, Berichte über Gewehr- und Geschützkonstruktionen der deutschen Armee, die ihm als Ingenieur des Grusonwerkes in Magdeburg bekannt waren, verrathen. Ingenieur Pfeiffer, früher bayerischer Lieutenant und der am Grusonwerke ebenfalls angestellt gewesene Buchhalter Ringbauer hatten Sch. Beihilfe geleistet.

— Kommerzienrath Fritz Kühnemann hat gegen den verantwortlichen Redakteur der „Berliner Ausstellungszeitung" die Beleidigungs- bezw. Verleumdungsklage eingereicht; das Ergebnuiß der Klage soll für die Oeffentlichkeit die erwünschte Klarstellung bringen. Im Interesse der Ausstellung lehnt Herr K. bis dahin jede weitere Erklärung in der Presse über die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen der mit der Berliner Ausstellung im Zusammenhang stehenden gewinnbringenden Spekulation ab.

— Die sozialdemokratische Märzzeitung, dem Andenken an die Revolution von 1848 gewidmet, ist diesmal sehr früh, und zwar im Verlage von Auer u. Comp. in Hamburg achtseitig erschienen. Von der rothen Farbe, die früher bei den Märznummern unvermeidlich war, hat man Abstand genommen; roth geblieben ist nur das Titelbild und selbstverständlich der Inhalt. Auf der ersten Seite ist ein Gedicht L. Pfau's: „Aufruf an die Jugend" abgedruckt. Die „Göttin der Freiheit" steht hier, bedeckt mit der phrygischen Mütze, und legt einen Kranz mit rother Schleife einem der Märzgefallenen auf das Grab. „Die Jugend des Proletariats" wird dargestellt durch einen barfüßigen Knaben der die Fäuste ballt; der Knabe trägt als sinngemäße Dekoration ein Halstuch von der üblichen blutrothen Farbe. Die Zeitung ist am Sonntag schon in ganz Berlin verbreitet worden.

In **Sachsen** ist die Aenderung des Wahlrechts nunmehr entschieden, nachdem die Regierungsvorlage in der zweiten Kammer mit einer einzigen, allerdings nicht unwesentlichen materiellen Aenderung: Herabsetzung des Steuersatzes, welcher zur Wahl in der zweiten Abtheilung berechtigt, von 50 auf 38 Mark, mit sehr erheblicher Mehrheit angenommen worden ist.

Italien. Zur Feier des Geburtstages des Königs am 14. März werden auf Befehl des Königs keine Festlichkeiten stattfinden, „da in diesen Tagen Italien in tiefer Trauer ist über den Verlust seiner in Afrika gefallenen Söhne."

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. März.

— Die Weichsel steigt; bei Chwalowice zeigte der Pegel am Sonnabend 3,30 Meter, am Montag betrug der Wasserstand 3,62 Meter. Der Eisgang ist schwach.

In der unteren Nogat hat der Verkehr für Fuhrwerke über die Eisdecke eingestellt werden müssen.

Bei Warschau ist der Strom von 1,17 Meter vorgestern auf 2,21 Meter gestern gestiegen.

Bei Thorn betrug der Wasserstand heute 2,20 Meter; die Fährdampfer haben deshalb ihre Fahrten eingestellt.

— Die Gesellschaft zur Erbauung der Graudenzer Straßenbahn ist gestern Abend nach vierstündiger Debatte endgiltig gegründet worden. Sie trägt die Firma „Straßenbahn Graudenz C. Behn u. Co." und ist eine offene Handelsgesellschaft, bestehend aus den Herren C. Behn und H. Kampmann und den Antheilszeichnern als stille Theilnehmer. Die Firmeninhaber haften mit ihrem gesammten Vermögen, die Antheilszeichner nur mit den von ihnen gezeichneten Beträgen, die gestern 76 000 Mark betrugen, jedoch auf 100 000 Mark gebracht werden sollen. Ein Konsortium von 12 Herren hat sich verpflichtet, den Firmeninhabern einen Vorschuß von 60 000 Mark zu 1 Prozent über Bankdiskont zu gewähren, bis sie von einer Bank oder von einem anderen Geldinstitut ein auf die Bahneinheit hypothekarisch einzutragendes Darlehn aufzunehmen in der Lage sind. Die Firmeninhaber haben sich verpflichtet, die Bahn bis Anfang Juni herzustellen. Die Kosten werden etwa 160 000 Mark betragen, den zu dieser Summe noch fehlenden Geldbetrag schießen die Firmeninhaber zu. Der Gesellschaftsvertrag wurde von den Firmeninhabern und den Antheilszeichnern sofort durch Unterschrift vollzogen.

— Die Kaufmannschaften von Königsberg und Memel haben gegen die Gesetzentwürfe über die Börse, die Margarine und den Verkehr mit Handelsdünger und Saatgut Protest erhoben.

— Der Aufsichtsrath der Marienburg-Mlawkaer Bahn hat beschlossen, der General-Versammlung eine Dividende von 5 Prozent für die Stammprioritäten und $2^1/_4$ Prozent für die Stammaktien vorzuschlagen. Im Monat Februar d. J. haben bei dieser Bahn die Einnahmen 215 000 Mk. betragen, 98 000 Mk. mehr als im Februar v. J. In den beiden Monaten Januar und Februar betrug die Einnahme 406 000 Mk. (147 000 Mk. mehr).

— Der Vorstand des Vereins zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg hat am Sonnabend beschlossen, die berühmte Blell'sche Waffensammlung nach dem neuen Schloß der Marienburg zu überführen und den dazu erforderlichen Betrag von etwa 2000 Mk. zu bewilligen. Mit der Ueberführung der Sammlung ist Herr Baurath Steinbrecht betraut worden. Die große Sammlung ist von dem Verein für 120 000 Mk. zur Ausschmückung der Marienburg angekauft und seit dem Ankauf in mehreren Schuppen der Burg aufbewahrt gewesen. Ein Theil der Sammlung, der für die Ordensburg weniger Interesse hat, wird dem Provinzial-Museum überwiesen werden.

— Dem ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Königsberg, Medizinalrath Dr. Lichtheim, ist der Charakter als Geheimer Medizinalrath verliehen. — Der bisherige außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg, Dr. Haendcke, ist zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät ernannt.

— Die Wahl des Polizei-Präsidenten v. Brandt in Königsberg zum Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen auf eine 12jährige Amtsdauer ist bestätigt und es ist ihm die nachgesuchte Entlassung aus dem unmittelbaren Staatsdienste ertheilt.

Culm, 9. März. Zu der heute im hiesigen Gymnasium abgehaltenen Abgangsprüfung wurden 18 Schüler zugelassen. Die Primaner Jutkowski, Kohnert, Mierzkowski, Neubeiser, Rauch, Reich, Sawicki, Schlüter, Schultz, Sindzinski, Sobiecki, Bialk, Grochocki, Lemke, Roenspieß, Rozinski, Samuel, Sucharski und zwei Extraner erhielten das Zeugniß der Reife.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 9. März. Mehrere Aerzte waren in Podwitz, um sich dort niederzulassen. Leider fehlt es aber an einer passenden Familienwohnung (Wohnungen für alleinstehende Herren sind vorhanden) für den Arzt. Da sich auch Niemand bereit zeigt, eine Miethswohnung einzurichten, dürfte der Wunsch der Niederungsbewohner, einen Arzt in der Niederung zu haben, noch nicht so bald in Erfüllung gehen. — Der bienenwirthschaftliche Verein der unteren Niederung gedenkt sich auch an der in Graudenz stattfindenden bienenwirthschaftlichen Ausstellung zu betheiligen.

Culmsee, 10. März. Die hiesige Zuckerfabrik hat ihren Aktionären eine Nachzahlung von 10 Pfg. pro Zentner Rüben bewilligt; eine fernere Nachzahlung ist nicht ausgeschlossen.

Rosenberg, 9. März. Am 30. März findet ein Kreistag statt, auf welchem außer verschiedenen Wahlen und der Berathung des Etats für 1896/97 folgende Angelegenheit auf der Tagesordnung steht: Abänderung des Kreistagsbeschlusses vom 29. März v. Js. über die Aufbringung der Kreisabgaben. Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Marienwerder wird vorgeschlagen, dem Beschluß folgenden Wortlaut zu geben: Die Kreisabgaben werden in Prozenten der vom Staate veranlagten Realsteuern, also der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie durch Zuschläge zur Staatseinkommensteuer aufgebracht, und zwar sollen die Prozentsätze der Realsteuern eben so hoch sein, wie die Zuschläge zur Staatseinkommensteuer. — Für Freystadt soll ein Einnehmer und ein Kontroleur der Kreissparkasse angestellt werden.

e **Schwetz**, 9. März. Die hiesige Fortbildungsschule hat durch die Einschulung von etwa 30 Kaufmannslehrlingen und die Verlängerung des Schulzwanges bis zur Erreichung des 18. Lebensjahres eine Gesammtschülerzahl von 140 erreicht. Die jungen Leute werden in fünf aufsteigenden Klassen unterrichtet. Für die Handwerkerlehrlinge sind drei Fachzeichenabtheilungen eingerichtet..

Konitz, 9. März. Die schon mitgetheilte Entdeckung eines der Mörder des Oberbootsmanns Bluhm aus Danzig hat ein Zufall herbeigeführt. Der Nachtwächter Klinger in Konitz belauschte in einer der letzten Nächte bei einer Zusammenkunft von mehreren Personen, darunter eine Anzahl Weibsleute, in einem Hause an der Stadtmauer, beim sogenannten Thurm, einen heftigen Wortwechsel zwischen den Anwesenden und hörte hierbei so verdächtige Andeutungen über die Ermordung des Oberbootsmannsmaaten, daß er sich am anderen Morgen zu Protokoll vernehmen ließ. Darauf wurde die Verhaftung des Drehorgelspielers Fritz von der Staatsanwaltschaft veranlaßt. Die Leiche des ermordeten Oberbootsmannsmaates Bluhm wurde seinerzeit mit Verletzungen in einem Wassertümpel bei Ackerhof gefunden, und war der ziemlich bedeutenden Baarmittel, die B. bei sich führte, beraubt. B. ist jedenfalls in der Nähe des Bahnhofs erschlagen und beraubt, und dann nach dem Tümpel geschleppt und versenkt worden.

Zempelburg, 9. März. Der zweite evangelische Lehrer Dreyer in Petznik ist nach Lowinek, Kreis Schwetz, versetz

* **Dirschau**, 9. März. Im hiesigen Lehrerverein hatte die Wahl zum Vorstand folgendes Ergebniß: Die Herren Kroll Vorsitzender, Rybicki Schriftführer, Simon Dirigent, Gradowski Kassirer, Oehlrich, Lanke, Kather Stellvertreter. — Der evangelische Männer- und Jünglingsverein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Der Verein hat 94 Mitglieder. Wiedergewählt in den Vorstand wurden die Herren Pfarrer Stollenz, Malermeister Neumann, Oberpostassistent Haslau, neugewählt wurde Herr Kaufmann Hahn.

Dirschau, 9. März. Sein fünfzigjähriges Meisterjubiläum beging gestern der Obermeister unserer Schmiede-, Schlosser-, Klempner- und Feilenhauerinnung, Herr Polley. Morgens wurde dem Jubilar ein Ständchen gebracht Eine Abordnung der Innung überbrachte ihm Vormittags eine silberne Amtskette, mit dem Wappen der Innung, ferner als Angebinde der Innungsmeister einen prächtigen, fast einen halben Meter hohen silbernen Humpen.

≃ **Zoppot**, 9. März Die Gemeindevertretung erklärte sich in der heutigen Sitzung mit der Anstellung eines

Kassenkontroleurs einverstanden. Zur anderweitigen Einrichtung des Meldeamtes bewilligte sie die Summe von 200 Mk. Ferner wurde über die Wegeverbindung von der Schulstraße unter dem Bahngeleise nach der Danziger Straße verhandelt. Die Nothwendigkeit wurde allgemein anerkannt; die vom Eisenbahndirektionspräsidenten veranschlagten Kosten von 35000 Mk. bei einer Tunnelweite von 3 Meter und Tunnelhöhe von 3,50 Meter, wozu die Gemeinde die Hälfte beitragen soll, erschienen etwas hoch. Es wurde beschlossen, 10000 Mk. zur Verfügung zu stellen, vorausgesetzt, daß die Anwohnenden 4000 Mk. freiwillige Beiträge leisten, wovon bereits 3350 Mk. gezeichnet sind; auch will man sich mit den anfänglich aufgestellten Ausdehnungen von 2 Meter Breite und 2,50 Meter Höhe des Tunnels begnügen. Der Einnehmer der Badekasse soll künftig nicht nur für die Saison, sondern für das ganze Jahr angestellt werden; das Gehalt wurde auf 600 Mk. und ⅔ Prozent Tantieme von der Isteinnahme festgesetzt. Die Gasanstalt muß wegen der immer weiter gehenden Ausdehnung des Rohrnetzes bedeutend geändert werden, wofür die Badedirektion 6000 Mk. forderte. Zur Anschließung des Schlachthauses wurden fernere 6000 Mk. verlangt. Es wurde beschlossen, zunächst ein technisches Gutachten über die Leistungsfähigkeit der ganzen Anstalt einzuholen.

♃ **Neustadt**, 9. März. In der heutigen Versammlung zur Begründung einer Fettvieh-Verwerthungsgenossenschaft, über welche bereits kurz berichtet, wies Herr Pferdemenges-Rahmel darauf hin, daß die heute auf der Tagesordnung stehenden beiden Punkte, Begründung einer Genossenschaft zur besseren Verwerthung von Fettvieh und Errichtung eines Silos in Neustadt in ihren innern Prinzipien vollkommen übereinstimmten, nämlich darin, den Zwischenhandel zu beseitigen. Die Staatsregierung reiche jetzt die Hand, ein solches Silo mit ihrer Beihilfe zu erbauen, würde sie das nicht, so wäre die Frage weiter garnicht zu erörtern, da die Landwirthschaft am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt sei. Was die Dirigirung des Handels über Danzig und die Benutzung des dortigen Viehhofs anbelange, so wären seitens des Bürgermeisters Trampe-Danzig die besten finanziellen Chancen in Aussicht gestellt; Herr T. hätte geäußert, selbst wenn man einen Betrag bis zu 120000 Mk. haben wolle, so würde man ihn zu ½ Prozent erhalten. Herr Gutsbesitzer Pfeiffer-Ueberbrück ging auf die Vortheile ein, welche die Begründung einer Genossenschaft bieten würde, und erörterte sie auf Grund der geschäftlichen Umsätze des kürzlich begründeten Stolper Fettvieh-Verwerthungsvereins, welcher mit 200 Mitgliedern und rund 10900 Stück Fettvieh Umsatz im letzten Jahre einen ansehnlichen Gewinn erzielt habe. Auf Antrag des Herrn v. Graß-Klanin wurde darauf beschlossen, eine Kommission zu beauftragen, auf Grund des Stolper Statuts eine Regelung der Prinzipalfragen vorzunehmen, welche zur Begründung einer Fettvieh-Genossenschaft führen könne, und die Aufstellung der Statuten vorzunehmen. Herr v. Graß-Klanin entwickelte darauf seine bekannten Ansichten über die Errichtung von Kornsilos und schloß gleichfalls mit der Bitte, den Zwischenhandel zu unterbinden und sich hierzu der Selbsthilfe zu bedienen. Nach längerer lebhafter Debatte beschloß die Versammlung, eine Kommission zu bilden, welche zunächst weitere Erhebungen darüber anstellen soll, ob überhaupt in genügender Menge Kornproduzenten hier ihr Korn zur Einlagerung bringen wollen, und ob sich hierzu eine Beihilfe der Staatsregierung finden würde.

Marienburg, 9. März. Der frühere Besitzer des den[...]gen Hauses in Tiegenhof, jetzige Rentier Wiens aus Sandhof, verfehlte gestern Nacht auf dem Heimwege die Brücke am Wassersteg und stürzte in den an jener Stelle nur 2 Fuß tiefen Mühlengraben. Wahrscheinlich traf ihn in dem kalten Wasser ein Schlaganfall, sodaß er seinen Tod fand

Pillkallen, 9. März. Eine russische Dame wollte sich am Freitag über Wladislawowo und Schirwindt nach dem hiesigen Bahnhofe zur Auswanderung nach Amerika begeben. Der deutschen Sprache wenig mächtig, vertraute die Dame in Schirwindt ihr russisches Geld, 4000 Rubel, einem unbekannten Reisegefährten zur Umwechselung in deutsches an. Auf die Rückkehr des Fremden wartete sie jedoch vergebens. Leider ist es nicht gelungen, die Spur des Schwindlers zu entdecken. Mitleidige Menschen verhalfen der Dame zum Reisegeld zur Rückfahrt nach der Heimath.

♀ **Bromberg**, 9. März. Auf seinem Grundstück in Schwedenhöhe ließ der Besitzer Fink einen Brunnen graben. Da man aber in der Tiefe von 12 Metern noch immer auf kein Wasser stieß, sollte der Brunnenschacht zugeschüttet werden. Als man nun heute Mittag mit der Wegnahme der Bretter und Bohlen beschäftigt war, stürzte die Erdmasse zusammen und der bei dieser Arbeit beschäftigte Arbeiter Gustav Wisniewski von hier wurde unter der Erdmasse begraben. Erst nach 2¼ stündiger Arbeit wurde der Verschüttete, jedoch nur als Leiche heraufgeholt. — Heute fand die erste Plenarsitzung der Handelskammer für den Regierungsbezirk Bromberg statt. Die Sitzung wurde durch den Präsidenten der Handelskammer, Herrn Kommerzienrath Franke eröffnet. Zur Besprechung gelangte der Gesetzentwurf, betr. die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften (Konsumvereine 2c.) Die Versammlung sprach sich ablehnend gegen den Entwurf aus, da er verschiedene Bestimmungen enthalte, durch welche der Kaufmann den Konsumvereinen gegenüber, u. a. auch bei der Besteuerung, im Nachtheil sei. In gleicher Weise erklärte sich die Handelskammer gegen den Gesetzentwurf, betr. den Verkehr mit Handelsdünger, Kraftfuttermittel und Saatgut und gegen den Margarine-Gesetzentwurf. — Die Handelskammer trat dann einer Petition der Handelskammer von Lübeck, betr. die Heizung von Güterwaggons bei Frostwetter, bei, ebenso auch einer Petition auf Einführung von Kilometerheften und der Ausgabe von Sommerfahrkarten auf Station Gnesen.

* **Köslin**, 8. März. Der Wahlverein der Liberalen, welcher im Regierungsbezirk Köslin z. Zt. ungefähr 500 Mitglieder zählt, veranstaltete heute hier eine Versammlung, in der etwa zwei Drittel der Theilnehmer bäuerliche Besitzer waren. Die Herren Gutsbesitzer Wüstenberg-Rexin und Hofbesitzer Steinhauer-Obermühle zogen in ihren Reden heftig gegen den Bund der Landwirthe zu Felde.

Abg. Rickert dankte dem Redner, der trotz Sturm und Unwetter den Weg nach Köslin nicht gescheut habe. Wenn irgend Jemand in der agrarischen Presse heruntergezogen werde, so sei es Wüstenberg. Er ist verdächtigt worden, als ob er das eigene Nest beschmutze. Aber er habe den Muth der Wahrheit gehabt. Es sei endlich Zeit, daß alle Landwirthe, die eben so denken wie Herr Wüstenberg, mit ihrer Meinung heraustreten. Dann werde es bald besser werden.

Es wurde eine Erklärung angenommen, welche lautet:

Die Versammlung erblickt in dem Bunde der Landwirthe nicht eine Interessenvertretung der Landwirthschaft überhaupt, sondern vorwiegend des größeren Grundbesitzes. Sie verwirft die von ihm betriebene Agitation gegen die Handelsverträge, welche allein einen internationalen Zollkrieg verhindert haben. Sie erhebt Einspruch gegen unerfüllbare Forderungen, wie es der Antrag Kanitz und die Beseitigung der Goldwährung ist. Sie sieht das Interesse der Landwirthschaft nur dann gewahrt, wenn alle Berufsstände, wenn Stadt und Land zusammenhalten. Sie will solche Bestrebungen mit allen Kräften unterstützt wissen, welche auf eine erhöhte Ertragsfähigkeit des Grund und Bodens, auf die Verbilligung der Transportmittel, auf die Verbilligung der Transporttarife, auf eine gründliche Fachbildung der Landwirthe und auf die Förderung des Genossenschafts- und Kreditwesens gerichtet sind.

♃ Westpreußischer Fischereiverein.

In der am Montag in Danzig abgehaltenen Vorstandssitzung machte der Vorsitzende, Herr Regierungsrath Delbrück, geschäftliche Mittheilungen. Seit dem 11. November v. J. sind 27 Mitglieder ausgetreten und 10 neu hinzugetreten; dessen ungeachtet haben sich die Mitgliederbeiträge vermehrt. An Prämien wurden für 53 erlegte Reiher an zwei Förster 26,50 Mk. und für die Erlegung von Fischottern an 32 Personen 180 Mk. gezahlt. Für die Ermittelung von Uebertretungen des Fischereigesetzes wurden an zwei Gendarmen 15 bezw. 10 Mk. gezahlt. Die Vereinskasse hatte eine Einnahme von 18213 Mk. und eine Ausgabe von 17465 Mk. Der deutsche Seefischerei-Verein hat dem westpreußischen Verein zur Hebung der Lachszucht 800 Mk. und zur Salmonidenzucht 200 Mk. zugewendet. Der mit dem Geschäftsführer Herrn Dr. Seligo abgeschlossene Vertrag wurde dahin abgeändert, daß Herr Dr. Seligo vom 1. April ab seinen Wohnsitz statt in Königsberg einstweilen auf ein Jahr in Lötzen haben kann, wo er in den Dienst der Staatsregierung trete, jedoch die Geschäfte des Vereins weiter führe, ferner soll ihm die Besorgung und Bestellung von Fischbrut abgenommen und für die Folge dem Bureau des Vereins übertragen werden.

Auf Betreiben des deutschen Vereins ist auf Hela ein telegraphischer Witterungsdienst eingerichtet worden.

Zum Schutz der Lachse hat der Verein Schritte gethan, daß in der Weichsel eine verschärfte Schonzeit für Lachse eingeführt werde. Außerdem wird empfohlen, von Siedlersfähre bis zur Ostsee im Strome in der Breite von etwa 100 Meter ein Schonrevier zu schaffen und ebenso ein solches Revier von 500 Meter diesseits und jenseits der Mündungslinie, um dem Lachs den Aufstieg zu ermöglichen. Die anwesenden Fischer waren verschiedener Ansicht über die Zweckmäßigkeit solcher Einrichtung. Auch Herr Regierungspräsident v. Holwede hegt zur Zeit noch Bedenken über die Zweckmäßigkeit des Schonreviers und will erst nach genauer Prüfung der Sachlage diesem Plane näher treten. Der Vorstand des Fischerei-Vereins und der auch von der Staatsregierung als Sachverständiger zugezogene Herr Dr. Seligo halten dagegen ein Schonrevier für unbedingt nöthig. Als Beweis für die unumgänglich nothwendige Aenderung in den jetzt an der Mündung bestehenden Fischereiverhältnissen führte ein Bohnsacker Fischer an, daß in der letzten Lachsfangperiode beim Danziger Haupt eine größere Zahl Fischer während 14 Tagen keine Lachse gefangen hätten; als aber eines Nachmittags stürmische Witterung die Fischer in der Mündung an der Ausübung ihres Gewerbes verhinderte, wurden am Danziger Haupt etwa 70 Lachse gefangen; dadurch sei klar erwiesen, daß bei anhaltend ruhigem Wetter die Lachse vollständig durch die Absperrung mittelst der Netze der Mündungsfischer am Aufstieg und damit auch am Laichen verhindert werden.

Verschiedenes.

— Die Zahl der in der Kleophasgrube bei Kattowitz ums Leben gekommenen Bergleute beläuft sich nach amtlicher Feststellung auf 114 Personen.

— Hochwasser wird von vielen Orten, namentlich aus dem Süden und Westen Deutschlands gemeldet. In Bayern ist die Isar, in Baden und Elsaß-Lothringen der Rhein mit seinen Nebenflüßen stark im Steigen. Auch der Neckar und die Enz steigen so, daß viele Städte, wie Pforzheim, Wildbad, Vaihingen u. a. m. überfluthet sind. Das Donauthal bei Erbach (Württemberg) ist ebenfalls überschwemmt. An sehr vielen Orten sind die Eisenbahnstrecken unfahrbar geworden, Stationsgebäude unterwühlt und zum Theil eingestürzt. Aus allen Theilen der Schweiz laufen ebenfalls Nachrichten ein von Ueberschwemmungen und dadurch veranlaßten Verkehrsstörungen. Die Gotthardbahn war durch einen Lawinensturz längere Zeit gesperrt; vorläufig konnte wenigstens ein Geleise freigemacht werden. In Folge massenhafter Schneefälle sind bei Wien fast sämmtliche Telegraphen- und Telephonverbindungen gestört. — In der Nacht zum Montag richtete ein starker Schneefall in Magdeburg große Verwüstungen in den Telegraphen- und Fernsprechleitungen an. Fast sämmtliche Telegraphengerüste auf dem Dache des Haupt-Telegraphenamts sind zerbrochen. Dabei wurde die Giebelwand mit herabgerissen. Der Fernsprechverkehr ist voraussichtlich auf Wochen hinaus gestört.

— Die große Kanone im Kastanienwäldchen zu Berlin war am Sonntag festlich geschmückt. Das Geschütz ist die „Valérie", das größte der Geschütze, die s. Zt. auf dem Mont Valérien, dem „Onkel Baldrian", den Belagerern von Paris ihre bedenklichen Brummkonzerte vorführten und aus ihren Feuerschlünden die berüchtigten „Zuckerhüte" in stattlicher Zahl versandten. Am Sonntag waren 25 Jahre vergangen, seit die siegreichen deutschen Truppen die „Valérie" vom Mont Valérien herunter schafften. Unter den Soldaten, die bei dieser Arbeit betheiligt waren, befand sich auch Rudolf Dressel, der bekannte Weinhändler Unter den Linden. Er hatte sich dieses Tages erinnert und mit Erlaubniß der Obrigkeit die Kanone am Sonntag mit Lorbeerkranz und mächtiger schwarz-weiß-rother Schleife geschmückt. Die Bänder trugen die Inschrift „Mont Valérien 1871 — Berlin 1896."

— Dr. Fritz Friedmann hat die vielbesprochene Sensationsschrift, wie die „Frkf. Ztg." wissen will, thatsächlich verfaßt. Sie trägt den Titel „Wilhelm II. und die Revolution von oben" und als Untertitel „Der Fall Kotze." Sie soll bei Ollendorff in Paris erscheinen. Nach den von Fr. versuchten Beweisen ist die Verfasserin der bekannten anonymen Briefe, die am Berliner Hofe vor einiger Zeit soviel Aufsehen machten, eine Dame von bürgerlicher Herkunft, die Frau eines Hofbeamten. Die Dame habe häufig ihre Dienstmädchen entlassen und ihnen ein Heirathsgut mit auf den Weg gegeben; von den Mädchen sind vielleicht einige dieser Briefe nach dem Diktat ihrer Herrin niedergeschrieben worden. Auch den Kaiser, den Hof, des Kaisers Gegner bespricht F. und schließt mit Ausblicken in die Zukunft, die sehr trübe gefärbt sind. Vom Kaiser spricht die Schrift in warmen und sympathischen Worten, sie lobt seine Thatkraft, seinen sicheren Blick. Mit Schärfe hingegen wird die Hofgesellschaft abgeurtheilt, einige Mitglieder derselben sind durch gewisse Anspielungen deutlich erkennbar gezeichnet.

Ob die Schrift wirklich erscheinen wird, ist bis jetzt noch ungewiß. Entscheidung wird erst der weitere Verlauf der Auslieferungsangelegenheit bringen. Fast scheint es, wenn sich jene Mittheilungen der „Frkf. Ztg." bestätigen sollten, daß Fr. seine Schrift als Drohmittel benutzen will, von dem er Gebrauch zu machen unterlassen würde, falls die deutsche Regierung auf seine Auslieferung Verzicht leistet.

Neuestes. (T. D.)

[...]zig, 10. März. Die fahrplanmäßigen Fahrten der Gesellsch[...] Gebrüder Habermann von hier bis Rothebude werden morgen wieder aufgenommen.

Der 27 Jahre alte Eisenbahn-Diätar Salomon erschoß sich gestern in seiner Wohnung in der Frauengasse. Der Grund zur That ist unglückliche Liebe.

Der Eisenbahnstationsassistent Matthies, der am 20. Februar v. Js. wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahnzuges (in Folge falschen Einfahrtssignals erfolgte im Oktober 1894 ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge auf Bahnhof Hohethor, wobei mehrere Personen verletzt wurden) von der hiesigen Strafkammer zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, erhielt heute einen kaiserlichen Gnadenerlaß, wonach die Strafe in eine Geldstrafe von 200 Mk. umgewandelt worden ist.

* **Berlin, 10. März. Reichstag. In zweiter Lesung wird Artikel 6 der Gewerbenovelle betr. Ausdehnung der Sonntagsruhe auf Konsum- und andere Vereine nach kurzer Debatte angenommen.**

Artikel 7 (betr. Erlaubniß des Hausirhandels) wird mit Ausnahme des Absatz 3 angenommen, welcher Beschränkung des Hausirhandels mit landwirthschaftlichen Erzeugn[...] betrifft.

Berlin, 10. März. [...]ie Budgetkommission des Reichstages erledigte heute die Berathung der einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Marineetats und lehnte Kapitel 13 Titel 7, Bewilligung von 191800 Mk. für Strandaufschüttungen im Kieler Hafen, ferner eine Million Mark zum Bau eines großen Trockendocks auf der Kieler Werft ab.

Berlin, 10. März. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Kultusetats bei Kapitel Elementarschulen fort und bewilligte nach längerer Debatte den Titel „Dienstalterszulagen."

*** Berlin, 10. März. Heute Vormittag trat die 22. Plenarversammlung des deutschen Handelstages unter dem Vorsitz des Geheimraths Frentzel-Berlin im Beisein des Staatssekretärs v. Bötticher zusammen. Auf die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden erwiderte v. Bötticher in einer Ansprache, worin er zunächst seine Genugthuung über den zweifellos in den letzten Jahren eingetretenen Aufschwung des Handels und der Industrie aussprach, die Nothlage der Landwirthschaft berührte und die Ueberzeugung ausdrückte, der deutsche Handelstag und die Vertreter der Industrie würden die Bemühungen der Reichsregierung, allen deutschen Wirthschaftsgebieten möglichst große Förderung angedeihen zu lassen, unterstützen. Zu den auf der Tagesordnung der Versammlung stehenden Besprechungen gegenwärtig dem Reichstage vorliegender Gesetzentwürfe erklärte v. Boetticher, die durch diese hervorgerufene Erregung und das Mißtrauen gegen die Reichsregierung seien völlig ungerechtfertigt.**

Keiner Bundesregierung falle es ein, die freie Entfaltung des Handels und der Industrie hindern zu wollen. Nur unlauteren Praktiken solle entgegengetreten werden. Einer Politik, deren oberster Grundsatz sei: „der wirthschaftlichen Entwickelung freie Bahn!" könne es niemals einfallen, dem Handelsverkehr Beschränkungen aufzuerlegen. Die Regierung wird für die Kritik des Handelsvertrages an den Gesetzentwürfen dankbar sein. Der Minister schloß mit dem Wunsche, daß die Arbeiten des Handelstages gesegnet seien.

*** Berlin, 10. März. Auf dem Grundstück des Berliner Krankenhauses „Bethanien" wurde heute Morgen in einer Hausdienerstube eine Diakonissin erschlagen und der Hausdiener erhängt gefunden.**

× Berlin, 10. März. Eine von etwa 1000 Personen besuchte Versammlung der Tischlermeister Berlins beschloß einstimmig in Anbetracht der Erhöhung der Gesellenlöhne und der Preise für Materialien 2c. die Erhöhung der Preise für die Fabrikate um 10 bis 15 Prozent eintreten zu lassen.

*** Berlin, 10. März. Die „Ndd. Allg. Ztg." schreibt: Vom Zentral-Komitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz ist am 6. d. Mts. bei dem italienischen Zentral-Komitee angefragt worden, ob ihm Unterstützung bei der Verwundeten- und Krankenpflege in den erythräischen Kolonieen erwünscht sei. Von Rom ist eine dankende Erwiderung unter Vorbehalt weiterer Mittheilungen über etwaige Annahme des Anerbietens eingetroffen.**

+ Rom, 10. März. Das neue Ministerium wurde in folgender Weise gebildet: Rudini Präsidium und Inneres, Gaetani Sermoneta Aeußeres, Ricotti Krieg, Brin Marine, Branca Finanzen u. s. w.

R Madrid, 10. März. Bei neuen Kundgebungen in der Nähe des nordamerikanischen Konsulats in Bilbao wurden 9 Gendarmen und 20 Ruhestörer verwundet.

Wetter-Depeschen vom 10. März.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	764	O.	1	bedeckt	— 1
Neufahrwasser	764	ONO.	3	bedeckt	— 2
Swinemünde	764	N.	4	bedeckt	+ 0
Hamburg	766	N.	1	wolkenlos	+ 1
Hannover	764	NO.	2	bedeckt	+ 1
Berlin	763	NNO.	3	bedeckt	+ 1
Breslau	761	O.	2	Schnee	— 1
Haparanda	769	SSO.	2	halb bed.	— 8
Stockholm	765	S.	2	bedeckt	— 0
Kopenhagen	765	OSO.	2	bedeckt	+ 1
Wien	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	768	NNO.	3	wolkenlos	+ 6
Aberdeen	766	SW.	2	halb bed.	+ 4
Yarmouth	769	NW.	0	halb bed.	+ 4

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 10. März. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.)
Auftrieb: 25 Bullen, 27 Ochsen, 47 Kühe, 189 Kälber, 103 Schafe. — Ziegen, 620 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 22—30, Kälber 26—36, Schafe 18—22, Ziegen —, Schweine 27—33 Mk. Markt: lebhaft.

Danzig, 10. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	10./3.	9./3.
Weizen: Ums. To.	100	250
inl. hochb. u. weiß	154	154
inl. hellbunt . . .	149	149
Trans. hochb. u. w.	116	116
Transit hellb. . .	112	112
Termin z. fr. Verk.		
April-Mai . . .	151,50	151,50
Trans. April-Mai	115,50	115,50
Septbr.-Oktbr. . .	151,00	150,50
Trans. Sept.-Okt.	116,50	116,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	151	151
Roggen: inländ.	111	112
russ. poln. z. Trns.	76,00	76,00
Term. April-Mai	113,00	113,00
Trans. April-Mai	79,50	79,00
Septbr.-Oktbr. . .	117,00	117,00

	10./3.	9./3.
Trans. Sept.-Okt.	83,00	83,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	112	112
Gerstegr. (660-700)	118	110
„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Hafer inl.	104	104
Erbsen inl.	105	105
„ Trans. . .	90	90
Rübsen inl. . . .	170	170
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)		
kontingentirter . .	51,00	51,00
nichtkonting. . . .	31,50	31,50

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): ruhig. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.

Königsberg, 10. März. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,50 Geld, unkonting. Mk. 31,80 Geld.

Berlin, 10. März. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	10./3.	9./3.
Weizen . . .	schwach	fest
loco	150-164	150-164
Mai	156,25	156,50
Juni	156,25	156,50
Roggen . . .	matter	fester
loco	121-125	122-125
Mai	124,25	124,75
Juni	125,00	125,50
Hafer	still	fester
loco	115-145	115-145
Mai	120,75	120,75
Juni	121,75	121,50
Spiritus:	befest.	befest.
loco (70er) . .	32,80	32,80
Mai	38,70	38,70
Juli	38,70	38,70
September . .	39,10	39,10
4% Reichs-Anl.	106,30	106,30
3½ % „ „	105,40	105,50

	10./3.	9./3.
3% Reichs-Anleihe	99,80	99,90
4% Pr. Cons.-Anl.	106,25	106,2[illegible]
3½ % „ „	105,30	105,5[illegible]
3% „ „	99,75	99,8[illegible]
Deutsche Bank . . .	195,75	195,0[illegible]
3½ Westpr. ritsch. Pfdb. I	100,50	100,5[illegible]
3½ „ „ „ II	100,40	100,4[illegible]
3½ „ neul. „ I	100,40	100,4[illegible]
3% Westpr. Pfdbr.	95,70	95,8[illegible]
3½ % Ostpr. „	100,80	101,0[illegible]
3½ % Pom. „	100,75	100,8[illegible]
3½ % Pos. „	100,50	100,5[illegible]
Disk.-Com.-Anth.	217,20	215,8[illegible]
Laurahütte . . .	154,75	154,0[illegible]
5% Ital. Rente .	80,70	80,0[illegible]
4% Mittelm.-Oblg.	92,75	92,3[illegible]
Russische Noten . .	217,35	217,3[illegible]
Privat-Diskont	2 %	2 %
Tend. d. Fondbörse	fest	fest

Grosse Geld-Lotterie

Münster-Lamberti-Loose à 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra. Ziehung 12.—14. März. Hauptgewinn ev. **300,000** mindestens **202,000** Mk., ferner **100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 15,000, 3 mal** à **10,000** Mark empfiehlt **Leo Wolff, Königsberg i. P. Kantstrasse 2.**

Gestern starb sanft u. Gott ergeben mein lieber guter Mann [5637
Franz Semrau
im 73. Lebensjahre.
Dieses zeigt tiefbetrübt an
Graudenz,
den 10. März 1896.
Veronika Semrau.
Donnerstag, den 12. zur Exporte um 7½ Uhr früh vom Sterbehause Gartenstraße 20, Beerdigungsfeier 8½ Uhr von der kath. Pfarrkirche.

Danksagung.

5641] Für die zahlreichen Beweise innigster Theilnahme bei der Beerdigung mein. unvergeßlichen Gatten, sage allen Beileidtragenden, dem Hrn. Pfarrer **Erdmann** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Schützenverein für die letzte Ehrenbezeugung meinen herzlichsten Dank.
Auguste Wiens geb. Nass.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Geburt eines **Sohnes** beehren sich anzuzeigen
Graudenz, 9. März 1896.
Oberlehrer **Ziesemer** u. Frau.

5462] Die Verlobung meiner Tochter **Alma** mit Herrn **Otto Franz,** Culmsee, beehre mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Culmsee, d. 8. März 1896.
Caroline Deuble
geb. Kappis.

Anna Deuble
Otto Franz
Verlobte.

5518] Die Verlobung ihrer Tochter **Jettka** mit dem Kaufmann Herrn **J. Mendel** in Gr. Kommorsk Westpr. beehrt sich Verwandten u. Bekannten ergebenst anzuzeigen
Gnesen, 8. März 1896.
Frau **Minna Gelbstein**
geb. Michalski.

Jettka Gelbstein
Jsidor Mendel
Verlobte.
Gnesen. Gr. Kommorsk.

Fröbel'sche Bildungsanstalt
198] für
Kindergärtnerinn. 1 u. 2. Kl.

Der Sommerkursus beginnt den **1. April.** Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich bereits **Bromberg,** Bahnhofstraße 83 entgegen. Prospekte daselbst gratis. Nach Ausbildung Stellennachweis.
A. Mühlenbach,
concess. Vorsteherin.

Buchführung lehrt jederz. Herr. u. Dam. m. Erfolg. Prospekte gratis u. postfr. **Ernst Klose, Graudenz,** Getreidem. 7*

Einrichten und Fortführen von Geschäftsbüchern, **Bücherrevis.** jed. Art, Inventur-Aufstellung, Bücher-Abschlüsse, Korresp. durch **Ernst Klose, Graudenz,** Getrdm 7.

„Reuss"
Reform Schnell-Dämpfer



der beste und billig. Viehfutt.-Dämpf. der Gegenw. In Wien 1893 m. d. ersten Staatspreise ausgez. Vorz. Zeugnisse! Weitgeh. Garantie. Koulanteste Zahlungs-Bedingung.

Hodam & Ressler
Danzig, [9280]
Maschinen-Fabrik.



Echtfarb. forstgrüne ***Tuche*** *etc., Loden, Cheviots,* ***Buckskins,*** *Kammgarnstoffe aus reiner deutscher Schafwolle, daher aussergewöhnl. haltbar.*
Fertige wasserdichte ***Wettermäntel, Pel.-Mäntel, Jagd- und Haus-Joppen.***
Jed. Posten Schafwolle nehme i. Tausch und Kauf. Proben u. Preisl. frei.
Ferdinand Koch
Osterwieck/Harz.

Für Lungenkranke!
Dr. Brehmers Heilanstalt zu Görbersdorf i. Schl.

Aeltestes Sanatorium — gute anhaltende Erfolge.
Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Minderbemittelte (nicht Volkssanatorium) eröffnet. Pension, (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser pro Monat 130—145—160 M. je nach Lage und Grösse des Zimmers. Aufnahme nach vorheriger Anfrage — Chefarzt **Dr. Achtermann. Prospecte** durch die Verwaltung der **Dr. Brehmer'schen Heilanstalt** zu **Görbersdorf.**

3481] Um unser bedeutendes
Weinlager
zu räumen, haben wir von heute ab die Preise für verschiedene Rothweine, Weissweine, Ungarweine, Südweine und Spirituosen zum Verkauf ausser dem Hause bedeutend herabgesetzt.

Wir liessen eine besondere Preisliste fertigen, die unseren werthen Kunden und sonstigen Interessenten zur Verfügung steht.

Die Preissermässigung versteht sich nur beim Bezug von mindestens 10 Flaschen. Bei Entnahme von 100 Flaschen und darüber tritt eine weitere Ermässigung von 5% ein. Preise verstehen sich netto Kasse.

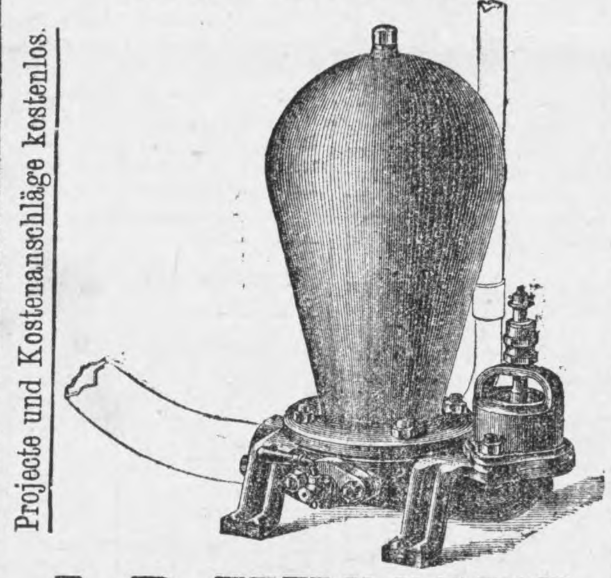
Der bisher Vereinigungen gegebene Rabatt wird bei Inanspruchnahme obiger Vergünstigung nicht mehr gewährt.

Graudenz, den 4. März 1896.
W. Heitmann's Nachfl.

Das Maass-Geschäft
A. Manes, Bischofswerder
empfiehlt sich für die Frühjahrs-Saison zur Anfertigung von
Herren- und Knaben-Kleidern
unter Garantie des guten Sitzes, bei sauberster Ausführung und billigster Preisnotirung.—Reichhaltiges Lager in deutschen, französischen und englischen Stoffen vom feinsten bis zum einfachsten Genre. [3225

Hydraulische Widder
oder Stoßheber
zum **selbstthätigen** kostenlosen **Fördern** von **Wasser** auf beliebige Höhen und Entfernungen aus Teichen, fließenden Gewässern oder Quellen.

Projecte und Kostenanschläge kostenlos.



A. P. MUSCATE
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei
Danzig * Dirschau.

Klee- und Gras-Sämereien.

3448] Alle Sorten **Feld-, Wald-** und **Gartensämereien** rothen, weißen, gelben, schwedischen **Klee, Wundklee, Incarnathklee, Spätklee, Bockharaklee,** franz. **Luzerne, Seradella, Thymothee,** engl., ital., franz. **Reygras, Grasmischungen,** und verschiedene andere **Gräser.** Ferner **Mais, Runkeln, Möhren** und **Gemüse-Sämereien** aller Art, von der **Danziger Samen-Kontrol-Station** auf Reinheit, Keimfähigkeit und Seide untersucht, offeriren billigst.

Für Sämereien, die uns geliefert werden, zahlen die höchsten Marktpreise.

C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Soeben erschienen:
Rend. **M. Zimmermann,**
Feldwebel und Zahlmeister-Aspirant a. D.
Bosheit oder Unkenntnis?
Eine Entgegnung auf die beiden Flugschriften des ehemaligen Prem.-Lieutenants Krafft: **„Glänzendes Elend"** und **„Kasernen-Elend."** [5425

Preis 1 M., nach auswärts 1,10 M.

Durch **Jul. Gaebel's** Buchhandl. in **Graudenz** zu beziehen.

Feinstes amerik. Petroleum
5633] offerirt zu Danziger Tagespreisen **Rud. Burandt.**

---

20 Schck. Weidenfaschinen
offerirt **Bohrsch, Mockrau.**

Schrotmühlen
mit Granitsteinen u. Unterläuf., alle anderen übertreffend, liefert billig unter Garantie [5503
A. B. Scheppke,
Caldowe b. Marienburg Wp.

Was macht uns krank und was macht uns gesund?

Vortrag des Naturarztes **Dr. med. Lindtner**
am Donnerstag, den 12. März, Abends 8 Uhr,
im Saale des „Goldenen Löwen".

Für Kranke ist Herr **Dr. Lindtner** von 9—11 Uhr Vormittags im „Goldenen Löwen" zu sprechen.

Billets à 30 Pfg. und reserv. Platz à 50 Pfg. sind in der Konditorei des Herrn **Güssow** zu haben. Mitglieder des Vereins f. naturg. Lebensweise erhalten Bons zu ermäßigten Preisen bei G. **Jalkowski.** [5495

Gänzlicher Ausverkauf!

5622] Wegen Aufgabe meiner am **Getreidemarkt Nr. 29** belegenen **Filiale** wird vom heutigen Tage an das ganze Waarenlager, bestehend aus
Woll-, Weiß- und Kurzwaaren
zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.

Die sehr gut erhaltene **Laden-Einrichtung** sowie diverse **Nähmaschinen** gelangen gleichfalls zum Verkauf.

S. Kiewe jr., Graudenz,
29 Getreidemarkt. Getreidemarkt 29.

Offerire billigst



Cement-Betonrohre
mit Falz in allen Größen.
Cement-Flur- und Trottoirfliesen
mit Graniteinlage, hydraulisch gepreßt.
Cement-Pferde-, Vieh- u. Schweinekrippen
Treppenstufen aus Kunststein und Terrazzo.
Façadenverblendungen
in Kunststein und künstlichem Sandstein.
Müllkasten und Wasserbassins
System **Rabitz und Monier.**
Innern und äußern Stuck.
Terrazzoarbeiten [5597
für
Grabdenkmäler u. Grabeinfassungen ꝛc.
sowie
sämmtliche Baumaterialien, speciell Cement und Kalk.
Die Kunststeinfabrik
F. Bludau, Insterburg.

Die
Lithographische Anstalt Buch- u. Steindruckerei
Paul Herrndorf
Schwetz a. W., **Rosenst. 6**
fertigt [4070
farbige Etiquetten u. Plakate, Kalligraphische Arbeiten sow. Portraits **nach Photographien billigst.**
Muster gratis und franko.

Pumpen und Gasrohre,
sowie
Dachpappen, Theer und Zement
offerirt zu billigsten Preisen
J. L. Cohn,
2364] Oberthornerstraße.

Trauben-Wein
flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.

Gratis versende Bücher.
Katlg. ü. neuest. intrss. Lekt.
G. Herrlich, Dresden 10/G.

Ein Damen-Rover
Pneumatikreifen, sehr gut erhalten, zu verkaufen. [5636
Neidel, Marienwerderstr. 22.

Zehnte Marienburger
Geld-Lotterie.
3372 baare Geldgewinne.
Hauptgewinn **90000 Mark**
baar und ohne Abzug.
Loose 3 Mk., 11 Stück 30 Mark.
Porto und Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pfg. mehr.
Oscar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Gummi-Waaren
Interessante Brochüre gegen 30 Pfg. in Marken. [5644
J. Schoeppner, Berlin W. 57.

Verloren, Gefunden.

Ein brauner Hühnerhund
mit weißer Brust verlaufen. Meldungen an **Ziehlke,** Kijewo bei Gr. Morin zu richten.

Wohnungen.

Eine Wohnung
von 6 Zimmern nebst Zubehör von sofort oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen bei [5229 **J. Goetz,** Oberthornerstraße 1.

Ein großer Laden
am Markt mit 2 Schaufenstern angrenzender Wohnung und großen Arbeitsräumen von sofort oder 1. April zu vermiethen.
160] **Ernst Kämmerer.**

Schlafst. z. h. Herrenst. 20, II n. vor.

In **Strasburg**
wird per 1. April ein Laden in verkehrsreicher Straße zur Errichtung einer Filiale gesucht. Meld. brfl. m. Aufschr. 5635 a. d. G.

Jastrow.
1 Laden mit Wohnung
worin seit vielen Jahren ein Leder-Geschäft betrieben wurde, schöner Keller und Nebengelaß, auch ein großer, heller Arbeitsraum, worin die bisherigen Miether Stepperei betrieben haben, ist per **sofort** für 500 Mark jährlich zu vermiethen. **Dobberstein,** Subrektor in **Jastrow** Westpr. [5483

Allenstein.
Knaben, welche von Ostern d. Js. in Allenstein Gymnasium oder Mittelschule besuchen sollen, finden gute Pension in einer Beamtenfamilie. Näheres unter Nr. 2439 in der Exp. des Gesell.

4592] In einer Provinzialstadt Westpr. ist ein
Geschäftslokal
mit Wohnung am Markt, in w. bisher ein Schnitt- und Kurzw.-Geschäft m. best. Erfolg betrieb. wurde, sich auch z. jed. and. Geschäft eignet, (Kolonialw. ausgeschlossen) v. sof. od. sp. verm. Off. u. Nr. 4592 an d. Exp. d. Ges. erb.

Bromberg.
Neue Pfarrstraße 6
vom April cr. Wohn., 3 Z., Entr., Küche ꝛc. vom Oktbr. cr. Wohn., Geschäftslokal, Keller ꝛc. (bis dah. Lederhdl. des Hrn **Julius Zadeck**). Näh. i. Kpt. v. **W. Biegnon,** Brombg.

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. **Dans,** Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen find. unt. strengst. Diskr. billige Aufnahme b. Fr. **Tylinska,** Hebeam. **Bromberg,** Kujawierstr. 21.

Pension.

Konitz.
5273] **Eine Schülerin** der Töchterschule wird zur Gesellschaft für ein kleines Mädchen mit Beaufsichtigung der Schularbeiten in Pension zu nehmen gesucht. Näheres
Wittwe **Schwaebsch, Konitz,** Schützenstr. 429.

Gr. Leistenau.
Pension für Knaben.
5509] Zu meinem 10jährigen Sohne, der von einem Hauslehrer unterrichtet, nach Ostern in den Quintaner-Kursus tritt, suche ich gegen sehr mäßige Pension einen frischen, geweckten Kameraden. **Kulkowsky,** Pfarrer, **Groß Leistenau,** Westpr.

Vereine.

Hausbesitzer-Verein.
Die für Mittwoch, den 11. März, anberaumte Generalversammlung findet im **Tivoli** und nicht im Schützenhaussaale statt.
Der Vorsitzende.
R. Scheffler. [4643

Techniker-Verein.
Mittwoch, den 11. März cr., Abends 8 Uhr,
Versammlung
im **Central-Hotel.**
1. Innere Angelegenheiten.
2. Vortrag. [5550
Der Vorstand.

Generalversammlung
der Zimmergesellen-Brüderschafts-Sterbekasse
Dienstag, den 17. d. Mts.,
Abends 7 Uhr,
auf der Zimmergesellen-Herberge.

Tagesordnung.
1. Mittheilung des Ergebnisses d. Kassenabschlusses pro 1895.
2. Dechargeertheilung.

5549] **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Vorläufige Anzeige.
Im Adlersaal.
Sonntag, den 15. März
Experimental-Vortrag
über die sensationelle Entdeckung der Prof. Röntgen
X-Strahlen.
Billetbestellungen bei
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst-, Musik.-Hdlg.

Tivoli.
Edison's Phonograph
nur noch kurze Zeit.

Danziger Stadt-Theater.
Mittwoch. Erstes Gastspiel von **Signor Leone Fumagalli. Hans Heiling.** Oper.
Donnerstag. Bei erhöht. Preisen. 1. Gastspiel von **Marie Barkany. Madame Sans Gêne.**

Invaliditäts- und Alters-Versicherung.
Vorschriftsmäßige Bücher zum Eintragen des Inhalts ausgestellter [3541
Quittungskarten
u. Bescheinig. üb. Endzahlen
in 1 Buch, in Halbleder gebunden, à Mk. 2,50 empfiehlt
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

5544] Kastrirer **Malleck** wird gewünscht. **Tursnitz.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 60.

Graudenz, Mittwoch] [11. März 1896.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 38. Sitzung am 9. März.

Die zweite Berathung des Kultusetats wird beim Kapitel „Elementarschulen" fortgesetzt.

Abg. **Glattfelter** (Ztr.) beklagt es, daß den Volksschullehrern die Zeit, die sie als Seminarhilfslehrer zugebracht hätten, nicht angerechnet werde.

Ministerialdirektor **Kügler** erwidert, daß die Regierung bestrebt sein werde, die Härten, die sich hier herausgestellt hätten, zu mildern.

Abg. **Letocha** (Ztr.) führt aus, der Minister verkenne die Verhältnisse in Oberschlesien, eine großpolnische Agitation herrsche dort keineswegs; denn das wäre doch geradezu Hochverrath. (Sehr richtig! bei den Polen). Die oberschlesische Bevölkerung sei durchaus patriotisch gesinnt. Deswegen können gar keine Bedenken vorliegen, die polnische Sprache dort mehr als bisher beim Schulunterricht zu berücksichtigen.

Abg. v. **Eynern** (nl.) beklagt es, daß von den 4 Millionen zur Beihilfe für unvermögende Schulgemeinden 2 235 000 Mk. evangelischen und 1 765 000 katholischen Gemeinden zugewendet worden seien. Es wären also 17 Pfennig auf den Kopf der katholischen und 11 Pfennig auf den Kopf der evangelischen Bevölkerung gekommen. Das sei eine Disparität, die die evangelische Bevölkerung verstimmen müßte.

Abg. **Neubauer** (Pole) widerspricht der Behauptung des Geh. Raths Schneider, daß den polnischen Kindern nach dem jetzigen System ein gedeihlicher Unterricht ertheilt werden könne. Namentlich für den Religionsunterricht sei es nöthig, daß der Lehrer nicht nur einzelne Worte polnisch könne, sondern zusammenhängend polnisch spreche. Deshalb müsse in den Lehrerseminaren und Präparandenanstalten des Ostens polnischer Sprachunterricht ertheilt werden. (Geschieht leider schon. Z. B. in dem katholischen Lehrerseminar zu Graudenz sind wöchentlich vier Stunden für polnischen Sprachunterricht vom Minister bestimmt. Der Staat unterstützt also geradezu das Polenthum. D. Red.) Der Minister habe zu den berechtigten Forderungen der Polen eine sehr schroffe Stellung eingenommen. Die Polen hätten die Worte des Ministers verstanden und würden sie zu würdigen wissen.

Abg. **Sattler** (nl.) giebt der Regierung die Versicherung, daß sie sich nach der Ueberzeugung seiner politischen Freunde mit ihrer Schulpolitik in Oberschlesien auf dem rechten Wege befinde.

Abg. **Szmula** (Zentr.) meint u. a.: Was den Werth der hochpolnischen Sprache angehe, so sei derselbe nach dem Zeugniß angesehener deutscher Gelehrter und Schulmänner sehr hoch. Redner beruft sich zum Beweise dafür auf eine Reihe von Schriften.

Abg. **Sattler** erwidert, daß er die Schönheit der polnischen Sprache gar nicht bestritten habe.

Abg. **Gerlich**-Schwetz (freikons.): Ich hätte geglaubt, es wäre genug dieses Kampfes, und bin ganz überrascht, daß der Streit von Neuem entbrennt. Wunderbar ist nur, daß nicht die Polen, sondern die Herren vom Zentrum sich dieser Sache annehmen. Die Vorgänge im Wahlkreise Pleß-Rybnik sollten Ihnen doch gezeigt haben, daß Sie mit der Begünstigung der polnischen Aspirationen Waffen gegen sich selbst schmieden. (Zustimmung.) Wenn Herr Letocha uns erzählt, daß er das Wasserpolnisch gelernt habe und trotzdem als Richter in der Lage gewesen sei, Erkenntnisse in hochpolnischer Sprache anzufertigen, so beweist das nichts gegen die Behauptung, daß das Wasserpolnische nur noch ein Idiom ist, das nicht beanspruchen kann, als richtige Sprache berücksichtigt zu werden. Die Herren Polen möchte ich doch fragen, ob sie jemals, wenn sie obgesiegt hatten, dafür gesorgt haben, daß die deutschen Kinder richtigen Unterricht in ihrer Muttersprache bekamen. Sorgen Sie nur dafür, daß die Kinder nach der Entlassung aus der Schule nicht das Deutsche verlernen. Sobald aber das Kind aus der Schule kommt, suchen die Eltern ihm alles Deutsche, das es gelernt hat, wieder auszutreiben, und die Herren Geistlichen unterstützen sie dabei. „Sprecht Polnisch, das ist die einzige Gott gefällige Sprache," wird von Geistlichen oft genug gesagt. So lange ein achtzehnjähriger Junge vor Gericht behauptet: ich kann nicht deutsch! so lange muß der Staat mit aller Energie dafür sorgen, daß in den Schulen Deutsch gelehrt wird. (Zustimmung.) Den Worten des Abg. Neubauer gegenüber möchte ich dem Herrn Minister sagen: es ist sehr wohl von den Deutschen der Ostprovinzen verstanden und gewürdigt worden, daß er endlich einmal ein deutsches Wort zu den Polen gesprochen hat. (Lebh. Bravo!)

Abg. **Schröder** (Pole): Die Mitglieder des Vereins zur Förderung des Deutschthums mögen sich wohl über die Worte des Ministers gefreut haben, sonst niemand.

Beim Titel „Schulaufsicht" fragt

Abg. **Tamoschus** (kons.), ob in den littauischen Gegenden auch im Volksschulunterricht die littauische Sprache genügend berücksichtigt werde.

Ministerialdirektor **Kügler** erklärt, daß in den littauischen Gegenden der Religionsunterricht in der Unterstufe und, soweit nöthig, auch in der Mittelstufe in littauischer Sprache, der übrige Unterricht aber in deutscher Sprache ertheilt wird; das habe sich sehr gut bewährt, denn die Kinder seien in der Oberstufe sehr gut im Stande, dem Religionsunterricht in deutscher Sprache zu folgen.

Abg. **Schnaubert** (kons.) bittet, den Unterricht in den littauischen Gegenden so zu regeln, daß die littauische Sprache erhalten werde; damit sei es wohl zu vereinigen, daß den Littauern eine genügende Kenntniß der deutschen Sprache beigebracht werde. Eine Germanisirung der preußischen Littauer sei darum nicht nothwendig, weil diese sich nicht in Gegensatz zu den Deutschen stellen, sondern gute Preußen seien und ganz gern die deutsche Sprache erlernten; nur den Religionsunterricht wünschten die Littauer in ihrer Sprache ertheilt zu sehen. Dieser Wunsch werde dem Kaiser von einer großen littauischen Deputation unterbreitet werden, die in den nächsten Tagen nach Berlin kommen werde.

Abg. **Neubauer** (Pole) hält die Zahl der katholischen Kreisschulinspektionen nicht für ausreichend. Es gebe noch eine sehr große Zahl von Kreisen mit überwiegend katholischen Schulen, die von einem Protestanten beaufsichtigt werden. Weiter wünscht er, daß in Westpreußen den Lehrern nur gestattet sei, Kinder auf 2 Tage vom Schulbesuch zu dispensiren, während die allgemeine Schulordnung ihnen das Recht gegeben habe, Dispensationen bis zu 8 Tagen zu gewähren.

Hierauf wird ein Schlußantrag angenommen.

Bei Titel „Besoldungen für 267 Kreis-Schulinspektoren" betont

Abg. **Gerlich** (freikons.), er halte es für verfehlt, die Kreisschulinspektoren auch mit den Lokalschulinspektionen zu betrauen, wenn es sich um weiter auseinander liegende Schulen handle. Ein Lokalschulinspektor müsse mit den Lehrern wie mit den Eltern der Schüler aufs genaueste bekannt sein. Das sei für die Kreisschulinspektoren nicht möglich. Für die Stellen als Kreisschulinspektoren müßten seiner Ansicht nach noch mehr praktisch bewährte Seminarlehrer herangezogen werden. Ein studirter Mann sei in den ersten Jahren der an ihn herantretenden Thätigkeit wenig gewachsen. Die beim Studium gelehrte Pädagogik habe eine andere Richtung. Auch müsse ein Schulinspektor auf dem Lande auf die wirthschaftlichen Verhältnisse der Lehrer einzugehen verstehen, falls dieser z. B. über zu geringe Einkünfte klage. Er begrüße es mit Freuden, daß den Seminarlehrern die Karriere als Schulinspektoren eröffnet sei, er hoffe allerdings, daß dies noch mehr als bisher geschehen werde.

Ministerialdirektor **Kügler** bemerkt: Seminaristisch gebildete Lehrer stelle die Unterrichtsverwaltung schon jetzt gern als Schulinspektoren an, das werde auch weiter geschehen.

Die Debatte wird geschlossen und um 4 Uhr die weitere Berathung auf heute Abend 7½ Uhr vertagt.

Gewerbe-Ausstellung in Graudenz.

Das Gesammtkomitee der Ausstellung hielt gestern wieder eine Sitzung ab, an der auch der Herr Regierungspräsident v. Horn aus Marienwerder und Herr Landrath Conrad-Graudenz theilnahmen. Der Vorsitzende Herr Justizrath Kabilinski dankte dem Herrn Präsidenten für sein Erscheinen und für das rege Interesse, das er der Ausstellung entgegenbringe, und bat ihn, dieses Interesse dem Unternehmen auch ferner zu bewahren. Herr v. Horn erwiderte, indem er für die Einladung zu der Sitzung dankte, daß es in seiner Person wie in seinem Amte liege, das Unternehmen zu fördern, und daß er dies auch fernerhin thun werde.

Der Vorsitzende gab dann einen kurzen Ueberblick über die Finanzlage der Ausstellung. Von Städten und Kreisen sind baare Zuschüsse 3900 Mk. und zum Garantiefonds 10 000 Mk., von der Provinz und von Privaten zum Garantiefonds 5000 bezw. 50 000 Mk. gezeichnet. Die Bahnverwaltung hat bereits die freie Rückbeförderung der unverkauft bleibenden Ausstellungsgegenstände und Erleichterungen für den Personenverkehr (an den Sonntagen und Donnerstagen zweitägige Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreis) bewilligt. Dem bequemen Verkehr soll die geplante Straßenbahn dienen, deren Zustandekommen bis zum Beginn der Ausstellung gesichert erscheint. Der Herr Regierungspräsident hat versprochen, die Konsensertheilung so schnell wie möglich zu erledigen.

Was die Lotterie betrifft, so hat der Herr Oberpräsident von Ostpreußen die Genehmigung zum Vertrieb der Loose in seiner Provinz ertheilt, der Herr Oberpräsident von Posen aber nicht; es wird nun beantragt werden, den Vertrieb der Loose im ganzen preußischen Staat oder wenigstens in Berlin zu gestatten.

Der Vorsitzende machte dann Mittheilungen über seine Reisen im Interesse der Ausstellung; er hat 14 Städte besucht, um die Gewerbetreibenden zur Beschickung der Ausstellung anzuregen, und dies ist ihm auch in den meisten Städten gelungen.

Von den geplanten Sonderausstellungen wird die Ausstellung von Frauen-Arbeiten ein recht erfreuliches Bild zeigen. Das unter dem Vorsitz der Frau Generallieutenant von Amann stehende Damen-Komitee wird in dieser Woche zusammentreten, um über die Unterbringung und Anordnung der Ausstellung zu berathen.

Wegen einer Ausstellung der Zuckerindustrie Westpreußens ist an den Vorsitzenden des Verbandes der Zuckerfabriken, Herrn Direktor Berendes-Culmsee und Herrn Otto Wanfried-Danzig geschrieben worden. Die Antworten stehen noch aus. Geplant wird die Vorführung einer graphischen Darstellung der Entwickelung der Zuckerindustrie in unserer Provinz und einer Ausstellung von Zuckerproben 2c.

Die Ausstellung des Rothen Kreuzes wird sehr reichhaltig werden; Herr Generalarzt Dr. Boretius-Danzig wird die Arrangements übernehmen und während der Ausstellung auch einen Vortrag halten.

Die Marienburger Kochschule beabsichtigt mit staatlicher Unterstützung eine besondere kleine Ausstellung zu veranstalten.

Ueber die geplante Ausstellung von Zeichnungen und Arbeiten der Forbildungsschulen berichtete Herr Direktor Grott; hierzu sei die Genehmigung des Ministers nöthig, auch sei ein Zuschuß der Regierung erwünscht.

Herr Plehn-Gruppe berichtete über die Molkerei-Ausstellung. Die neubegründete Landwirthschaftskammer hat beschlossen, selbst als Aussteller aufzutreten und dazu bis 300 Mk. zu verwenden. Die Betheiligung wird rege werden, bis jetzt sind schon 20 Anmeldungen eingelaufen. Es ist besonders Werth darauf zu legen, daß auch die kleinen Besitzer ausstellen, da sie hier durch Sachverständige ihre Produkte prüfen und sich Belehrung ertheilen lassen können. Der Sonderausschuß wird in der nächsten Woche zusammentreten.

Die Provinzial-Bienenausstellung wird stattfinden.

Eine Forstausstellung wird gleichfalls geplant. Herr Ventzki führte aus, die Regierung habe vielleicht Mittel, um einen Pavillon aus den in der Provinz wachsenden Holzarten aufzustellen, die Verwendung der verschiedenen Holzarten zu zeigen und Forstkulturen vorzuführen. Herr Regierungspräsident v. Horn erwidert, der Forstfiskus sei kaum in der Lage, hierauf viel Geld zu verwenden, doch möge man sich an den Herrn Oberforstmeister in Marienwerder wenden, er selbst werde das gleiche thun. Es handle sich in unserer Provinz meist nur um Nadelhölzer, so daß die Ausstellung einen etwas eintönigen Eindruck machen würde. Die Verwendung der Hölzer zu zeigen, sei Sache der Industrie. — Herr Landgerichts-Direktor Weise machte den Vorschlag, der Forstfiskus möge eine Darstellung der Feinde des Waldes und ihrer Abwehr geben, dies würde für viele Besucher interessant und belehrend sein. — Herr Grott theilte mit, daß in dieser Beziehung das Provinzialmuseum werthvolle Beiträge liefern könne. — Herr Redakteur Fischer schlug vor, auch Waldthiere auszustellen, und Herr Behn machte in Betreff der Forstkulturen auf den vorzüglichen Pflanzgarten in Wirthy aufmerksam.

Der Vorsitzende regte die Veranstaltung einer Hunde-Ausstellung an. Herr Plehn begrüßte die Anregung mit Freuden, sie sei von großem Interesse und könne auf starken Besuch rechnen, wie sich auf anderen Hunde-Ausstellungen schon gezeigt habe.

Herr Garnisonbauinspektor Herzfeld sprach für eine Obst-Ausstellung; wenn auch gegen Ende der Gewerbeausstellung viel Obst noch nicht reif sei, so gebe es doch frühe Sorten, und namentlich sei das Beerenobst reif, das für die Obstwein-Industrie, die sich in unserer Provinz günstig entwickelt, von großer Wichtigkeit sei. Er versprach, mit Herrn Kreisphysikus Dr. Heynacher die Ausstellung womöglich zu Stande zu bringen.

Herr Hallbauer schlug vor, während der Ausstellung ein Wett-Hufschmieden zu veranstalten, mit Rücksicht darauf, daß der Hufbeschlag in der Provinz noch sehr im Argen liegt und die Behörden sich bemühen, ihn durch Lehrschmieden, Wanderhufschmiede u. s. w. zu verbessern. Ganz besonders interessire sich der Herr Oberpräsident hierfür. Westpreußen solle eine Remonteprovinz werden, viele sonst ganz gute Pferde mußten aber von der Remontekommission zurückgewiesen worden, weil ihre Hufe durch mangelhafte Hufpflege und schlechten Beschlag verdorben seien. Herr Friedrich empfahl im Anschluß hieran eine Ausstellung gesunder und kranker, unbeschlagener und beschlagener Hufe und richtete die Aufmerksamkeit auf die große Sammlung solcher Hufe in Trakehnen.

Herr Hallbauer schlug weiter vor, auch diesmal, wie auf früheren Ausstellungen, eine Konkurrenz-Arbeit in einem bestimmten Handwerk auszuschreiben; früher waren solche Konkurrenzarbeiten für Töpfer, Schlosser 2c. ausgeschrieben. Der Ausschuß wird sich deswegen mit dem gewerblichen Zentralverein in Verbindung setzen. Ferner machte Herr H. darauf aufmerksam, daß bisher verhältnißmäßig wenig Lehrlingsarbeiten angemeldet seien, und empfahl, von der Regierung Preise für die Lehrlingsarbeiten zu erbitten; solche Staatspreise seien schon auf anderen Ausstellungen gewährt worden. — Herr Ventzki fügte hinzu, die Kenntniß von der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten sei noch nicht genügend in weite Kreise getragen worden. Grade eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten sei von größerem Interesse für das Handwerk. Außer den Preisen müsse jeder Lehrling ein Diplom erhalten, das werde ein bedeutender Ansporn sein. — Außerdem beantragt Herr Ventzki, Staatsprämien auch für die anderen Aussteller zu erbitten.

Herr Hallbauer regte endlich noch an, in Verbindung mit der Ausstellung vom Rothen Kreuz eine Sanitätswache einzurichten.

Der Vorsitzende der Annahme-Kommission, Herr Scheffler, erstattete dann Bericht über die Zahl der bisherigen Anmeldungen; danach liegen zur Zeit 326 feste Anmeldungen vor, darunter 26 aus anderen Provinzen von großen Firmen über Sachen, die in unserer Provinz nicht angefertigt werden, und über Patente. Graudenz ist mit 115, Danzig mit 39, Thorn und Marienwerder sind gleichfalls mit einer größeren Zahl vertreten; aus 10 Städten der Provinz liegen Anmeldungen bisher nicht vor. Der Raum im Hauptgebäude ist schon fast vollständig belegt und wird nicht ausreichen, so daß noch ein neues Gebäude nöthig werden wird.

Der Vorsitzende der Platzkommission, Herr Spaencke, legte zahlenmäßig dar, daß das Hauptgebäude mit seinen 2134 Quadratmetern Grundfläche, wovon ein großer Theil für die Wege 2c. abgeht, nicht ausreichen wird; ebenso wird die Maschinenhalle nicht groß genug sein.

Der Vorsitzende der Baukommission, Herr Ventzki, theilte darauf mit, daß die Kommission beschlossen hat, noch ein einfaches, aber ansehnliches Gebäude mit 720 Quadratmetern Grundfläche zu errichten und dazu eine beschränkte Submission auszuschreiben. Die 80 Meter lange offene Maschinenhalle kann beliebig verlängert werden. Ein anderes, feuersicheres Gebäude in der nöthigen Entfernung von den übrigen Gebäuden muß außerdem erbaut werden, da die Firma Steimmig, Danzig, eine Kesselfeuerungsanlage herstellen will. Darauf wurde der geschäftsführende Ausschuß ermächtigt, das zweite Ausstellungsgebäude zu errichten und die Maschinenhalle nach Bedürfniß zu verlängern. — Das Hauptgebäude wird, wie Herr Ventzki mittheilte, 21534 Mark kosten.

Herr Victorius jun. berichtete über den Kassenbestand. Bisher betrug die Einnahme 4487,50 Mk., die Ausgabe 1454,30 Mk.

Ein Ausstellungsbüreau wird nunmehr im Tivoli errichtet werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. März.

— Auf Anordnung des Finanzministers und des Justizministers soll eine Statistik der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes nach der Höhe des Betrages und nach ihrem Verhältniß zum Grundsteuer-Reinertrage hergestellt werden. In Ost- und Westpreußen, Posen und Pommern haben folgende Amtsgerichte nach den Grundbüchern die Höhe der Hypotheken- und Grundschulden der Grundstücke ihres Bezirks zu ermitteln: Pr. Holland, Rössel, Angerburg, Gumbinnen, Marienburg, Neustadt, Jastrow, Mewe, Lissa, Wreschen, Mogilno, Wirsitz, Labes, Pyritz, Dramburg, Zanow, Bergen a. R. und Grimmen. Die nach einem vorgeschriebenen Schema aufzustellenden Nachweisungen sind dem Oberlandesgerichtspräsidenten und von diesem dem Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten einzureichen. Eine solche Statistik ist schon einmal, im Jahre 1882, aufgestellt, und es soll jetzt ermittelt werden, wie sich seit jener Zeit die Verschuldung weiter entwickelt hat.

— Nach einer Bekanntmachung der Reichsschulden-Verwaltung beginnt die Auszahlung der Zinsen von im Reichsschuldbuche eingetragenen Forderungen bei den damit beauftragten Reichsbanknebenstellen und bei den Spezialkassen der einzelnen Bundesstaaten in Zukunft bereits am 26. des der Fälligkeit der Zinsen vorangehenden Monats.

— Das diesjährige Westpreußische Provinzial-Gustav Adolf-Fest findet am 23. und 24. Juni in Neustadt statt.

— Der König hat dem Kreise Strasburg, welcher den Bau einer Kreis-Chaussee vom Bahnhofe Jablonowo über Piecewo, Hochheim und Gorall bis zur Forst Wilhelmsberg beschlossen hat, das Enteignungsrecht für die zu dieser Chaussee erforderlichen Grundstücke, sowie das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes verliehen.

— Der Fideikommißbesitzer Graf Finck von Finckenstein auf Simnau bei Wodigehnen, der Lieutenant der Landwehr-Kavallerie und Rittergutsbesitzer v. Frantzius auf Podollen bei Tapiau, der Hauptmann und Kompagnie-Chef im Füsilier-Regiment Nr. 33 v. Rode, der Kreisdeputirte v. Zadow auf Alt-Wuhrow bei Falkenburg in Pommern, der Landrath v. Döring zu Labes, der Premier-Lieutenant der Reserve des 2. Garde-Dragoner-Regiments und Rittergutsbesitzer v. Borcke auf Hohensee bei Buddenhagen in Neuvorpommern und der Landrath v. Puttkamer zu Bütow sind zu Ehrenrittern des Johanniterordens ernannt.

— Am Donnerstag Abend wird der Naturarzt Dr. med. Lindtner im „Löwen" einen Vortrag über die Ursachen und Verhütung von Krankheiten halten, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

— Der Kreiswundarzt Dr. Jäckel zu Schokken ist auf seinen Antrag aus dem Amte geschieden. An seiner Stelle ist dem praktischen Arzt Dr. Becker dortselbst die Kreiswundarztstelle der Kreise Wongrowitz und Schubin übertragen. Dr. Becker ist zur Ablegung des Physikatsexamens auf fünf Wochen beurlaubt und wird durch Dr. Hammel vertreten.

— Der Kreisbauinspektor Reichenbach in Obornik ist zum Regierungs- und Baurath ernannt und zum 1. April an die Regierung nach Marienwerder versetzt. — Der Distrikts-Kommissar Duden ist von Polajewo nach Grätz versetzt und dem interim. Distrikts-Kommissar v. Boden die interimistische Verwaltung des Distriktsamts Polajewo übertragen worden.

— Der Oberlehrer Dr. Reichert in Schneidemühl ist nach Lissa und Gymnasiallehrer Gerlach in Inowrazlaw ist als Oberlehrer an das Gymnasium in Schneidemühl versetzt.

Jablonowo, 7. März. Heute fand eine außerordentliche Generalversammlung des hiesigen Männergesangvereins statt, in der die Satzungen verändert wurden. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden Herrn Westhelle, wurde Herr Dirlam jun. einstimmig gewählt, der gleichzeitig die passiven Mitglieder vertritt. Der Vorstand besteht nunmehr aus 7 Mitgliedern.

5 **Lessen**, 9. März. Den Bemühungen des Herrn Bürgermeisters und des Ortspfarrers in Lessen ist es gelungen, die Pfarrkirche, welche in verwahrlosten Zustand gerathen war, wieder in würdiger Weise herzustellen. Der alte Ziegelfußboden ist durch Steinfliesen ersetzt, ferner sind Fenster, Altäre, Bilder, Kronleuchter, Taufstein u. s. w. theilweise neu beschafft worden.

= **Aus dem Kreise Culm**, 10. März. Die Schulgemeinde Malankowo hat — so etwas kommt selten vor! — ihrem neu zuziehenden Lehrer Herrn Weiß gestern einen festlichen Empfang bereitet. Vor dem Eingang zum Schulgarten erhob sich eine mit Tannengrün geschmückte Ehrenpforte mit der Inschrift: „Herzlich Willkommen!“ An der Treppe waren beiderseits mächtige Tannen eingegraben und die Eingangsthür zierte ein mächtiger Kranz mit der Inschrift: „Herzliche Begrüßung unserem jungen Lehrer.“ Im tannengrüngeschmückten Wohnzimmer, in welchem der Schulvorstand und die Gemeindevertretung der Ankunft ihres Lehrers harrten, prangte das mächtige Kaiserbild. Nach gegenseitiger herzlicher Begrüßung fand im Schulhause ein Herrenabend statt, zu welchem auch die benachbarten Lehrer geladen waren. Im Verlaufe des gemüthlichen Beisammenseins wurden Toaste auf den Kaiser, die Regierung, den Schulvorstand und den neuen Lehrer ausgebracht.

W **Thorn**, 8. März. Wichtig für den Deutsch-russischen Getreideverkehr ist es, daß der russische Finanzminister für Getreide, das von Polen nach Oesterreich ausgeführt wird, die Eisenbahnfracht auf 1/2 Kopeken pro Pud und Werst ermäßigt hat. — Es sind Verhandlungen im Gange, hier wieder ein russisches und in Lodz ein deutsches Vizekonsulat zu errichten. Die russische Regierung hat dem Vernehmen nach, sich mit dem Plane einverstanden erklärt.

* **Lautenburg**, 7. März. Heute fand hier eine ziemlich gut besuchte Versammlung des Bundes der Landwirthe statt. Herr v. d. Leyen-Schramowo sprach über die Ziele des Bundes, Herr v. Koerber-Gr. Plowenz hielt einen Vortrag über die Währungsfrage. Die Versammelten stimmten den Ausführungen durch lebhaften Beifall zu.

* **Riesenburg**, 9. März. Von dem hiesigen Schöffengericht wurden dieser Tage der Bahnwärter Wolff aus Waldhof von der Anklage, die im Herbst v. Js. im Walde zu Gr. Jauth entdeckten Wilddiebereien verübt zu haben, freigesprochen.

6 **Schwetz**, 9. März. Der sonst übliche Versandt von Stroh aus unserer Gegend nach Gegenden mit spärlicher Ernte ist in diesem Frühjahr unterblieben. Manche Landwirthe sehen sich vielmehr genöthigt, Rauhfutter von auswärts zu kaufen, weil der Vorrath nicht ausreicht und der Preis hier zu hoch ist. Hierher wird Preßstroh aus der Driesener Gegend zum Preise von 1,50 Mk. pro Zentner geliefert.

ck **Konitz**, 8. März. Am 19. d. Mts. findet ein Kreistag statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Festsetzung des Kreishaushaltsetats für 1896/97, sowie der Antrag des Kuratoriums der Kreissparkasse betr. die Bewilligung von Remunerationen an Sparkassenbeamte aus dem Reingewinn.

* **Flatow**, 10. März. Am 3. und 4. Juni findet hier das Jahresfest des Provinzialvereins für innere Mission statt; zu dem Fest werden die Herren Oberpräsident v. Goßler und Konsistorialpräsident Meyer-Danzig hier erwartet. — Dem Lehrer Gerndt in Blankwitt ist für erfolgreiche Betreibung des deutschen Sprachunterrichts eine Remuneration von 100 Mk. bewilligt worden.

W **Jastrow**, 9. März. Die hiesige Nimz'sche Seemühle hat Herr Karl Mietchen-Tremessen für 25500 Mark gekauft.

σ **Pr. Friedland**, 9. März. Am 25. Februar brannte wie berichtet, das am Markt belegene Wohnhaus des Kaufmanns Ahlert nieder. Wie die Untersuchung ergeben hat, liegt Brandstiftung vor. Ahlert wurde heute früh auf Veranlassung des Landgerichts Konitz dorthin abgeführt.

Pr. Stargard, 9. März. Die hiesige Spritfabrik von Winkelhausen hat einen Versuch gemacht, das neue Spiritusglühlicht zur Straßenbeleuchtung zu verwenden, indem sie vor ihrem Geschäftslokale und auf dem Hofe zwei Straßenlaternen mit Glühlichtbrennern aufgestellt hat.

* **Baldenburg**, 9. März. Gestern Abend versammelten sich hier die Förster aus fünf umliegenden Oberförstereien und gründeten einen Försterverein.

* **Putzig**, 9. März. Von jetzt ab erhält unsere Stadt wieder Dampfer-Verbindung mit Danzig, und zwar fährt der Dampfer „Putzig“ Montags früh von hier und Donnerstag Vormittag von Danzig ab. Dadurch sind die Verkehrsmittel für die hiesigen Kaufleute und Gewerbetreibenden erheblich verbessert worden, da der weite Umweg über Rheda während der Winterzeit den Verkehr erschwert. Dem Bau unserer neuen Bahnstrecke Putzig-Rheda, deren Linie nun festgestellt ist und welcher in diesem Jahre seinen Anfang nehmen wird, sieht man mit den freudigsten Erwartungen entgegen.

∠ **Neuteich**, 9. März. Der Verschönerungsverein hat beschlossen, im Laufe des Sommers vom deutschen Hause bis zur Zuckerfabrikbrücke Trottoir zu legen und event. auf dem Blüchermarkt einen Kandelaber aufzustellen. Der Kassenbericht für 1895 ergab eine Einnahme von 942 und eine Ausgabe von 377 Mk.

Marienburg, 9. März. Der Transport des außergewöhnlich großen Findlingssteines, der aus dem Kreise Mohrungen der Marienburg als Geschenk überwiesen ist, hat nicht weniger als 1400 Mk. gekostet. Zum Transport mußte ein besonderer Wagen hergestellt werden; alle Brücken, welche das Gefährt passirte, mußten erst abgesteift werden. Zur Fortbewegung des Steines sind stellenweise 30 Pferde verwandt worden. Der Findlingsstein hat 5 Kubikmeter Inhalt und soll auf dem Aussichtshügel am Sandthore aufgestellt werden. Das dem Verein zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg bewilligte Privilegium zur Veranstaltung von Lotterien läuft mit dem Jahre 1896 ab. Da aber an einen Abschluß der Wiederherstellungsarbeiten noch lange nicht zu denken ist, es sich vielmehr noch um weitere Herstellungsarbeiten, sowie Ausschmückung und Umbau des Mittelschlosses handeln dürfte, wozu die vorhandenen Mittel keineswegs ausreichen, so ist vom Verein die Beschaffung weiterer Mittel durch neue Lotterien ins Auge gefaßt worden. Zur Ordnung der Sammlung der Marienburg ist der Hilfsarbeiter beim Provinzialmuseum, Predigtsamtskandidat Schwandt, angestellt worden.

[] **Königsberg**, 9. März. Im Krankenhause der Barmherzigkeit konnte dieser Tage die neuerbaute Chirurgische Station eröffnet werden. Dieser Bau war nothwendig, um die von der heutigen medizinischen Wissenschaft geforderte Trennung zwischen den äußerlich und innerlich Kranken zu vollziehen und für die Operationen einen den heutigen Anschauungen und den Fortschritten der Chirurgie entsprechenden Operationssaal herzustellen. Der Bau bietet 35 Kranken dritter und vier Kranken erster Klasse Unterkunft. Von den Aerzten wird ganz besonders die Einrichtung des Operationssaales gelobt.

Bartenstein, 9. März. Im Walde von Lauterhagen wurde dieser Tage der etwa 15 Jahre alte Sohn des Besitzers Hippel beim Aufladen von Baumstämmen von einem Stamm so unglücklich gegen den Kopf getroffen, daß er wenige Augenblicke später starb.

* **Nikolaiken**, 9. März. Eine Kanal-Inspektion hat bis jetzt für die masurische Schifffahrtsstraße hier bestanden. Diese Kanal-Inspektion soll jetzt in eine Wasserbau-Inspektion umgewandelt werden und an deren Spitze ein Regierungsbaubeamter treten. Mit der Wahrnehmung dieses letzteren Amtes ist der Reg.-Baumeister Herr John aus Gumbinnen betraut. Leider steht uns die Aussicht bevor, daß diese Behörde nach Loetzen verlegt wird. Zur leichteren Bereisung der Schifffahrtsstraße und zur bequemeren Herbeischaffung der vielen Baumaterialien hat die Regierung dem Beamten einen Dampfer zur Verfügung gestellt. Auch werden für die Inspektion große Kähne angefertigt, in welchen die in den Kanälen beschäftigten Arbeiter übernachten können. Die neu eingerichtete Wasserbau-Inspektion soll auch einen Theil der Vorarbeiten für die geplanten Erweiterungen der masurischen Kanäle (Verbindung zwischen dem Mauer-See und dem Pregel) übernehmen.

+ **Pillau**, 9. März. Das Kuratorium der städtischen Sparkasse hat beschlossen, den Zinsfuß der Hypothekendarlehne von 5 auf 4 1/2 Prozent und den der Schuldscheine über 3000 Mk. von 6 auf 5 Prozent zu ermäßigen. Bei allen übrigen Beträgen bleibt der Zinsfuß von 6 Prozent bestehen.

Insterburg, 7. März. Die Sektion für Obstbau des landwirthschaftlichen Zentralvereins für Littauen und Masuren hielt gestern hier eine Sitzung ab, in der der Wanderlehrer des Vereins, Herr Garteninspektor Stobbe, mittheilte, daß die Einnahmen der Obst-Ausstellung 1887 bedeutend höher gewesen seien, als die der vorjährigen. Die Ausgaben betrugen 1331,90 Mark, die Einnahmen dagegen nur 857,25 Mk., so daß zur Deckung der Unkosten ein Zuschuß von 474,65 Mk. vom Zentralverein nöthig war. Im Kreise Insterburg ist von Herrn St. eine etwa 4 Kilometer lange Chausseestrecke mit Mostbirnen bepflanzt, bis jetzt im Regierungsbezirk Gumbinnen der erste größere derartige Versuch. Die der Sektion für ihre Zwecke zur Verfügung stehenden 1000 Mk. sollen theilweise zu einer Beihilfe zur Beschickung der in Kassel stattfindenden allgemeinen Ausstellung des Deutschen Pomologen-Vereins verwendet werden. Ferner sollen dem Verein der Gartenfreunde in Tilsit 100 Mk. zu einem Garantiefonds für eine zu veranstaltende Ausstellung bewilligt worden.

In seiner letzten Sitzung bewilligte der landwirthschaftliche Kreisverein Insterburg 1000 Mark zur Stiftung zweier Ehrenpreise für die Pferdeabtheilung der im Juni abzuhaltenden Hauptschau. Die Preise sollen zur Prämiirung von dreijährigen Hengsten und zweijährigen Stuten verwendet werden. Der Generalsekretär des landwirthschaftlichen Zentralvereins für Littauen und Masuren, Herr Oekonomierath Stöckel, regte Begründung einer Aktiengesellschaft für Dressur und Verkauf ostpreußischer Pferde an. Er wies darauf hin, daß die ungarischen Pferde die ostpreußischen aus dem Felde zu schlagen drohen. Das komme daher, daß die Ungarn fertige, wohl dressirte Pferde verkaufen, während das in Ostpreußen nicht der Fall ist. Der jährliche Verkauf an ostpreußischen Pferden betrage etwa 8000 Stück, die Zucht sei aber weit größer. Darum müsse etwas unternommen werden, wodurch die Produkte der ostpreußischen Pferdezucht absetzbar werden. Die Aufbringung eines Kapitals von 50 000 Mk. dürfte das Unternehmen sichern.

* **Von der russischen Grenze**, 8. März. Vor etwa 15 Jahren verschwand nach verschiedenen Unterschlagungen und Betrügereien ein junger Kaufmann M. aus Grodno und blieb verschollen. Recht angenehm überrascht wurden in der vergangenen Woche die Geschädigten, als sie zur Stadtkasse bestellt und ihnen dort von dem Durchgänger gesandte Geldsummen, welche die Schulden mit Zins und Zinseszins abtrugen, ausgehändigt wurden. Nach seinen Mittheilungen hatte der Flüchtling nach mannigfachen Irrfahrten sich zuerst als Goldgräber in Kalifornien versucht und dann in San Franzisko eine Gastwirthschaft eröffnet, deren gute Erträge ihn in einem Jahrzehnt zum reichen Manne machten, so daß er jetzt seine Schulden abtragen konnte.

r **Nakel**, 8. März. In der Nacht zu heute wurde der Flößer J. Krüger auf der Vorstadt in der Nähe des Kgl. Amtsgerichtes in einer Wasserlache bewußtlos aufgefunden. Er blutete aus zwei Wunden am Hinterkopfe, wurde sofort ins Krankenhaus gebracht und starb dort noch in derselben Nacht, ohne daß er noch vernommen werden konnte. Vermuthet wird, daß er mit einigen seiner Genossen in Streit gerathen, und von diesen niedergeschlagen worden ist.

* **Kolmar i. P.**, 9. März. Aus Anlaß des Baues der Porzellanfabrik durch Herrn Heim herrscht hier augenblicklich eine höchst rege Baulust. Herr Kaufmann G. Franke hat bereits 12 Morgen Acker unweit des Fabrikbauplatzes angekauft, um dort 300 Arbeiterwohnungen zu erbauen. Auch der Bau größerer Wohnungen ist in Aussicht genommen worden.

Stettin, 6. März. Die Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik des Herrn Bernh. Stöwer, welche seit 1858 besteht, ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 2 Millionen Mark umgewandelt worden.

Schwerin, a. W., 8. März. In der Nacht zum Sonnabend zwischen drei und vier Uhr zog über Schwerin ein kurzes, aber heftiges Gewitter mit Sturm und Hagelschlag. Im benachbarten Dorfe Hermsdorf fuhr der Blitz in eine Scheune, zündete und legte sie in Asche.

* Bienenzuchtverein Warlubien.

In der Sitzung am 6. d. Mts. wurde das revidirte Statut angenommen. Es wurde beschlossen, 2 Völker „Krainer“ Bienen auf Vereinskosten anzuschaffen. Die bienenwirthschaftliche Abtheilung auf der Gewerbeausstellung zu Graudenz soll vom Verein beschickt werden. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer v. Hülsen, empfahl den Anbau von Bienenfutterpflanzen. Besonders geeignet sind Incarnathum trifolium rusticum und Facelia tenacäfolia. Darauf hielt der Vorsitzende einen Vortrag über „die Leibesbeschaffenheit der Bienen“, dann sprach Herr Lehrer Röglin-Kl. Plochoczyn über „Korbbienenzucht“ und Herr Hauptlehrer Latki-Gr Kommorsk über „Arbeiten des Imkers im März und April.“

Eine Orientreise.

(Juli und August 1895.) [Nachdr. verb.

Von einem ostpreußischen Pfarrer.

VIII. Der letzte Tag im heiligen Lande.

Bevor wir Bethlehem verließen, statteten wir noch den interessanten Bazargewölben der bethlehemitischen Industrie einen Besuch ab. Da sahen wir tausenderlei hübsche Sachen, kleine Nippgegenstände aus Oliven- und Feigenholz, Becher und Kästchen, Tintenfässer und Briefbeschwerer; viele Rosenkränze aus Oliven- oder Dattelkernen, Kruzifixe und Heiligenbilder aus Perlmutter, sowie Broschen und Medaillons aus dem Asphalt- oder Stinkstein, der massenhaft in der Nähe des todten Meeres gefunden wird. Ich erstand nach unendlichem Handeln für den dritten Theil des verlangten Preises eine wundervolle runde Perlmuttermuschel von 25 cm Länge und Höhe, die mit ihren beiden entzückenden Darstellungen in erhabener Arbeit („heiliges Abendmahl“ und „Christus und Gethsemane“) ein Kunstwerk ersten Ranges ist. —

Vor der Thür des Bazars wartete unser eine liebliche Ueberraschung: eine bildschöne, junge Bethlehemitin stand vor uns, ein kleines Kind auf der Schulter und ein zweites etwa dreijähriges an der Hand führend. Ihr Alter betrug — nach ihrem Kindergesichtchen zu urtheilen — kaum mehr als 12 Jahre, so daß sie von 8 oder 9 Jahren geheirathet haben muß. Ihre Hausfrauenwürde zeigte ihr Kopfschmuck an, eine steife, hohe, von einem weißen Schleier umwallte Mütze, an deren Vorderseite vier Reihen aufgefädelter Silbermünzen prangten. Dieser Schmuck — das Brautgeschenk des Ehegatten — bildet nicht selten das ganze Hab und Gut der Trägerin. In Zeiten der Noth wird ein Geldstück nach dem andern abgelöst und ausgegeben. Die Münzen, von denen wir einige als Andenken in die Heimath mitbrachten (es sind Silberpiaster), gelten alle — trotz ihrer Durchlochung — in Palästina zum vollen Kurs. — Gerne hätte ich die junge Mutter photographirt, zumal mir mein lieber Gefährte mit Stentorstimme das oft passende, hier jedoch unzutreffende Wort „Affenkasten!“ zurief — so nannte er meinen Apparat. — Aber als die holde Schöne meine Absicht merkte, entwich sie wie ein scheues Reh. — Ein großer Bengel trat an ihre Stelle, spreizte die Beine, streckte die Hand aus und brüllte: „deux francs bachschisch!„ —

Nach Jerusalem zurückgekehrt, vollendeten wir auf einem Eselritt die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. —

Von dem schönen mit Erkern geschmückten Damaskusthor, dem stattlichsten aller Thore der Stadt, ging der Ritt zunächst nordwärts zu den Gräbern der Könige. Sie gehören zu den interessantesten Stätten des ganzen heiligen Landes, freilich nicht deshalb, weil sie die Grabstätten der alten jüdischen Könige sind — diese Annahme hat die Alterthumsforschung als grundlos abgewiesen — wohl aber deshalb, weil ihre planmäßig und mit großer Sorgfalt ausgeführte Anlage unzweifelhaft aus der Zeit Christi stammt.

Dann ging es auf unsern kleinen muntern Grauthierchen in schnellem Trab zurück zur sog. Jeremiasgrotte. Das Innere derselben schenkten wir uns, da die Höhle, die hier gezeigt wird, erst seit dem 15. Jahrhundert als das Grab des Propheten Jeremias gilt. Wir hielten uns hier auch nicht lange auf, sondern setzten unsern Ritt weiter fort zum Kidronthal hinab.

„Schenkel an!“ kommandirte ein früherer Kavallerist, Kaufmann T. aus Dresden, und glücklich überwanden wir den steilen Abstieg. Nun waren wir tief unten im Josaphatthal. Zur Linken lag der Fuß des Oelberges mit dem Mariengrab und Gethsemane. Zur Rechten erhob sich die hochragende Stadtmauer mit dem Stephansthor und dem Goldenen Thor. Wahrscheinlich ist durch das letztere Christus am Palmsonntage in die Stadt gezogen. Heute haben es die Muhamedaner vermauert, weil eine ihrer Sagen verkündet, daß an einem Freitag ein christlicher Herrscher durch dieses Thor einziehen und ihnen die heilige Stadt entreißen werde. —

An Hunderten muhamedanischer Gräber vorüber, kamen wir zu der Stätte, wo nach der allgemeinen Ueberlieferung aller drei Religionen (der christlichen, jüdischen und muhamedanischen) das Weltgericht stattfinden soll. Aus der Stadtmauer steckt, gleich einem Kanonenrohr, ein Säulenschaft heraus, auf dem Muhamed sitzen wird. Ihm gegenüber, auf dem Oelberg, thront Christus, und zwischen Beiden ist ein haardünner Faden gespannt, den die einzelnen Seelen beschreiten müssen. Die Frommen werden von ihren Schutzengeln hinübergeleitet, die Gottlosen dagegen stürzen rettungslos in die Tiefe. —

Am Südende der Mauer begannen wir wieder den steilen Abhang emporzuklimmen. „Vorn überlegen!“ erscholl das Kommando des Reisegenossen von der Kavallerie. Bewundernd sahen wir auf seine tadellose Haltung. Da plötzlich im vollen Lauf — wandte sich sein Langohr. — „Wo wollen Sie denn hin?“ klang's ihm nach. Aber er hörte es nicht mehr; im Galopp jagte der Esel mit ihm den Berg hinab — ein Rollen, ein Kugeln — hoch auf wirbelte der Staub — dann sahen wir eine hinkende Menschengestalt den Berg emporhumpeln. Der Sturz hatte ihm gottlob nicht ernstlich geschadet; als Kavallerist war er ans Fallen gewöhnt und nahm in seiner liebenswürdigen Art die Sache von der scherzhaften Seite. —

Am Zionsthor verließen auch wir die Esel. Unser Ziel war das sog. „Cönaculum“, der angebliche Abendmahlssaal Christi, und sodann das nahe dabei liegende Haus des Annas. Von ersterem haben wir nur widerwärtige Eindrücke empfangen, nicht sowohl von dem großen, kahlen Raum selber, als von seinen muhamedanischen Hütern. Fast wäre es hier zu einer wirklichen, rohen Schlägerei gekommen — ein netter Abschluß für Jerusalem! Man wollte uns nämlich nicht aus dem Saal hinauslassen, da der vorher vereinbarte Bachschisch auf einmal zu gering erschien. So erhob sich denn ein furchtbarer Skandal. Der arme Issa stand wie eingekeilt unter den brüllenden und tobenden Menschen am Eingang. Schon blutete er an der einen Hand, als wir ihm gewaltsam Luft machten und die ganze Bande über den Haufen warfen. Sie ließen es sich gefallen, da wir in der Mehrzahl waren. Wir aber dankten Gott, daß diese Stätte nicht das ist, was sie sein will, weil Christus unmöglich in so unmittelbarer Nähe seiner Todfeinde (Annas und Kaiphas) den Abendmahlsort gewählt haben kann. —

Was schließlich das Haus des Annas selber anbetrifft, so spricht für die Echtheit seiner Lage allerdings nur die alte Ueberlieferung. Aber seine Einrichtung dient in so überraschender Weise zur Erläuterung der heiligen Geschichte, daß diese Stätte in jedem Fall — selbst wenn sie nicht die ursprüngliche ist — hochinteressant bleibt, zumal da die Einrichtung auch der städtischen Häuser des Orients im Ganzen heute noch dieselbe ist, wie früher. — Durch ein überwölbtes Portal traten wir in einen gepflasterten Hof ein, der viereckig und unbedacht war. Um ihn herum lagen — wie in unserm Hospiz — die Wohnräume, deren Thüren sämmtlich auf den Hof hinausführten. — Nach der Ueberlieferung war es also dieser Hof, in den Christus geführt wurde, und ein Zimmer gleich zur Linken — jetzt eine Kapelle — in dem er zum Vorverhör vor den früheren Hohenpriester Annas trat (Joh. 18, 12).

Nach einem kurzen Besuch des armenischen Klosters, der schönsten Kirche Jerusalems mit wundervollen Perlmutter- und Mosaikarbeiten, gönnten wir uns noch den Ohrenschmaus einer türkischen Militärkapelle. „Nun graulen sie uns 'raus“, meinte ein Reisegenosse, und in der That, es war entsetzlich. — Dann noch ein Einkauf von hundert kleinen hübschen Andenken — ein letzter nachdenklicher Gang durch die abendlich stillen Straßen — und eine zwar kurze, aber durch eine unendliche Fülle bleibender Eindrücke reiche Zeit lag abgeschlossen hinter uns. Wie ein Traum ist's mir heute, daß ich in Jerusalems Mauern gestanden habe. Aber diesen Traum verscheucht kein nüchterner Morgen. Zwar

„Was vergangen, kehrt nicht wieder,
Aber ging es leuchtend nieder,
Leuchtet's lange noch zurück“. —

Verschiedenes.

— Deutschlands Getreideernte im Jahre 1894/95 betrug nach dem Archiv für Eisenbahnwesen 18196995 Tonnen, die Menge der beförderten Getreidemassen 9 346 681 Tonnen, d. s. 51 v. H. gegen 16067014 und 8592 425 oder 53 v. H. i. J. 1893/94. Von der Gesammternte entfielen auf Weizen 3,44 (3,42) Millionen Tonnen, auf Roggen 7,07 (7,46) Millionen, Gerste 2,43 (1,95) Millionen, Hafer 5,25 (3,24) Millionen Tonnen. Von dem Gesammteisenbahnverkehr entfielen auf Weizen 2,30 Millionen Tonnen oder 67 v. H. (gegen 59 v. H.), auf Roggen 1,34 Millionen oder 19 (16) v. H., auf Gerste 1,65 Millionen oder 68 (84) v. H. auf Hafer 1,05 Millionen oder 20 (28) v. H., auf Mehl u. s. w. 3 Millionen Tonnen oder 16 (18) v. H.

— [Die Kosakenpeitsche.] Eine eigenartige Prügelgeschichte macht in höheren Gesellschaftskreisen Petersburgs viel von sich reden. Fürst Meschtscherski skizzirte kürzlich im Grashdanin eine nach einem Ministerportefeuille strebende „hohe Exzellenz“ Die beiden Söhne des Staatssekretärs Polowzew sahen hierin einen versteckten Angriff auf ihren Vater, erschienen bei Meschtscherski und prügelten ihn mit Kosakenpeitschen. So wenigstens erzählten die Brüder, deren einer Garde-Offizier ist. Jetzt nun ergreift Fürst Meschtscherski im „Grashdanin“ selbst das Wort und beschreibt den Hergang anders. Er erzählt, als beide sein Zimmer betreten hätten und er ihre Absicht merkte, sei er sofort dem einen in den Arm gefallen. Gleichzeitig sei sein Diener im Gemach erschienen und nun hätten beide Angreifer Fersengeld gegeben, ohne einen Schlag zu thun. Der Fürst will die Sache gerichtlich anhängig machen. Vorläufig glaubt man aber in Petersburg den beiden Brüdern mehr als Meschtscherski.

— [Galant.] Herr (zu einer Tischnachbarin, als in einer Gesellschaft plötzlich eine der bekannten Gesprächspausen entsteht): „Mein Fräulein, soeben geht ein Kollege von Ihnen durch's Zimmer!“

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

997] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Käthnerdorf Groß Kommorsk Band 36 — Blatt 56 — auf den Namen des Tischler Julius Rachau in Groß Kommorsk eingetragene, in der Feldmark von Groß Kommorsk belegene Grundstück

am 31. März 1896,
Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6,35 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,60,50 Hektar zur Grundsteuer, mit 24 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Zimmer Nr. 6 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 31. März 1896,
Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, 13. Febr. 1896.
Königliches Amtsgericht.

Montag, den 16. d. Mts.

sollen im hiesigen Geschäftszimmer die laufenden Bau- und Geräthe-Ausbesserungsarbeiten (Maurer, Tischler, Glaser, Klempner, Maler) und die Lieferung von Seife, Soda und Petroleum im öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben werden.

Zuschlagsfrist 10 Tage.

Angebote sind bis zum angegebenen Tage früh entsprechend bezeichnet, versiegelt und postfrei einzusenden. Bedingungen pp. liegen zur Einsicht im Geschäftszimmer aus. [5519

Schießplatz Gruppe,
den 9. März 1896.
Garnison-Verwaltung.

Holzmarkt.

Holzverkauf.

Auf dem am [5511

20. März d. J.
Vormittags 9 Uhr

im Zittlau'schen Gasthofe zu Jezewo für die Oberförsterei Hagen stattfindenden

Holzverkaufstermin

sollen aus den Schutzbezirken Hagen, Kottowken und Dachsbau zum Verkauf gestellt werden:

Kiefern-Kloben, Spalt- und Rundknüppel, Stockholz II. Klasse, Reiser I. u. II. Klasse vorzugsweise vom alten Einschlage nach Bedarf.

Hagen, d. 8. März 1896.
Der Oberförster.
gez. Thode.

Am 23. März cr.,
Morgens von 11 Uhr ab,

sollen im Bliser'schen Gasthofe zu Vandsburg:

1) aus dem **alten Einschlage** der **Königlichen Oberförsterei Lutau**
ca. 600 rm Kiefern-Kloben,
ca. 300 rm Kiefern-Knüppel,
ca. 400 rm Weichholz-Kloben, (Birken), ca. 120 rm Eichen-Knüppel,
2) aus dem **neuen Einschlage** ca. 25 rm Rothbuchen-Schichtnutzholz, ca 120 Hundert Eichen und Birken mittlere Bandstöcke zu Floßweiden

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. [5613

Kl. Lutau,
den 9. März 1896.
Der Forstmeister.

5614] Im Schrammer Stiftswalde liegen ca. 1000 Stck. Langholz, darunter ein Stamm von 8 Festmeter (Mühlenwelle) zum Verkauf.

Letzterer erfolgt freihändig durch Herrn Stadtkämmerer Tobien in Riesenburg, an welchen sich Käufer wenden mögen.

Riesenburg,
den 7. März 1896.
Der Magistrat.

Auktionen.

Zwangsversteigerung

Freitag, den 13. März cr.
Vormittags 11 Uhr

werde ich bei dem Besitzer **Johann Korthals** in Jungen, Kreis Schwetz [5471

1 Dreschmaschine, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Häckselmaschine und 1 Roßwerk

gegen baare Bezahlung meistbietend versteigern.

Sämmtliche Maschinen sind fast neu.

Schwetz, d. 9. März 1896.
Ueberlein, Gerichtsvollzieher
Schwetz.

Auktion.

Mittwoch, den 11. März
Vormittags 11½ Uhr

werde ich auf dem Kaufmann Dombrowski'schen Hofe Marienwerderstraße [5558

1 neues Spiegelspind

zwangsweise verkaufen.
Hinz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Donnerstag, 12. März 1896

von Vormittags 9 Uhr ab werde ich auf dem Gute **Buchenhagen**, Kreis Strasburg Wstpr., Poststt. Wrotzk [5574

1. **einen Verdeckwagen,**
2. „ **offen. Federwagen,**
3. „ **alten Dreschkasten,**
4. **ein großes Orchestrion (Regimentsmusik),**
5. **zwei Kutschpferde,**
6. **27 Stück Jungvieh,**
7. **2 Mastschweine,**
8. **vier Zuchtsäue (englische Rasse),**
9. **15 Ferkel,**
10. **1 Staken Stroh;**

ferner **verschied. Möbel,** als **ein Zylinderbüreau, Schränke, Tische, Stühle, Sophas, Bettgestelle, Betten, Matratzen, Wasch- und Nachttische, sowie einen Regulator u. a. m.** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Briesen, d. 5. März 1896.
Hellmuth Sellke.
Königl. Gerichtsvollzieher.

5602] Mehrere Waggons

Packheu

billigst franko Czersk zu kaufen gesucht.
Neder & Co., Czersk Wpr.

Viehverkäufe.

1 br. Hengst 3jähr., 1,62 Mtr. hoch, edle Abstammung, sehr flotter Gänger, zur Zucht u. als Rennpferd sich eignend, mit sehr schönen Formen, steht zum Verkauf. Briefl. Meld. unter Nr. 5470 durch den Ges. erb.

Reitpferd

gut geritten und gefahren. edel gezogene braune Stute, 5 Jahr a., 2 Z. g. hochtragend von einem sehr edlen Hengst verkauft für Mk. 500 [5463
Tabrowiesno bei Kauernick Westpreußen.

Zwei hochelegante

Kommandeur-Pferde

erst. Rang., braune kol. Stute u. Fuchsstute edl. Abk., tadellos geritten, vollend. vor d. Front u. im Gelände, ohne jed Fehler u. Untug., f. schwerst. Gewicht, z. verk. Näh. **Bromberg, Geschäftsstube des Pom. Füsil.-Reg. Nr. 34.** [5579



Zwei schwere Ardenner sechsjähr.

Fuchswallach

m. schmaler Bläße, 5,1" groß und **Rothschimmelstute,** 5,3" verkäuflich in Balzen Kreis Osterode Opr. [5288

5281] Kurz geschl. ostpreußischer

brauner Wallach

6jähr., 5", geritten und gef., (trägt 180 Pfd.), sehr flotter Gänger, verk. für 750 Mk.
Dirks, Oberinspektor, Raczyniewo p. Unislaw, Bahnst.

Verkäuflich.

5356] Elegantes, sehr flottes

Ponnyfuhrwerk

bestehend aus **zwei Füchsen,** 5jährig, 4 Fuß 10 Zoll, vorzügliche Paßpferde nebst Wagen und Geschirren. Ebenfalls ein elegant.

schneidiges Gig.

C. Abramowski, Löbau Wpr.

---

90 fette Oxfordshiredown Jährlinge

sind verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.
Durchschnittsgewicht 110 Pfd.

---

2 fette Ochsen

habe zu verkaufen. Jobsky, Georgendorf p. Dt. Damerau.





3 Holländer

Bullen

5/4 Jahre alt, hat abzugeben.
Dominium Hohendorf bei Stuhm Wpr.

5350] 3 deckfäh., hell- u. dunkelgr.

Bullen

von Heerdbuchthieren, hat abzugeben Dom. Buntowo bei Kleszyn Westpr.

---

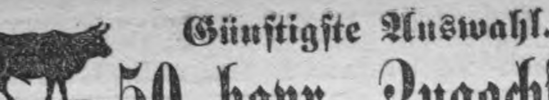
1 fette Kuh, 20 Ferkel

11 Wochen alt, verkauft [5243
Ramutken bei Nitzwalde.

5328] Besitzer Tresp-Gayl, Post- u. Bahnst. Hogendorf Opr., hat 16 gut geformte, ca. 9½ Ztr. schwere, zur Mast geeignete

Stiere

zu verkaufen. Preis pro Ztr. 30 Mk. ab Hogendorf.



Günstigste Auswahl.

50 bayr. Zugochsen

nur 4jährige prima Waare, auf meinem Viehhofe ausgeladen verkaufe **zu auffallend billigen Preisen** bei **sehr günstigen** Zahlungsbedingungen. [4908

Viehhandlung M. Raabe, Culm a. W.

---

12 Stück **reinblütige**

Simmenthaler Bullen

½ bis 1½ Jahr alt, 5 bis 10 Zentner schwer, aus meiner importirten, aus 120 Köpfen bestehenden **echt** Simmenthaler Mutterheerde verkauft billigst [4917

R. Ze[r]sch, Oekonomierath, Fürstl. Domäne Köstritz i. Thür.

5492] **Montag, d. 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr,** wird im Herrmann'schen Gasthause zu **Kanitzken** der

Vereinsbulle Nr. 40

meistbietend verkauft.
Der Vorstand des landwirth. Vereins Gr. Nebrau.

---

5 Stück Mastochsen

kernfett, stehen zum Verkauf.
Piotrowski, Spranden bei Mewe. [5282

Mastvieh

15 Stück, sehr fett, ferner mehr.

Reit- u. Wagenpferde

3 u. 4 Zoll, ohne Fehl., offerirt Dom. Gr. Sakrau b. Gr. Koslau, Bahnst. Schlaefken Opr.

Ausgangs März treffe ich wieder mit einem großen Transport importirter Original Ostfriesischer sprungfähiger dort angekörter

Bullen

hier ein und stelle dieselben unter günstigen Zahlungsbedingungen wie bei mäßigen Preisen zum Verkauf. Vorherige Bestellungen werden berücksichtigt. **M. Marcus,**
Marienwerder.

---

20 Stiere

2- bis 2½jährig, Durchschnittsgewicht 10½ Ztr., Preis 29 Mk. pr. Ztr., verkäuflich. [5497
v. Oertzen, Gr. Schmückwalde Ostpr., Post und Tel., (Bahnstation Osterode).



Verkauf von 40 Zucht-Bullen.

Simmenthaler und Oldenburger

Zucht-Bullen-Verkauf.

Vom 9. bis 13. März cr. haben wir einen **großen** Transport **prima** Simmenthaler Zuchtbullen (direkt a. d. Simmenthal importirt), sowie **prima** Oldenburger (schwere Budjadinger) und einige **sehr schöne** Wilstermarsch-Bullen im Alter von 14—24 Monaten in **Posen,** Gasthof Stadt Breslau, vor dem Berliner Thor Nr. 11, **preiswerth** zum Verkauf stehen; bitten um Besichtigung. Bestellungen nehmen gern entgegen [3175

Gebrüder Wulff,
Geestemünde.

Echte Ostfriesische

Riesen-Milch-Schafe

edel belegt. Sehr ergieb. an Milch u. Wolle. Jetzt hochtrag. 1jähr. 38 M., 2- u. 3jähr. 48 M. Prosp. grat.
Jever. Franz Frerichs.

5461] **30 schöne**



Läufer-schweine

verkäuflich in Lissakowo bei Graudenz.
Fuhrw. a. Best. Bahnh. Wossarken.



Sechs Monate alte

Zuchteber

und tragende

Erstlingssauen

der großen Yorkshire-Race sind preiswerth verkäuflich in Dom. **Milewken** b. Hardenberg Wpr.

5610] 30 Stück fette

Schweine

und 14 Stück zur Weitermast geeignet, verkäuflich.
Steckmann, Jellen, Bahnhof Czerwinsk Westpr.

5035] Yorkshire sprungfähige

Eber

geimpft, hat zu zeitgemäßen Preisen abzugeben.
Dom. Rehden Westpr.

Sprungfähige und jüngere [6629

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.

5270] Gesucht ein 10 Monate alter, schwarzweißer

Heerdbuchstier

aus gesunder Heerde. Offerten mit Preisangabe pro Ztr. franko Mühlen Ostpr. nimmt entgegen Gut Klein Poetzdorf per Mühlen Ostpr.

5516] Größere Posten englische

Lämmer resp. Hammel

ebenso hochtragende vollblütige

Fersen resp. Kühe

Holländer Abstammung, kauft Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz. Ebendaselbst stehen

zwei Vollblut-Stammeber

(Friedrichswerther Zucht resp. Nachzucht) wegen Innzucht zum Verkauf.

4885] Suche eine ein Jahr alte

Ulmer Dogge

wachsam, treu und auf den Mann dressirt. Offerten mit Preisangabe zu richten an
Cohn, Griebenau b. Unislaw.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

5575] Ein gut eingef. **Tapisserie-Geschäft** ist v. sof. unt. günst. Beding. abzugeb. Meldg. unt. **E. K. 168** postlag. Osterode Opr.

Zigarren-Gesch.-Verkauf

5372] Ein flottgehend., i. e. der belebtest. Straße Danzigs seit 1870 besteh. Zig.-Gesch. m. gut. Kundsch. ist weg. e. and. Untern. halber zu verkaufen. Näheres Arke, Danzig, Breitg. 126a.

Brodstelle.

In e. kl. Provinzialst., Bahn- u. Wasserverb., ist e. g. **Futter- u. Düngemittel-Geschäft** mit Wohn. u. Speicher sof. z. verp. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 3317 an den „Geselligen" erbet.

Mehrere Hotels und Restaurationen

habe zu verkaufen und sofort zu verpachten. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5435 durch den Geselligen erbeten.

Bekanntmachung.

5615] Zum Verkauf des der Stadtgemeinde Danzig gehörigen

Grundstücks

Langgasse Nr. 26 der Servis-Anlage, haben wir einen Termin auf

Sonnabend, d. 25. April cr.
Mittags 12 Uhr

in der Kämmerei-Kasse im Rathhause hier anberaumt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Danzig, den 4. März 1896.
Der Magistrat.
Trampe. Ackermann.

5623] Ein flottgehendes

Konfiturengeschäft

am Markt einer gr. Garnisonstadt ist Familienverh. halber sofort zu verkaufen. **C. Andres,** Unterthornerstr. 13, I.

Beabsichtige meine gutgehende

Restauration

nebst Garten u. Kegelbahn, von sofort zu verpachten. [5576
H. Schwarz, Osterode Ostpr.

Eine flottgehende

Restauration

mit Material-Geschäft, in einer Kreisstadt Westpreußens, zirka 5000 Einwohner, neue massive Gebäude, mit großen Räumen u. mehreren Vereinen, Preis 28000 Mark, bei 5—6000 Mark Anzahl. wegen besonderen Falles sofort zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5171 durch den Geselligen erbeten.

In einer Kreisstadt, an der Bahn gelegen, ist von sogleich ein

Hôtel

mit Kolonialwaaren-Geschäft verkäuflich. Das Grundstück geräumig, gut gebaut, ist vollständ. neu eingerichtet, 8 Fremdenzimm., großer Fremdenverkehr, für ein. Evangelischen eine feine, sichere Nährstelle, weil in der ganzen Stadt kein evangelisch. Kolonialwaarenhändler wohnt, die Umgegend meist deutsch u. mit groß. deutschen Besitzern. Zum Kauf und Führung des Geschäfts sind 25—30000 Mark erforderl. Das Hotel ist das beste in der Stadt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5604 durch den Geselligen erbeten.

Nur für einen Deutschen bietet sich eine gute Gelegenheit eine sehr gut gehende

Gastwirthschaft

mit 40 Morgen feinem Land, beliehen von der Rentenbank, zu übernehmen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5605 durch den Geselligen erbeten.

5618] Meine in guter Gegend, mit konfessionell gemischter Bevölkerung, belegene

Gastwirthschaft

verbunden mit Material-, Kolonial- und Mehl-Handlung beabsichtige ich bei 4—6000 Mark Anzahlung zu verk. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 5681 a. d. Ges. erb.

Meine Gastwirthschaft

12 Jahre in mein. Besitze, in Inowrazlaw, in flott. Betriebe, m. groß. Saal, Gaststall für 20 Pferde u. and. Ställen, sow. Gart., unmittelb. am Bahnh. u. Kaserne d. 140. Rgts. bel., beabsichtige ich Familienverh. halb. bill. z. verk. Ausk. erth. **Otto Streuber** und Herr Kommissionär **Lachmann,** Inowrazlaw. [3380

Eine Gastwirthschaft

mit Material-, Kohlen- u. Zement-Geschäft in Pr. Holland ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Das Grundstück bringt außer Wohn- u. Geschäftsräumen eine jährliche Miethe von ca. 900 M. Brfl. Meld. u. Nr. 5542 d. d. Ges. erb.

5396] Krankheitshalber will ich mein neu erbautes

Schmiedegrundstück
mit Stellmacherei

zum Selbstkostenpreise verkaufen resp. verpachten. Emil Block, Schmiedemeister, Thorn.

Fabrik-Etablissement.

Große Wassermühle, Dampfschneidemühle und Maschinenfabrik an Stadt, Bahnhof und großen Forsten Westpreußens gelegen billig, bei 25000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Kann auch ein Stadtgrundstück mit in Zahlung genommen werden. Off. an Fuhrich, Strasburg erb.

5196] Ein rentables

Windmühlengrundstück

mit guter Kundschaft, 21 Morg. Weizenboden, sehr guten Wirthschaftsgebäuden, mit oder ohne Inventar, Erbschaftshalber sof. billig zu verkaufen. Bedingung. günstig. Alles Nähere zu erfahr. bei C. Wolff, Mühlenbesitzer in Bahrendorf bei Briesen Wpr.

5092] Verpachte von sof. meine seit 16 J. besteh., u. sehr gut gel.

Ziegelei

unt. günst. Beding. Damrau, Waschulken, p. Neidenburg Op.

Freihändig zu verkaufen!

Ein Rittergut

in Westpr., Kr. Graudenz, 2½ km v. Bahnhof, bis dahin Pflasterweg durch das Gut u. Chaussee. Größe 346 ha einschl. zweier Seeen von ca. 30 ha, durchweg Rübenboden, geeignet für Dampfkultur, nach landschaftlicher Taxe 260 ha Boden 1. Klasse, Grundsteuerreinertrag 6208 Mk. Sehr reichliches und gutes todtes u. lebend. Invent., Orig. Holländ. Heerde, Milcherei m. Zentrifugenbetrieb, Gebäude in gutem Zustande, theilw. neu. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5454 durch den Geselligen erbet.

Rentengüter.

2334] Um zu räumen, sollen die letzten hiesigen Rentenguts-parzellen zu **spottbilligen Preisen** verkauft werden. 40, 45 und 36 Morgen kleefähiger Boden, eine gutgehend. **Ziegelei** mit 40 Morg., sowie 2 Waldparzellen 30 und 16 Morgen, Baumaterial wird auf Kredit gegeben und frei angefahren.

Ebenso **2 Restgüter** 300 und 900 Morgen, eventl. zusammen. Letzteres nicht auf Rente mit kleef. Boden, Wiesen und Wald. Abschlüsse durch die Gutsverwaltung des **Dom. Elsenau bei Bischofswalde Westpr.**

Für Damen.

5582] Ein in Elbing seit **14** Jahren bestehendes **Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft** ist zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 6—8000 Mk. Meld. unt. B. M. 474 an die Elbinger Ztg. **Elbing** erbeten.

Gute Brodstellen!

Parzellierung

der der Landbank zu Berlin gehörigen Güter **Karbowo** und **Bachottek** im Kreise Strasburg Westpr. ca. 13000 preußische Morgen groß, mit guten Drewenzwiesen, dicht an der Stadt Strasburg, wie den Bahnhöfen Strasburg und Broddy-Damm gelegen, und 5 Meilen Eisenbahn von der Zuckerfabrik Melno entfernt.

Die Parzellen werden in jeder Größe theils freihändig, theils zu

Rentengütern

verkauft. Das Land ist zumeist eben und eignet sich für jede Getreideart und Erdfrucht. Die einzelnen Parzellen werden zum Theil mit Saaten bestellt. Ziegel werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zum Preise von 22 Mark pro 1000 I. Klasse den Parzellenkäufern abgegeben, ebenso Holz aus dem Karbowoer Walde zu mäßigen Preisen. Steine kostenlos, wie überhaupt die Anfuhr kostenlos durch die Gutsgespanne erfolgt.

Verkauf findet täglich auf dem Gutshofe in **Karbowo** statt.

J. Moses, Ansiedelungsbureau,
Lautenburg Westpr.

Mein Grundstück

20 Morgen guter Weizenboden, worauf seit Jahren eine Maschienenbauerei und Schmiederei betrieben wird, bin ich willens, mit auch ohne lebendem und todtem Inventar von sofort zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 5184 an den „Geselligen" erbeten.

Suche Gut

an der Stadt belegen, 4—600 Morgen guten Boden mit guten Wiesen, für jeden Preis. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5436 durch den Geselligen erbeten.

Ein Gut zu kaufen gesucht

ca. 100 ha groß, mit gut. Boden-, Wiesen- u. Verkehrsverhältn., in den nächst. Kreisen Elbings geleg., gute Jagd erwünscht. Anz. 30000 Mark u. darüber. Näh. Elbinger Hypotheken-Komptoir, Elbing, Hospitalstr. 3. [5256

Käufe und Verkäufe

in Stadt u. Land der Provinzen Posen und Westpreußen vermittelt unter Mitwirkung zahlreicher Vertrauensmänner

Der Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken
Abtheilung IV.
Posen, Wilhelmsplatz 17, II.

Pachtungen.

Thorn.

5127] Mein Hotel, 25 Fremdenz., groß. Restaur., Ausspann., ist m. vollst. Einrichtung von gleich zu verpachten resp. zu verkaufen. Bei Verkauf gehören noch isolirt vom Hotel dazu: 1 groß. Laden mit 2 Schaufenst. u. anschließ. Hinterz., 1 Speicher u. 6 Wohn., vollständ. mit Wasserleitung und Kanalisir. eingerichtet, welch. zus. 4000 Mk. Miethe bringt. Preis 145000 Mk., Anzahl. 25—30000 Mark. Pacht f. Hotel 5500 Mk. Offert. bitte direkt an mich zu richten. Fr. Winkler.

---

1 gut eingericht. Bäckerei

mit guter Kundschaft und für eine Regiments-Kantine Lieferung, ist Umstände halber vom 20. d. Mts. oder später zu verpachten. Auskunft in der Restauration „Zum Veteran", Thorn III, Kasernstr. 3.

In einer größeren Garnisonstadt Westpr. ist eine gangbare

Konditorei

verbunden mit Kafé u. Restaurant vom 1. April cr. pachtweise event. auch käuflich zu haben. Brfl. Meld. unt. Nr. 5250 d. d. Ges.

Eine kleinere Molkerei

mit sehr guten Absatzverhältniss., Wochenmärkte in Danzig und Seebad Zoppot, ist bill. zu verp. Brfl. Meld. unt. Nr. 5265 d. d. Ges.

Suche eine

Wassermühle

mit etwas Land zu **pachten** oder zu **kaufen.** Briefl. Meldungen unter Nr. 5387 durch d. Ges. erb.

5535] Verh. mos. Kaufm. s. p. sof.

eine Gastwirthschaft

a. d. Lande z. pacht. Spät. Kauf. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5355 durch den Geselligen erbet.

5632] Erfahrener Wirth sucht per 1. April eine nicht zu große aber rentable

Restauration

zu pacht. Sp. Kauf nicht ausgeschl. Meld. u. P. 120 pstl. Graudenz

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung

5494] Der hinter dem Arbeiter Raabe ohne festen Wohnsitz unter dem 4. Februar 1896 erlassene, in Nr. 32 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen J. 78/96.

Graudenz, den 6. März 1896.
Der Untersuchungsrichter beim Königlich. Landgericht.

4681] Die Lieferung
1. von 2000 cbm Mutterboden und 4000 cbm Schüttboden für die Strecke Osterode-Miswalde.
2. von 1000 cbm Mutterboden und 2000 cbm Schüttboden für die Strecke Osterode-Hohenstein und
3. die Gewinnung und das Laden auf Arbeitszüge von 3000 cbm Mutterboden auf der Strecke Miswalde-Elbing soll in vorstehenden drei Loosen vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **21. März d. Js.,** Vorm. 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen pp. können während der Dienststunden im diesseitigen Bureau eingesehen, auch gegen porto- und gebührenfreie Einsendung von 50 Pfennig — nicht in Briefmarken — von hier bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Osterode, d. 1. März 1896.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Steckbrief.

5598] Gegen den Wirthschafts-Inspektor Hugo Goerke unbekannten Aufenthalts, geboren am 25. Januar 1848 zu Mewe, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehens gegen § 263 St.-G.-B. verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Akten wider Goerke I J. 463/93 hierher Mittheilung zu machen.

Schneidemühl, den 3. März 1896.
Königl. Staatsanwaltschaft.

Bekanntmachung.

5528] Durch Vertrag v. 17. Februar 1896 hat sich in Klonowo im Tucheler Kreise unter der Firma: „Klonowoer Darlehnskassen-Verein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" eine Gesellschaft auf unbestimmte Zeit gebildet, deren Gegenstand ist, die Verhältnisse der Vereinsmitglieder in jeder Beziehung zu bessern, die dazu nöthigen Einrichtungen zu treffen, namentlich die zu Darlehn an die Mitglieder erforderlichen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Garantie zu beschaffen, müßig liegende Gelder anzunehmen und zu verzinsen, sowie einen Stiftungsfonds zur Förderung der Wirthschaftsverhältnisse der Vereinsmitglieder aufzubringen.

Die öffentlichen Bekanntmachungen sind, wenn sie rechtsverbindliche Erklärungen enthalten, von wenigstens drei Vorstandsmitgliedern, darunter der Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter, in andern Fällen aber durch den Vereinsvorsteher zu unterzeichnen und in dem „Landwirthschaftlichen Genossenschaftsblatte" zu Neuwied bekannt zu machen.

Die Zeichnung für den Verein erfolgt, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden beigefügt werden. Die Zeichnung hat mit Ausnahme der nachbenannten Fälle nur dann verbindliche Kraft, wenn sie vom Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter und mindestens zwei Beisitzern erfolgt ist. Bei gänzlicher oder theilweiser Zurückerstattung von Darlehn, sowie bei Quittungen über Einlagen unter 500 Mark und über die eingezahlten Geschäftsantheile genügt die Unterzeichnung durch den Vereinsvorsteher oder dessen Stellvertreter und mindestens einem Beisitzer, um dieselbe für den Verein rechtsverbindlich zu machen. In allen Fällen, wo der Vereinsvorsteher und gleichzeitig dessen Stellvertreter zeichnen, gilt die Unterschrift des Letzteren als diejenige des Beisitzers.

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: 1) dem Gutsbesitzer Franz von Zitzewitz zu Groß Bislaw, zugleich als Vereinsvorsteher; 2) dem Besitzer Anton von Borzyßkowski zu Kl. Bislaw, zugleich als Stellvertreter des Vereinsvorstehers; 3) dem Besitzer Johann Kempa zu Klonowo; 4) dem Besitzer Theodor Nitka zu Klonowo; 5) dem Besitzer Lorenz Gozdzik zu Klonowo als Beisitzern.

Das erste Geschäftsjahr nimmt sofort seinen Anfang und fällt, gleich den darauf folgenden, mit dem Kalenderjahr zusammen.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des unterzeichneten Gerichts — Zimmer Nr. 15 — Jedem gestattet.

Tuchel, den 3. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Osterwitt Gemauert Krug Band I Blatt 10 auf den Namen des Müllers Hermann Knoff eingetragene in der Feldmark von Osterwitt belegene Grundstück

am 2. Juni 1896,
Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 47,91 M. Reinertrag und einer Fläche von 5,18,70 Hektar zur Grundsteuer, mit 105 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in unserer Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6 eingesehen werden. [5302

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 2. Juni 1896
Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 3. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

der Restaurateurfrau Agnes Kolodziejski in Graudenz, vertreten durch den Rechtsanwalt Obuch in Graudenz, Privatklägerin,

gegen:
1. den Kaufmann Adolf Guttzeit,
2. dessen Ehefrau Ida Guttzeit geb. Weilandt, beide in Graudenz,

vertreten durch den Rechtsanwalt Wagner, Angeklagte,

wegen öffentlicher Beleidigung hat das Königliche Schöffengericht zu Graudenz in der Sitzung vom 22. Februar 1895, an welcher Theil genommen haben:
1. Gerichts-Assessor Sperl als Vorsitzender,
2. Kaufmann Balzer aus Graudenz,
3. Bäckermeister Laue aus Graudenz als Schöffen,

Aktuar Szymanski als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

I. Auf die Klage:
1. die Angeklagten Kaufmann Adolf Guttzeit und dessen Ehefrau Ida geb. Weilandt sind der öffentlichen Beleidigung der Privatklägerin schuldig,
2. der Angeklagte Kaufmann Adolf Guttzeit ist einer ferneren Beleidigung der Privatklägerin schuldig und deshalb werden

der Angeklagte Adolf Guttzeit zu einer Geldstrafe von 120 — Einhundert und zwanzig — Mark, im Unvermögensfalle zu 12 — zwölf — Tagen Gefängniß,

die Angeklagte Ida Guttzeit zu einer Geldstrafe von 30 — dreißig — Mark, im Unvermögensfalle zu 6 — sechs — Tagen Gefängniß

verurtheilt.

Der Privatklägerin wird die Befugniß zugesprochen, den einleitenden Theil des Urtheils u. den Tenor auf Kosten der Angeklagten einmal im Graudenzer Geselligen innerhalb einer Frist von vier Wochen nach der Rechtskraft des Urtheils öffentlich bekannt zu machen.

Die Kosten des Verfahrens fallen den Angeklagten zur Last.

Von Rechts Wegen.

Der Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken

Posen, Wilhelmsplatz 17, II

sucht überall Personen, welche ihm Käufer für gute Brodstellen in den Provinzen Posen und Westpreußen nachweisen, gegen eine nach Abschluß eines Kaufgeschäfts zahlbare Vergütigung.

Wegen Geschäftsaufgabe

sämmtliche zum **Vorkost** und **Materialwaaren-Geschäft** gehörigen Utensilien, sowie verschiedene **Möbel** bis zum 13. April zu verkaufen. Auch ist daselbst **Laden** nebst **Wohnung** zu jedem Geschäft passend, sofort zu verm. **Marienwerderst. 22.**

Kleinkörnigen
russischen Mais

5645] offeriren
Binasch & Buchenholz,
Posen.
Futtermittel en gros.

Sofort erkennbare Reinheit — Appetitliches Aussehen — Kaffeeähnlicher Geschmack

zeichnen nach dem Gutachten erster Autoritäten Kathreiner's Malzkaffee in hervorragender Weise aus. — Dieses Fabrikat ist einzig in seiner Art, weil es nach einem patentirten Verfahren durch einen in den Tropen gewonnenen Extrakt aus dem Fleische der Kaffeefrucht mit Kaffeegeschmack versehen wird. Daher erklärt sich das feine Kaffeearoma, das den Kathreiner'schen Malzkaffee vor allen Konkurrenzprodukten auszeichnet. Bohnenkaffee, den man mit Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee mischt, mundet voller und angenehmer, und wird zu einem gesunderen Getränk. — Viele trinken Kathreiner's Malzkaffee unvermischt ohne weiteren Zusatz, was besonders jenen zu empfehlen ist, die den Bohnenkaffee nicht vertragen können. [1404

Kathreiner's Malzkaffee kommt zum Schutze gegen Fälschungen, und um sein Aroma zu konserviren, niemals lose oder gemahlen, sondern nur in ganzen Körnern und nur in plombirten Packeten in den Handel. Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen und achte genau auf die Schutzmarke und die Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken, München.

Bilanz

der Molkerei-Genossenschaft Heinrichsdorf

Bez. Königsberg i. Pr.
eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht
pro 1895.

Activa.			Passiva.	
21 967	06	Immobilien-Konto, Buchwerth des Molkereigrundstücks nebst Gebäuden.		
14 956	80	Mobilien-Konto, Werth der Maschinen, Geräthe pp.		
2 049	09	Mobiliar, Utensilien, Betriebsvorräthe-Konto.		
1 000	00	Effekten-Konto, Kaution des Verwalters.		
2 177	05	Abschreibungen für Abnutzungen.		
2 642	67	Kassen-Konto, Vorhandener Kassenbestand.		
		Darlehn-Konto	40 000	00
		Betriebs-Konto	2 037	74
		Kaution-Konto	1 000	00
		Konto-Korrent-Konto, Buchforderungen und Schulden	1 754	93
44 792	67		44 792	67

Die Mitgliederzahl bei der Gründung betrug . . 18
Nachträglich sind neu beigetreten 6
24
Ausgetreten sind
Durch Aufgabe der Wirthschaft 1
bleiben Bestand am 31. Dezember 1895 . . 23

Der Vorstand.

Grumbach, Direktor. **Stark,** Geschäftsführer.

Heinrichsdorf, den 31. Dezember 1895.

Molkerei-Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

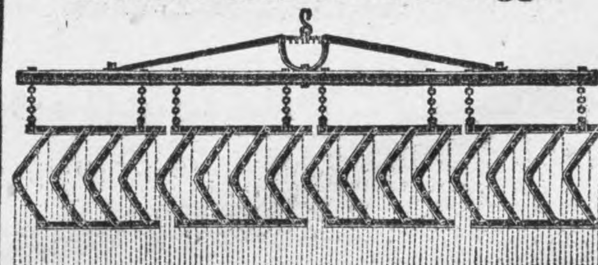
Laacke's neue Patent-Ackeregge

D. R. P.



Vollkommenste Egge für alle Verhältnisse, **kein Verstopfen,** daher **geringste Zugkraft, doppelte Leistung** gegen die alte Quadrategge.

Laacke's neue Patent-Feinegge



Dauerhafteste Egge ihrer Art mit patentirter Zinkenbefestigung. [4469]

Alleinige Fabrikanten:

Gross & Co. in Leipzig-Eutritzsch.

Verzeichnisse portofrei u. unentgeltlich.



J. Libera, Marienwerder

empfiehlt

Grabdenkmäler

von **Marmor, Granit und Sandstein,** z. B.: **Kreuze, Obelisken, Grab- und Gruft-Platten, Bücher, Schwellen, Granitsockel, Ladentischplatten** bis 4 Meter Länge, sowie [5476

eiserne Kreuze
zu billigsten Preisen.

Fahrradwerke Danzig.

Inhaber: **Herm. Kling** [5475

empfiehlt seine gediegenen **Expreß-Fahrräder.**

Nr. I mit bestem Pneumatik Mk. 180, mit Tangentsp. Mk. 190,
Nr. II " " " 200, " " 210,
Nr. III " " " und Tangentsp. Mk. 275.
Expreß-Damenrad Mk. 250. Man verlange Kataloge.
Bei Abzahlung m. 100 Mk. Anz. erh. s. d. Preis um 25 Mk.

Bekanntmachung.

5489] Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir den **Alleinverkauf** unseres beliebten Gebräus

Mumme

(dopp. Malzbier) für **Graudenz und Umgegend** Herrn **Herrmann Ehmke** in **Graudenz** übertragen haben.

Schloßbrauerei Frauenburg
Igney & Poerschke.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich dieses **sehr nahrhafte und wohlschmeckende Fabrikat** in stets saubersten Füllung frei ins Haus.

Herrmann Ehmke,
ältestes Bier-Verlags-Geschäft.

Prima schlesischen seidefreien

Rothklee

winterfeste Sorte, sowie [5607

alle and. Kleesaaten

hat abzugeben

Herrmann Basch,
Saatgeschäft, Liegnitz,
gegründet 1873.

Viktoria-Erbsen

zur Saat

fette prima Stiere
fette engl. Lämmer

desgl. 80 Stück
Rambouillet-
Mutterlämmer

hat abzugeben. [5593
Dom. Baiersee, Kr. Culm,
Post Gelens.

Bettfedern u. Daunen,

doppelt gereinigt, auf Drahtgewebe lagernd; daher Garantie daß kein Staub oder sonstige Substanzen, die der Feder Schaden verursachen, sich vorfinden. Die Preise sind billigst gestellt.
Bettfedern, à Pfd. 30 Pfg., 50 Pf., 75 Pf., 1.00, 1.20, 1.50, 1.80, 2.00 Mk.
Halbdaunen, à Pfd. 1.80 Mk.
Daunen, sog. Mandarinen-Daunen à Pfd. 2,50 Mk.
Extra hochfein, das Beste von weißen Bettfedern à Pfd. 2.50, 3.00, 3.50 Mk.
Weiß-Daunen, à Pfd. 3.50 Mk. ff. Pfd. 4.50 Mk., hochfein à Pfd. 5.50 Mk.
Bettcoeper u. Barchend, in 70, 80, 86, 115, 130, 140, 172 cm Breite, in jeder Preislage.

Proben von Bettfedern werden nicht unter 5 Pfd. versandt, gegen Nachnahme. Bei größerer Bestellung franco. Nichtgefallendes nehme sofort zurück.

Wilh. Harmening jr.,
Stadthagen.
Erstes Schaumburg-Lippesches Versandhaus
Abtheilung Bettfedern.

Echt. Elbinger Sauerkohl

in Fässern à ca. 3 Ctr. Netto pro Ctr. 3,00 Mk., Faß 1,00 Mk. empfiehlt A. Danielowski, Elbing. [4979

Aus erster Hand

versende jed. Maaß feinste **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammg.- u. Paletotstoffe** zu Orig.-Fabrikpreisen an Private. Must. franko.
Paul Emmerich, Tuchfabrikant, **Spremberg,** Lausitz.

S. v. sof. 10 Ztr. ges. **Buchweizen** u. 30 Ztr. **Sommerrogg.** z. k. Meld. u. Must. a. W. Gasowski, Culmsee.

Heirathen.

Heirath.

Eine jg., anst., geb. Beamtentochter, kathol., m. Vermögen u. Ausst., da v. Verkehr abgeschloss., s. d. Bekanntsch. v. Beamten od. Militärs z. m., beh. **Verheirath.** Militäranwärter kann gute Stelle nachgewiesen werden. Meldung. mit Photographie werden briefl. mit Aufschrift Nr. 5486 durch den Geselligen erbeten.

5494] Ein strebsamer solider j. Mann, **mos. Konf.,** ca. 30 J. a., in Destillation, Getreide- und Kolonial-Branche tüchtig, kann das Geschäft meiner Eltern in gr. Kreisstadt, verb. mit kleinem Fabrikbetrieb durch **Heirath** übernehmen. Vermögen nicht erforderlich. Ausführliche Offert. u. Diskr. mit der Aufschrift Nr. 5594 durch den Geselligen erbet.

Heirathsgesuch!

5481] Junger Gastwirth, 37 J. alt, evang., von angen. Aeußern, gut situirt, sucht auf diesem nicht ungewöhnl. Wege eine Frau. Damen m. e. disponiblen Verm., (junge kinderl. Wittwen nicht ausgesch.) von 10—12000 Mk., die auch Sinn f. Wirthsch. hab. werd. geb., ihre Meld. n. Photogr. u. Nr. 5481 a. d. Ex. d. G. einzus. Diskr. Ehrens.

Ein 30jähriger

Portrait- u. Dekorat.-Maler

mit Vermög., s. d. Bek. v. kathol. Damen, Ww. u. ausgeschlossen, mit Vermög., selb. ist n. abgeneigt in e. Geschäft **einzuheirathen.** Meldungen mit Photogr. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5487 durch den Geselligen erbeten.

Heirath!

5393] Selbstständig. Kaufmann wünscht sich mit einer gut gebild. jungen Dame zu verheir. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Eltern und Verwandte als Vermittler angenehm. Meld. u. A. Z. 29 postlagernd Bromberg erbeten.

Kaufmann, 28 Jahre alt, ev., von gutem Charakter, in ges. Stellung, wünscht die Bekanntsch. einer wirthschaftl. erzog. vermög. Dame, zwecks **Verheirath.** zu machen. Anerb. u. Photographie u. 3505 an den Gesell. erb.

Geldverkehr.

3000 Mark

habe am 1. April auf sichere Hypothek zu verleihen. Meld. brfl. u. Nr. 5490 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

6—7000 Mk.

sind vom 1. April cr. ab auf ein ländl. Grundst. zur 1. Stelle zu vergeben. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5513 durch den Geselligen erbeten.

---

300 Mk.

für sofort zu 6% auf 1 Jahr v. einem unverh. städt. Lehrer geg Sicherheit gesucht. Offerten unt X. Y. 300 postl. Schneidemühl

---

Gesucht

15000 Mark

hinter ca. Mark 40000 Landschaft auf ein Rittergut in Westpreußen. Landschaftl. Taxe Mark 81000, Versicherung der Gebäude zirka Mark 39000, des Inventars ca. Mark 44000. Gefl. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 4562 durch den Geselligen erbeten.

4800 Mark zu 5%

hinter 27000 Mk. auf eine im großen Werder gelegene vorzügl. Besitzung von 30 ha von möglichst bald gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 5258 a. d. Ges. erb.

Zu 3¾ bis 4% ohne jeden Abzug

beleiht eine Stadt-Sparkasse Güter u. größere Bauernhöfe u. begiebt Darlehne auf Wunsch m. Amortisation an Städte, Land- u. Kirchengemeinden zu denkbar coulantesten Bedingungen.

Abzüge, wie solche bei Banken üblich, als: Koursdifferenz, Verwaltungsgebühren usw. fallen also hier fort.

Vertretung **G. Plaschke,** Kfm., **Danzig.** (Retourmarke.) [3027

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr. D. E. A. Berlin 43.

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.

Anfragen Rückporto beifügen! — Sprechz. Vorm. — Bahnhofstr. 94.

Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — [II. Stelle 4½—5%]

für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232

Kostenlose Anlage von Privatkapital!
An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern 2c.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 60.

Graudenz, Mittwoch] [11. März 1896.

29. Forts.] **Die Dorfdichterin.** [Nachdr. verb.

Von A. Linden.

Ein starkes Hüsteln ihres Mannes ließ sie umschauen. „Bedenke doch! Geht das denn auch?" fragte er mit einem bezeichnenden Blick, der über Lisas ärmlichen Anzug glitt.

„Gewiß geht es!" rief die Dame lachend und setzte, zu Lisa gewandt, hinzu: „Wir beide sind ziemlich von gleicher Figur, da leihe ich Ihnen einfach ein Kostüm von mir und darin werden Sie pikfein aussehen! Also, es ist abgemacht, Sie besuchen uns am Sonnabend und bleiben bei uns bis zum anderen Tage. Wollen Sie?"

„Wenn es ginge!" sagte Lisa mit leuchtenden Blicken, „so gerne thäte ich es! Und in das Theater! Wenn ich dort einmal sein könnte! Wie froh wäre ich!"

„Aber warum sollte es denn nicht gehen?"

„Ich kann den Vater nicht allein lassen; er ist — krank."

„Sie haben ja doch noch Geschwister, die könnten so lange Ihre Stelle versehen."

„Ja, das Klärchen, das könnte wohl bei ihm bleiben! Dann, dann möchte ich können, aber ich weiß nicht, es ist doch gar zu viel Güte von Ihnen!"

„Still davon, Kind!" sagte Frau Bardinow lachend, ihre kleine Hand auf Lisas Mund legend. „Es bleibt nun also dabei! Auf Wiedersehen am Sonnabend! Sie wissen doch, wo wir wohnen? Blaustraße; schade, daß ich jetzt schon aufbrechen muß; gerne hätte ich noch ein Stündchen mit Ihnen geplaudert, aber — ich sehe hier, mein Herr Gemahl wird schon ungeduldig", fuhr sie fort, zu Bardinow gewandt, der aufgestanden war und, die Hände auf dem Rücken, in dem engen Raum auf und abging.

Da ward die Thür hastig geöffnet, Lehning trat herein. Sein Gang war etwas schleppend und sein Gesicht fahlblaß von der kalten Winterluft, doch merkte Lisa sofort zu ihrer Freude, daß er noch völlig nüchtern und nicht in dem früher gewohnten Zustande heimkehrte.

„Ist das Ihr Vater?" fragte Frau Bardinow und reichte ihm freundlich die Hand, während ihr Mann mit einem hochmüthigen, kaum merklichen Kopfnicken den erstaunten demüthigen Gruß des Eintretenden erwiderte.

Lisa begleitete ihren Besuch bis zur Hausthür und kehrte mit glühenden Wangen und strahlendem Gesichte zurück.

„Das war ja der neue Geschäftsführer von Ronalds und seine Frau! Die Merwald hat's mir draußen schon gesagt. Was wollten sie hier?" fragte Lehning.

„Sie wollten bloß uns besuchen und das Weben haben sie sich auch angesehen."

„Ja, ja, für solche Leute ist das etwas Neues und sie meinen wunders, wie schön es wäre. Aber wenn sie selber einen ganzen Tag vor dem Webstuhl sitzen sollten, ha, das würde ihnen doch wohl schlecht gefallen! Es war aber eine nette Frau und sehr freundlich."

„Ja, Vater, und sie hat nicht nachgelassen, ich habe ihr versprechen müssen, daß ich sie besuchen wollte; am liebsten hätte sie, daß ich schon Sonnabend Nachmittag käme und bis den Sonntag bei ihr blieb! Aber, das geht doch wohl nicht, Vater?"

„Hat sie das gesagt, Lisachen? Es ist ein liebes Frauchen, hat gewiß Gefallen an Dir gehabt! Da mußt Du es thun, Lisachen, sicher, Du mußt es thun! Da kriegst Du etwas anderes zu sehen als hier hinter dem Webstuhl! Um mich brauchst Du dabei nicht zu sorgen, ich will schon die Zeit so herumkriegen und das Klärchen und der Gottfried sind ja auch da!" rief Lehning freudig.

* * *

„Na, dem ist es auch nicht schlecht in die Krone gefahren, daß er jetzt so hoch dran ist bei den Ronalds!" dachte Merwald ärgerlich, als Reinhard Eckart auf seinen kordialen Gruß und fröhlichen Anspruch nur ein kurzes „Guten Tag" hatte und dann eiligst durch das Gäßchen der Lehningschen Wohnung zuschritt. Er öffnete die Hausthür und stand in der kleinen Küche einige Augenblicke still. Hastig nahm er den Hut ab und strich mit dem Taschentuch über die trotz der Winterkälte erhitzte, glühende Stirn; in seinem Blick und Wesen lag ungewohnte Erregung. Drinnen aus der Stube hallte heute nicht wie sonst, das Geklapper des Webstuhls ihm entgegen. Ganz still war es, als ob kein Mensch zu Hause sei.

Eckart klopfte und öffnete fast zugleich, ohne ein Herein abzuwarten die Thür. Der Sitz am Webstuhl war leer, aber doch war Lisa zu Hause. Sie saß am Tisch und nähte an einer rosafarbenen Schleife. Hastig sprang sie auf und ein Roth der Verlegenheit überzog ihr Gesicht bei Eckarts Eintritt.

„Nicht bei der Arbeit, Lisa?" fragte er. „Ich wollte gerade einmal nachsehen kommen, die Kette, meine ich, müßte schon längst fertig sein."

„Sie ist es aber noch nicht!" entgegnete sie ein wenig trotzig. „Allerhand ist mir dazwischen gekommen. Vor nächste Woche kriege ich sie auch nun nicht ab."

Er warf einen Blick auf die Arbeit und diese schien auch lange nicht seinen Beifall in dem Maße wie bei Frau Bardinow zu finden, denn er schüttelte einige Male zornig den Kopf und zog die Stirn in Falten, ohne jedoch eine Bemerkung zu machen. „Wie ist das, Lisa, daß du diesmal gar nicht recht voran gekommen bist damit?" fragte er darauf, das Mädchen scharf und forschend ansehend.

Lisa schlug die Augen nieder. „Ihr hört es ja, Herr Eckart. Es ist mir allerlei Verhinderung dazwischen gekommen und so den ganzen Tag vom frühen Morgen bis in die späte Nacht da sitzen und weben ist auch nicht leicht!"

„Ja, Lisa, das ist es, du hast keine Freude mehr an deiner Arbeit. Ich habe es mir wohl gedacht!" erwiderte er nähertretend, indeß sein Blick auf der breiten Schleife in ihrer Hand ruhte, „du hast Besuch aus der Stadt gehabt, und du bist in Altstetten bei der Frau Bardinow gewesen, sie ist mit dir nach D. gefahren ins Theater, und das alles ist so was ganz anderes, als was du früher erlebt hast; so viel schöner als auf dem Webstuhl sitzen! Ja, ich kann es mir wohl denken, daß dir das besser gefällt! Das Klärchen hat es bei uns erzählt, und sie sagt auch, sie sollte schon über vierzehn Tage, sobald sie das Alter hätte, aus der Schule entlassen werden und könnte dann nicht mehr bei uns sein, weil sie hier den Haushalt führen müßte — es ist ihr hart, daß sie nicht mehr zu uns kommen sollte, aber sie scheint auch stolz darauf, daß sie dann allein hier zu sagen hat. Du, Lisa, du gingst zu der Frau Bardinow und wohntest bei ihr. Ist das wirklich wahr, Lisa? Ich habe es zuerst nicht glauben mögen."

„Ja, das ist wahr, was das Klärchen bei Euch erzählt hat. Warum sollte ich es nicht thun? ich freue mich so sehr darauf!"

„Lisa, dir mag das wohl gut gefallen, aber — was soll es denn werden hier — mit deinem Vater, ich meine, wer sollte denn den Unterhalt für ihn erwerben? Das Klärchen ist doch noch zu jung dazu und es kann ja auch noch gar nicht weben. Willst du denn hier alles so im Stiche lassen?"

„Ich soll als Gesellschafterin zu der Frau ziehen; sie bezahlt mir dafür Gehalt, das ist reichlich soviel, als ich mit Weben verdiene, und der Vater soll alles haben. Es ist wohl genug, daß sie hier davon leben können," erklärte Lisa mit einem triumphirenden Lächeln.

„Du als Gesellschafterin? Und soviel Gehalt sollst du bekommen, daß die Deinen hier davon leben können? Das ist nicht möglich, Lisa! Zur Gesellschafterin nehmen sich die Damen in der Stadt bloß andere Damen, die Klavier spielen und wer weiß was noch alles gelernt haben und kein Dorfmädchen! Und dann bekommen die doch noch lange nicht so viel Gehalt, daß ein ganzer Haushalt davon leben kann! Nein, Lisa, das ist nicht möglich."

Sie sah ihn kalt, fast verächtlich an. „Glaubt Ihr, ich wollte Euch belügen, Herr Eckart?" fragte sie.

„Nein, gewiß nicht, Lisa, bewahre, das denke ich nicht von dir! aber von der Frau Bardinow denke ich, daß sie dich belügt. Was sie dir da versprochen hat, das ist nicht die Wahrheit, das kann sie nicht halten oder — es muß etwas anderes, irgend etwas Besonderes dahinter stecken. Du in deiner Unerfahrenheit, du nimmst das so an und meinst, es wäre alles wahr; aber du kennst die Welt noch nicht und weißt gar nicht, wie es zugeht da draußen. Wenn die Frau dir das versprochen hat, wie du mir es erzählt hast, so hat sie ihre Gründe dabei."

„Was sollte sie dabei haben? Es ist lauter Güte und Freundlichkeit von ihr, sie sagt, es thäte ihr leid, daß ich . ."

Güte und Freundlichkeit?" unterbrach Eckart sie spöttisch. „Es mag ja schon sein, aber so weit geht die doch nicht, daß sie Euren ganzen Haushalt ernähren sollte, bloß dafür, daß du bei ihr bist! Da ist irgend eine andere Ursache! Was es sein mag, kann ich nicht wissen, aber gut ist es für dich sicher nicht! Lisa, wenn du zu ihr gehst, dein Glück wird es nicht sein, selbst wenn sie es gut meint mit dir! Ich glaube den Bardinows nicht recht — im Vertrauen, sie machen ja großen Aufwand, aber ein gutes Ende nimmt es nicht mit ihnen und . . . Lisa, ich bitte dich, laß dich nicht verblenden von alledem, was da bei ihnen glänzt und prunkt und dir wohl in die Augen sticht. Glaube mir, Kind, du wirst nicht glücklicher sein in dem Leben dort, wie hier bei deiner stillen Arbeit!"

Er hatte eifrig und eindringlich gesprochen in einem Tone, den sie früher niemals an ihm gekannt. Bei den letzten Worten ergriff er ihre Hand, die sie ihm trotzig entzog. Sie hatte ihm wohl stets vertraut, doch seine strenge, nüchterne, praktische Art war ihr immer unsympathisch gewesen, jetzt aber, wo er sich so zwischen sie und ihr langersehntes Glück drängen wollte, wo er sie abhielt, den Becher der Freude zu ergreifen, nach dem sie so lange gedürstet, jetzt haßte sie ihn ordentlich.

„Ich weiß nicht, was Ihr meint, Herr Eckart. Warum sollte ich nicht glücklich sein bei der Frau Bardinow? Die ist so gut und freundlich zu mir und will mir alles das verschaffen, wonach ich schon so lange umsonst verlangt habe. Meint Ihr, es hätte nicht auch mir tief im Herzen die Sehnsucht geglüht nach Licht und Sonne, Freude und Glück, hier in all dem Leid, dem Elend und der Arbeit Tag für Tag? Warum sollte ich das Glück von mir weisen, jetzt, wo es endlich auch zu mir kommen will?"

„Das Glück? O Lisa, wenn es Dein Glück wäre, ich wollte Dir es gönnen von Herzen! Aber nicht Dein Glück, Dein Unglück ist es! Das weiß ich, das fühle ich. Und sieh, darum bin ich hergekommen, darum bitte ich Dich, Lisa, gehe nicht fort nach Altstetten, bleib hier, ich will Dir beistehen in allem, ich will Dir alles tragen helfen und leicht machen, soviel ich nur kann, ich will für Dich einstehen wie ein Bruder, alle die Sorgen will ich Dir abnehmen, nur thue mir es nicht an, daß Du zu den Bardinows gehst."

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— [Elektrische Lokomotive.] Im russischen Ministerium für Verkehrswesen ist kürzlich den Ministern Fürsten Chilkoff und Witte und anderen Autoritäten das Modell einer elektrischen Lokomotive vorgeführt worden. Die Vorführung, der auch der Chef des Generalstabs, Obrutscheff, beiwohnte, gelang durchaus; es soll in Petersburg eine Fabrik zur Herstellung solcher Lokomotiven erbaut werden.

— [Zweifelhafter Vorzug.] Heirathsvermittler (begeistert): „. . . Wenn ich es Ihnen versichere: die junge Dame ist bildschön! Sie ist würdig, von dem Pinsel eines Malers verewigt zu werden!"

Junger Mann (bedenklich): „Dieses Lob ist mir noch keine Garantie! Meinen Sie einen Maler älterer oder neuer Richtung?"

Briefkasten.

K. 10. Ein Beamter, der nach 12jähriger Dienstzeit als Invalide aus dem Dienste ausscheidet und zur Civilverwaltung übertritt, erhält noch sieben Monate die Pension. Nach der Anstellung wird die Pension dem Gehalt eingerechnet. Dies trifft auch bei Postverwaltern zu. Königliche Beamte erhalten außer den Pensionszulagen (wie Verwundungs- oder Verstümmelungs-Zulagen) keine Militärpension. Beamte der Reichspost gelten als königliche Beamte. Die Militärpension wird neben dem Einkommen fort gezahlt, wenn letzteres die Höhe von 1400 Mark nicht übersteigt, im anderen Falle fällt dieselbe ganz weg.

A. C. Gegen unrichtige Veranlagung der Gewerbesteuer kann beim Steuerausschusse binnen einer Frist von 4 Wochen Einspruch erhoben und weiterhin gegen dessen Entscheidung in gleicher Frist Berufung bei der Bezirksregierung eingelegt werden. Letzte Instanz ist das Oberverwaltungsgericht, doch kann dieses nur angerufen werden, wenn die angefochtene Entscheidung gegen bestehendes Recht verstößt oder das Verfahren an wesentlichen Mängeln gelitten hat. Zur Ermittelung des steuerpflichtigen Ertrages sind die Betriebskosten und die zulässigen Abschreibungen von der gesammten Betriebseinnahme abzuziehen. Zu letzteren gehören Substanz und Werthverminderung der zum Gewerbebetriebe gehörigen Gegenstände, wofür die Grundsätze der kaufmännischen Buchführung maßgebend sind und unsichere Forderungen. Zinsen für das Anlage und Betriebskapital dürfen nicht abgezogen werden.

M. S. N. Anscheinend ist die hier in Rede stehende Person noch nicht 21 Jahre alt, für sie ist zunächst bei Gericht ein Vormund zu bestellen, durch welchen sodann mit Hilfe des Vormundschaftsrichters die nöthigen Ermittelungen über den Namen und das Erbrecht in das Vermögen des unehelichen Vaters, (§ 652 Th. II. Tit. 2 A.-L.-R.), über den vom Kinde zu führenden Namen und über das mütterliche Vermögen, in welches das uneheliche Kind zu gleichen Rechten mit den legitimen Geschwistern zur Erbschaft berufen ist, angestellt werden können.

D. M. Ohne Weiteres dürfen Sie über die zurückgebliebenen Gegenstände Ihres Schuldners nicht verfügen. Sie müssen unter Hinweis darauf, daß der Beklagte verschollen ist, seine Besitzstücke aber in Ihrer Behausung zurückgeblieben sind, bei Ihrer Gerichtsbehörde klagen und können, wenn Sie ein vollstreckbares Mandat erstritten haben, den Gerichtsvollzieher mit der Zwangsvollstreckung und dem Verkaufe der zurückbehaltenen Gegenstände beauftragen.

W. N. Durch Beschwerde bei der vorgesetzten Behörde wird der Name dessen, der die Anzeige gemacht, nicht zu erfahren sein; für die Klage wegen Beleidigung ist nicht der ausreichende Beweis vorhanden; außerdem ist ein Hülfsbeamter der Staatsanwaltschaft zweifellos befugt, in sekreter Form Ermittelungen anzustellen, also auch Anfragen unter vier Augen zu thun, ohne daß die Absicht der Beleidigung als vorhanden anzusehen ist.

108. G. P. Gegen den Schatten der Bäume, welche der Nachbar an seine Grenze gesetzt hat, kämpfen Sie vergebens. Von einer auf Ihrem Lande verschatteten Stelle kann füglich nicht die Rede sein, wenn Bäume durch Landstraße und Graben von Ihrem Lande getrennt auf dem Grunde des Nachbarn gepflanzt sind, weil der Schatten ununterbrochen wechselt. Der behauptete Mißwachs beruht also auf Einbildung.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

Radeb. 1) Der Ausdruck „Schnur" oder „Schnüre" bei Kälbern ist eine volksthümliche, aber ganz falsche Bezeichnung des gefährlichen meist tödtlichen Durchfalls der Kälber. Die Gedärme sind, die man beim Schlachten sieht, leer, sehen wie Schnur aus, daher die irrthümliche Bezeichnung. 2) Der Kälberdurchfall ist, wenn er bei vielen Thieren in demselben Stalle vorkommt, die Folge einer Infektionskrankheit der Kühe, dagegen hilft nur gründliche Desinfektion des Stalles und der Thiere (Einspritzen von Karbolwasser in die Scheide, aber nur auf besondere thierärztliche Verordnung). Bei dem Tränken des Kalbes ist darauf zu achten, daß es in den ersten vier Tagen nur die Milch der eigenen Mutter erhält; dreimal täglich 1/2 Liter, dann steigere sich das Quantum allmälig je nach dem Appetit und Gedeihen des Kalbes; zu warnen ist vor zu reichlichen Portionen. Nach zehn Tagen kann man meist jedes Mal zwei Liter, nach drei Wochen drei Liter geben. Gewöhnlich werden die Kälber sechs Wochen mit frischer Milch getränkt. Man kann schon nach 14 Tagen beginnend, allmälig süße Magermilch, der Buttermilch azu setzen, und nach drei Wochen mit reiner Magermilch tränken.

Bromberg, 9. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 144 bis 154 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 110 bis 114 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 96 bis 106 Mk., gute Braugerste 107—117 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 32,00 Mk.

Posen, 9. März. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 14,80—15,70, Roggen 11,30—11,50, Gerste 10,00 bis 12,00, Hafer 10,70—11,90.

Berliner Produktenmarkt vom 9. März.

Weizen loco 150—164 Mk. nach Qualität gefordert, weißer Oderbrucher 159 Mk. ab Kahn bez., Mai, Juni und Juli 156,25 bis 156,75—156,50 Mk. bez., September 156,25—156,75—156,50 Mk. bez.

Roggen loco 122—125 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 123—123,50 Mk. ab Bahn bez., Mai 124,50—124,75 Mk. bez., Juni 125,25—125,50 Mk. bez., Juli 126—126,25—126 Mk. bez., September 127,50—128—127,75 Mk. bez.

Hafer loco 115—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 118—128 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 145—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 127—137 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,2 Mk. bez.

Petroleum loco 19,9 Mk. bez., März 19,9 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 9. März 1896.

Fleisch. Rindfleisch 53—58, Kalbfleisch 28—57, Hammelfleisch 40—50, Schweinefleisch 37—45 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 70—80, Speck 55—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte 1,00—1,20, junge —, Tauben 0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschl. Gänse per Stück —, do. per 1/2 Kilogr. —, Enten 1,25, Hühner, alte, 0,80—2,00, junge 0,50—0,60, Tauben 0,30—0,50 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 43—66, Zander kleine 75, Barsche 50—68, Karpfen 54—85, Schleie 92, Bleie 23—50, bunte Fische 23 bis 25, Aale 70—130, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 109, Lachsforellen 108—161, Hechte 13—52, Zander 45—70, Barsche 45, Schleie 45, Bleie 23 bis 30, bunte Fische (Plötze) 24, Aale 110 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,40—1,10, Stör 0,90—1,10 Mk. p. 1/2 Kilo, Flundern 0,50—2,75 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,60—2,75 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision, Ia 95—100, IIa 90—95, geringere Hofbutter 85—90, Landbutter 75—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—65 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen- 1,25—1,50, lange —, Dabersche 1,50—1,75, weiße 1,50—1,75 Mk., Kohlrabi per Schock —, Merretig per Schock 9,00—15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—3,00, Salat per Schock —, Mohrrüben per 50 Kgr. 2,50 bis 3,50, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogramm —, Wirsingkohl per Schock 3,00—8,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,50—4,00, Rothkohl per 50 Kgr. 4,50—5,00, Zwiebeln per 50 Kilogramm 3,50—4,00 Mk.

Stettin, 9. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen unver., loco 146—155, per April-Mai 155,00, per September-Oktober —.—. — Roggen loco unv., 120—123, per April-Mai 122,00, per September-Oktober 125,00. — Pomm. Hafer loco 112—117. **Spiritusbericht.** Loco behauptet, mit 70 Mark Konsumsteuer 31,60.

Magdeburg, 9. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,15—10,15. Ruhig.

2763] Die unter staatlicher Aufsicht und Verwaltung stehende

Kunst-Gewerbe-Handels-Schule „Frauenschutz"

Posen, Petriplatz Nr. 3 und 4

eröffnet April ihr Sommersemester. Dasselbe umfaßt nachfolgende Unterrichtsfächer:

a. **Kunst- u. Gewerbe-Schule:** Hand- u. Maschinen-Nähen, Hand- u. Kunstarbeiten, Malen, kunstgewerbl. Arbeiten, Freihandzeichnen, Wäscheanfertigen, Schneidern, Putz u. s. w.

b. **Handelsschule:** Kaufm. Rechnen u. Korrespondenz, einfache u. doppelte Buchführung, Handels- u. Wechselrecht, Stenographie, Schreibmaschine.

c. **Kochschule:** Prakt. Erlernung der bürgerl. u. feinen Küche, Braten, Backen, Einmachen, Serviren, Dekoriren u. s. w.

Neben gründl., prakt. u. hauswirthschaftl. Ausbildung wird den unserem Pensionat anvertrauten jg. Damen Gelegenheit zur weiteren wissenschaftl. Ausbildung geboten. Alles Nähere durch die Prospekte. Frequenz im letzten Schuljahre 453 Schülerinnen.

5279] Eine alte noch brauchbare

Drehbank

sucht zu kaufen

Dom. Langenau
v. Freistadt Wpr.

Einige hundert Ztr. Gemenge

Hafer, Gerste, Wicken und Erbsen

suche z. kauf. **Alexander Loerke.**

Geweihe

werden zu kaufen gesucht. Meld. m. Angabe der Preise unter Nr. 5157 an den Geselligen erbeten.

☐-Käse

schön weich und reif, in Kisten von ca. 75 Pfd. netto, pro 1 Pfd. 14 Pf. ab hier, empfiehlt [159

Molkerei Culmsee. E. G.
Versand nur gegen Nachnahme.

Gut erhaltene

Bretterscheune

40 Meter lang, 14 Meter breit, Pappdach, verkauft billigst [5283
Sauern per Osche.

5466] 45 Schock langes, sehr feines und blattfreies

Rohr

per Schock mit 7 Mk. verkäuflich in Smolong bei Bobau Wpr.
Riedel.

Sämereien.

Rothklee, Weißklee, Schwedisch Klee, Tannenklee, Thymothee, Raygras, Seradella, Lupinen, Wicken, Gerste, Erbsen, Hafer,
und diverse Sorten [5459
Kartoffeln zur Saat
offerirt billigst
W. Schindler, Strasburg.

Saatkartoffeln

frühe Rosen, Athene, Richters Imperator, Reichskanzler, Simson
verkauft Dom Plonchaw bei Gottersfeld [3300

Bestehorn's

Ueberfluß-Hafer

zur Saat, sehr ertragreich auch auf leichterem Boden, trieurt, ohne Gerste-Besatz, zu Mk. 120 pro Tonne in Käufers Säcken frei Bahnhof Riesenburg giebt ab

Dominium Riesenwalde
bei Riesenburg Wpr.

5276] 50 Ztr. dänischer

Saathafer

trieurt, pr. To. 140 Mark,

50 Ztr. Nierenkartoffeln
400 Ztr. blaue,
200 Ztr. frühe Rosen

pr. Ztr. 1 Mk. 50 Pf., verkauft Dominium Tittlewo b. Kamlarken Westpr.

Rothklee
verkäuflich in Victorowo
b. Rehden.

Saat-Kartoffeln

Frühe Rosen, Chili, Coesternitzer, Weltwunder, gelbe Rosen (104 Ztr. pro Morg.), Alkohol (100 Zentner), Daber, Prof. Jul. Kühn (114 Ztr.), General Gordon (99 Ztr.), Prof. Delbrück (114 Ztr.), Amtsrichter (86 Ztr.), Seed (90 Ztr.), Champion (99 Ztr.), Calico (100 Ztr.), Saxonia (95 Ztr.), Juwel (110 Ztr.), Dr. von Eckenbrecher (83 Ztr.), Dr. von Lucius (117 Ztr.), Juno (90 Ztr.), Richters Imperator (96 Ztr.), Wilkersdorfer (94 Ztr.), Reichskanzler (82 Ztr.), Aspasia (86 Ztr.), Frigga (110 Ztr), Fürst von Lippe (121 Ztr.), Blaue Riesen (110 Ztr.), Athene (116 Ztr.), Prof. Maercker (130 Ztr.) verkauft [2369
F. Rahm, Sullnowo
b. Schwetz (Weichsel).

2061] **200 bis 400 Zentner echte gelbe**

Oberndorfer

1895er, eigene Züchtung, offerirt preiswerth
Donner, Oberamtmann,
Dom. Steinau Wpr.

Weißen, schweren

Sommerweizen

à 170 Mark per Tonne,

Grobe

Chevalier-Gerste

à 140 Mark per Tonne,

Pferdebohnen

à 120 Mark per Tonne,

Rothklee

à 32 Mark per Zentner
verkauft zur Saat [5455
Dom. Lukoschin, Kr. Dirschau

5315] Auf der Herrschaft **Sternbach** per Lnianno sind wegen Räumung des Pflanzgartens nachstehende Pflanzen zu äußerst billigen Preisen verkäuflich:
Eichen-Starkheister à Mille 80 Mark, **Blut-Eichen** 1,5 bis 2 m hoch, 80 Mark, **Eichen** über 1 m hoch, 50 Mark, **Eichen** 1 m hoch, 30 Mark, **Fichten** 2—5 jährig, 6 Mark, **Linden** 1 m hoch, 50 Mark, **Kastanien** 1,5—2 m hoch, 30 Mark.
Fredrich, Förster.

4—5000 Zentner

Kartoffeln

magnum bonum Achilles, Simson, Champion, verkäufl.
Dom. Augustinken
b. Plusnitz Westpr.

Spätklee

unter Garantie inländisch und seidefrei, offerirt billigst [5507
M. Segall, Culm a. W.

Gesammelte

Viktoria-Erbsen

in sehr schöner Qualität von der Kgl. Domäne Althausen offerirt den Zentner mit Mk. 8.— ab Station Culm [5506
M. Segall, Culm a. W.

5326] **Offerire:**

Blumen-Gemüse
und
Feldsämereien

in bekannt bester Qualität zu billigen Preisen.
F. Rathke, Handelsgärtner,
Neuenburg.

5426] Dom. Landen b. Briesen Wpr. hat 5 Tonnen

Saatbohnen

à 150 Mk. und 5 Tonnen besatzfreien und trieurten

Saathafer (Duppauer)

à 125 Mk. ab Bahnhof Briesen zum Verkauf.
Die Gutsverwaltung.

Saatsenf

3—400 Zentner, à Zent. 7 Mark ab Rosenberg offerirt [4903
Rittergut Gr. Jauth
bei Rosenberg Westpr.

Saat-Kartoffeln

5285] offerirt
Rosen-, Maikönigin-, Achilles-, Magnum bonum-, rothe Dabersche- und blaue Kartoffeln.
R. H. Kühl,
Rahmel Wpr.

Zur Saat

5284] offerirt
Sommerrogen, Sommerweizen, Peluschken, Erbsen und Wicken, Seradella, gelbe Lupinen.
R. H. Kühl,
Rahmel Wpr.

Inländischen

Rothklee

offerirt zur Saat à Ztr. 26 Mk. W. Schindler, Strasburg Wpr.

8—10000 rothe

Sandweidenstecklinge

verkauft das Tausend mit 3 Mk.
Dom. Stein
(Dt. Eylau.) [5355

Kaspische

Weiden-Stecklinge

pro Tausend 3 Mark, empfiehlt Domaine Steinau bei Tauer
Ebenfalls [6081

Dachweiden

sehr schön.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Kand. theol. sucht Hauslehrerstelle gegen freie Station. — Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5540 an den „Geselligen" erbeten.

Jg. **Bautechniker**, Z., der im Examen steht, sucht von Ostern ab Stellung. Meldung. brieflich mit der Aufschr. Nr. 5259 durch den Geselligen erbeten.

5388] Suche für meinen **Inspektor,** welcher $3\frac{1}{2}$ Jahre bei mir als alleiniger Beamter in Stellung ist, zum 1. April anderweitiges Engagement. Ich kann denselben meinen Berufsgenossen best. empfehl. O. Gehrmann, Tucholka b. Kensau Westpr.

Braumeister.

Solider, erfahrener Braumstr., gesetzt., ruhig. Charakt., energisch, sucht mögl. selbstst. Stellung in mittlerer Brauerei. Gefl. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 5216 durch den Geselligen erbeten.

Intelligenter, jüngerer

Brauer

25 Jahre alt, 5 Jahre beim Fach, mit **gründlichen, praktischen und theoretischen Kenntnissen** u. dem **Braumeister - Diplome Worms a. R. sucht** bei mäßigen Ansprüchen bald **geeignete Stelle.** Feinste Referenzen. Offerten erbet. an Herrn **Rud. Zeisig,** Fabrikbesitzer, **Breslau,** Albrechtstraße 9. [5002

Ein tüchtiger Müllergeselle mit allen Maschinen der Neuzeit vertraut, der auch eine kleine Mühle selbstständig führen kann, sucht zum 16. März Stell. Carl Hitz, Renfrantz'sche Mühle, Stargard i. Pommern. [5619

Aelt., unverh. **Landwirth,** gut empf., s. Stell. als selbstst. oder erst. Beamter. Meld. brfl. m. der Aufschr. Nr. 5533 d. d. Gesell. erb.

Junger Landwirth

mit Einj.-Zeugn., 4 J. beim Fach, sucht z. sogl. od. 1. April Stellg. als **Wirthschaftsinspekt.** Beste Zeugn. z. Verfüg. Familienanschl. erw. Auf Verlang. sof. persönl. Vorstellung. A. Fieguth, Langfuhr b. Danzig.

Landwirth

35 J. alt, erfahren, sucht für sof. oder später Stellung Mld. unt. C. A. postl. Rastenburg. [5070

Als Wirthschaftsinspektor

suche ich von sofort ev. 1. April, mögl. selbstst. Stellg. als I. oder **Vorwerksverwalter.** 29 Jahre, ev. Kavallerist, Uebungsfr., beste Zeugnisse, vertraut m. all. Bodenverhältn. Meld. unt. B. H. postl. Krojanke Westpr. [5146

Gärtner

26 J. alt, unverh., erf. in allen Zweig. d. Gärtnerei, Jagd, Bienenzucht, Glaserei, s. z. 1. Apr. Stell., am liebst., wo Verheir. gestattet ist. Gefl. Off. erb. Gärtner in Goddentow, Hinterpom. [5381

5249] **Kutscher,** 20 J. alt, 4 J. in ein. gräfl. Marstall thätig gewes., sucht, gest. a. g. Zeugn., zum 1. April Stell. F. Krämer, Gotzkow, Stegers.

Müller.

5474] Ein Müller mit den Maschinen d. Neuz. vollst. vertr., welch. sämmtl. Holzarb. ausf., kautionsfähig ist, nur mit gut. Zeugn. vers., sucht Stellung als **Werkführer** a. e. Handels- oder Kundenmühle. Meld. u. **P. R. 394** postl. Sedlinen.

Ein geb. verh. Schweizer

sucht sof. od. 1. Apr. Stell. bei 30—40 Kühen. Langjähr. Zeugnisse vorh. Brfl. Meld. u. Nr. 5629 d. d. Ges. erb.

Ein verh. Oberschweizer

dessen Frau mitmelken kann, sucht, gest. a. g. langj. Zeug. v. 1. Ap. Stell. Brfl. Meld. u. Nr. 5630 d. d. Ges. erb.

Ein verheir. Oberschweizer sucht sofort Stelle. 2 **Unterschweizer** zum 15. März, 4 **Berner** zum 1. April auf eine Stelle bei hohem Lohn sucht Rodler, Oberschweizer, Groß Schönwalde bei Lessen. [5531

Ein Zeichner

(gelernter Tischler) sucht Stellg. als **Werkführer.** Gefl. Offert. sub **E. 7244** bef. die Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [5586

Achtung!

5570] Suche Stellung z. Anfang April, bin sehr gut vertraut mit Zuckerrübenbau u. allen landw. Arbeiten, kann meinen Fleiß u. Energie durch Zeugn. v. 15 J. nachw. Stelle 30—70 Leute.
H. Gülle, Aufseher,
Landsberg a/W., Roßwieserstr. 37.

5041] Für die zu Ostern d. J. in Mewe zu errichtende höhere Privat-Knabenschule ist die Stelle eines wissenschaftlich gebildeten

Lehrers (Philologen)

zu besetzen. Befähigung zur Vorbereitung bis incl. Ober-Tertia (Gymnasium) wird verlangt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen u. s. w. mit Angabe der Gehalts-Ansprüche sind umgehend an Herrn Ludwig Lehmann, Dampfschneidemühlenbesitzer in Mewe zu richten.

5581] Ein bei der Destillations- und Waaren-Kundschaft gut eingeführter **Agent** gegen hohe Provision gesucht. Pole bevorzugt. Briefl. Meld. unt. Nr. 5581 durch den Geselligen erbeten.

Reisender gesucht!

5589] Ein leistungsfähiges Fabrikgeschäft, welches in den Provinzen Ost-, West-Preußen, Posen, Pommern sehr gut eingeführt ist, sucht für diese Provinzen einen tüchtigen

Reisenden

gegen festes Gehalt, Reisespesen und Provision. Artikel gangbar und leicht verkäuflich, handliche nicht beschwerliche Muster. Nur tüchtige Herren, die sehr gute Verkäufer sind und welche bei den Eisen- und Materialwaarengeschäften in obigen Provinzen gut eingef. sind, wollen sich unter Angabe von Referenzen unter Nr. 5589 an den „Geselligen" wenden. Eintritt müßte 20. März, längstens 1. April erfolgen.

Nebenverdienst.

5341] Erste deutsche Unfallversicherungsgesellschaft mit Nebenbranchen sucht an allen Plätzen Ostpreußens solide

Vertreter.

und gewährt denselben sehr hohe Provisionen. Meld. sub **C. 7242** beförd die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler A. G.** Königsberg i. Pr.

5286] Suche per bald für mein Eisen-, Kolonial-, Delikatessen- und Schankgeschäft einen durchaus tüchtigen

nicht zu jungen Herrn.

Derselbe muß ein äußerst flotter, umsichtiger Verkäufer sein, den Verkehr mit feiner, sowie Landkundschaft kennen. Gehalt bei freier Station und Wohnung Mk. 600 p. anno. Bewerbung. nebst Zeugnißabschriften erbittet
Otto Braun Nachfolger,
Rosenberg Westpr.

5568] Für mein Manufakturwaaren- u. Herren-Garderoben-Geschäft suche

einen Verkäufer
einen Volontär und
einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
L. Ratkowski, Culmsee.

5186] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, selbstständigen

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet
H. Zeimann, Culm a/W.

5198] Für mein **Leinen- und Wäsche-Ausstattungsgeschäft** suche ich einen **Verkäufer** und einen **Volontär,** die der polnischen Sprache mächtig sind.
S. David, Thorn.

5543] Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft von sofort

zwei tücht. Verkäufer
und einen Lehrling.

L. Lipsky & Sohn, Osterode Opr.

Einen flotten **Verkäufer**

suche ich für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft zum 1. April. 5178]
M. Leyser, Znin.

5560] In meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft ist die Stelle eines älteren

jungen Mannes

zum 1. April vakant. Nur tüchtige Verkäufer, die etwa allein disponiren können, wollen sich melden. Poln. Sprache erforderl.
Th. Struck, Pr. Stargard.

5407] Suche für mein Manufaktur- und Herrengarderobengeschäft per 1 April cr. einen

tüchtigen Verkäufer,
1 Volontär
und 1 Lehrling

der polnischen Sprache vollständ. mächtig. **S. Michel,** Culmsee.

5460] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen

tüchtigen Verkäufer.

Meld. bitte Gehaltsansprüche u. Photographie einzureichen.
Adolf Loewe, Rastenburg.

366] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche zwei recht tüchtige, selbstständige **Verkäufer** die der polnischen Sprache mächtig sind. Eintritt zum 1. April cr. Max Neumann, Berent.

5289] Per sofort suche einen gesetzten, zuverlässigen **Mann** der die einfache Buchführung und Selterfabrikation zu besorgen hat, Ansprüche mit Zeugnißabschriften an Brauerei Argenau zu richten.

5363] Für meine Stab- u. Eisenkurz- sowie Materialwaaren-Handlung suche per 1. April einen

jungen Mann.

L. Feibel, Schwetz a. W.

5561] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- und Schankgeschäft suche ich **per sofort** einen

jungen Mann.

Gehaltsansprüche sind anzugeb. Persönl. Vorstellung erwünscht. Retourmarke verbeten.
Gleichzeitig suche einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Julius Freundlich,
Pr. Friedland.

Junger Mann

tüchtiger Verkäufer, poln. Sprache mächtig, zum baldmöglichsten Antritt unter günstigen Bedingungen gesucht. [5179
Gute Handschr. bevorzugt.
C. Rosenthal, Liebemühl,
Manufaktur-,
Modewaaren, Konfektion.

5631] Zum 1. April cr. suche ich für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen, zuverlässigen

älteren jung. Mann.

Derselbe muß polnisch sprechen, gute Handschrift haben und mit der einfachen Buchführung vollständig bewandert sein. Den Meldungen sind Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Rost, Lautenburg Westpr.

Ein junger Mann

der deutsch u. poln. spricht, seine Lehrzeit in e. Holz-Detail-Gesch. beendet hat, find. Stell. p. 1. April. Meld. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 4881 durch den Geselligen erb.

Mehr. tücht. Materialisten

könn. sich unt. Beifüg. d. Zeugn. u. Photogr. im Stellennachweis Bromberg, Bahnhofstr 65, I, melden. Poln. Sprache erforderl. Marken verbeten. [5394

Ein Kommis

auch perfekt polnisch sprechend, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft vom 1. April cr. ab Stellung. Meld. mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5351 durch den Geselligen erbeten.

Ein Kommis

fürs Material- u. Destillationsgeschäft, freundlicher u. flotter Expedient, der poln. Sprache mächtig, p. 15. 3. od. 1. 4. 96 gesucht. Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche unter **N. 100** postl. Culmsee erbeten.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung findet unter günstigen Bedingungen daselbst Stellung.

4989] Zum 1. April oder auch später, suche für mein Drogengeschäft einen tüchtigen,

jüngeren Gehilfen.

F. Goralski, Apotheker.
Angerburg.

Zum 1. April d. J. suche einen

jüngeren Gehilfen

für mein Kolonialwaarengeschäft. Meldungen unter Beifügung der Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 5227 an den „Ges." e.

Einen Malergehilfen
zwei Lehrlinge

sucht R. Wegner, Maler,
5062] Lessen Westpr.

5498] Ein junger, strebsamer **Gehilfe** welcher Lust zur Arbeit hat und eine **Gärtnerei** selbstständig leiten kann, kann nach näherer Uebereinkunft sofort eintreten. Ebenso kann sich ein **Lehrling** melden und unter günstigen Bedingungen sofort eintreten bei W. Tiedemann, Kunst- u. Handelsgärtner, Thorn, Kirchhofstraße 14.

Aelt. unverh. Kellner

der das Buffet einer besseren Restauration unter Leitung des Prinzipals übernehmen soll, wird per 1. resp. 15. April cr. gesucht. Meld. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 5554 d. d. Geselligen erbeten. Agenten verbeten.

Tücht. Barbiergehilfe

kann von sofort eintreten bei K. Zatorski, Inowrazlaw, Posenerstr. 1. [5588

Gesucht

zum 1. April d. J. od. früh. ein

Käsergehilfe.

Derselbe muß mit Dampfkessel-Maschinen und Alfa-Separator, sowie mit der Fabrikation von Tilsiter Fettkäse vertraut sein und gute Zeugnisse besitzen. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. an A. Büger, Dampfkäserei, Güldenboden a. d. Ostbahn.

Ein jg., kräftiger Gehilfe

der die Lehrzeit beendet hat, wird für eine Käserei in Ostpr. als zweiter Gehilfe gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4890 d. d. Geselligen erb.

5431] In der Wagenfabrik von W. Lehmann in Wongrowitz findet ein

tüchtiger Lackirer

von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

---

1 tüchtig. Lakirergehilfen

auf hohen Lohn und dauernde Beschäftigeng sucht [5191
T. Zygartowski, Wagenbauer
Inowrazlaw, Parkstr.

Torfmeister

mit eig. Leuten ges. Preßtorf 1,50 Mk. p. Mille. Persönl. Ansicht des Bruchs erforderlich. Meld. b. Schulz, Ilmsdorf.

Ziegler

vom 1. April cr. sucht [5505
Müller, Abbau Waschulken
per Neidenburg.

5616] Ein ord. **Zieglergeselle** auf Akkord oder Lohn kann sich melden. P. Grotzki, Zieglermeister, Czersk Westpr.

---

2 tüchtige Zieglergesellen

finden für diesen Sommer bei gutem Lohn Arbeit auf Ziegelei Konschitz v. Neuenburg Wpr.

5410] **2 Sattlergesellen** find. von gleich dauernde Beschäftigung bei Sattlerm. **Johann Chrostowski,** Rehden; ebendaselbst kann auch ein **Lehrling** eintreten.

5386] **Zwei tüchtige**

Kupferschmiedegesellen

auf größeren Kesselbau, auch ein

Lehrling

können eintreten bei
F. W. Broscheit, Marienburg.

Tücht. Schlossergesellen

die auch anschlagen, können sich melden. [5572
C. Labes, Schlossermeister,
Inowrazlaw.

[5207] Ein tüchtiger, unverh. nüchterner **Schmied** der mit dem Hufbeschlag vollkommen vertraut ist und die Reparatur aller Ackergeräthe gut ausführen kann, wird zum 1. April gesucht. Die Haltung eines Burschen ist nothwendig.
Rattai bei Kolmar i. Posen.
Die Gutsverwaltung.

Einen Schmiedegesellen

sucht v sof. der Schmiedemeister Bachmann, Wiewiorken bei Gottersfeld. [5374

5524] Dom. Augustinken bei Plusnitz sucht zum 1. April cr.

einen tüchtigen Schmied

welcher besonders den Garretschen Dreschapparat zu führen versteht, sowie Reparaturen an Maschinen selbstständig ausführen kann. Derselbe hat einen Gesellen zu halten, welcher firm in Hufbeschlag und sämmtlich. Schmiedearbeiten ist. Lohn 400 Mk. u. hoh. Deputat.

ein. tücht. Kuhfütterer

mit Scharwerker bei hohem Lohn und Deputat.

Schmied-Gesuch!

Tüchtiger Feuerarbeiter für Pflugbau findet lohnende und dauernde Beschäftigung bei
C. Somnitz, Bischofswerder Wp.

5353] Ein tüchtiger

Schmied
(Schirrmeister)

sowie ein tüchtiger

Bankarbeiter
und
Lackirergehilfe

finden sofort dauernde, lohnende Beschäftigung.

J. A. J. Bönig
Wagen Fabrik
Landsberg a. W.

Ein tüchtig. Schmied
mit eigenem Handwerkszeug und Burschen [5361
findet zum April oder Mai Stellung in
Dom. Bruch bei Christburg.

1 Schmiedegel. u. 1 Lehrlg.
können sofort eintreten bei
R. Szczepanski, Schmiedemst.
Faulen b. Rosenberg Wp.

Ein Deputat-Schmied
der schon auf einem Gute gewohnt hat, auch Reparaturen an Maschinen versteht, findet vom 1. April Stellung in Smolong bei Bobau Wpr.
5466] Riedel.

Ein tücht. Maschinenschlosser
findet dauernde Beschäftigung bei Emil Dieser, Saalfeld Opr.

Ein tücht. Bauschlosser
(Anschläger) findet dauernde Beschäftigung bei Oskar Misch, Schlossermeister, Bromberg, Danz ger Str. 21. [3074

Tücht. Kürschnergehilfen
finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
G. Schröder, Osterode Opr.

1 junger Konditorgehilfe
findet angenehme, dauernde Stellung bei [5500
Eugen Brandtner, Bischofsburg.
Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen.

5312] Ein ordentlich., nüchterner
Müllergeselle
der gute Zeugnisse aufweisen kann, kann sofort eintreten in Heidemühle p. Neidenburg.

5082] Ein tüchtiger
Windmüllergeselle
kann sofort eintreten in Strutzfon bei Lissewo Kreis Culm
Redantz.

Tüchtiger Schneidemüller
findet von sogleich dauernde Stellung. [5420
E. Hahn, Dzimianen Wpr.

5867] Suche zum 21. d. Mts. ein tüchtigen
Werkführer
für meine Bäckerei und Konditorei. Alfr. Sochinski, Konditor u. Bäckermstr. Gnesen.

Tüchtigen Gehilfen!
Suche einen in allen Zweigen des Malergeschäfts erfahrenen **1. Gehilfen,** der sauber und selbstständig arbeit. kann. Genaue Mittheilungen über Leistungen, Ansprüche und Alter unter Nr. 5453 befördert der „Gesellige" in Graudenz.

1 jg. tücht. Sattlergesellen und 1—2 Lehrlinge
sucht R. Gebel, Briesen Wpr.

5548] Einen tüchtigen
Sattlergesellen
auf Wagenarbeit sucht
Röhr, Grabenstraße 27.

5488] **Ein Tischler,** welcher gut Möbel zu polieren versteht, kann sich **sofort** melden Getreidemarkt 12, parterre links.

2 bis 3 Tischlergesellen
können sofort eintreten bei
W. Modrow, Dt. Krone.

4—5 tüchtige
Tischlergesellen
können sich melden. Freie Fahrt.
J. Dalügge, Tischlermeister, Neidenburg.

2 Tischlergesellen
auf Bauarbeit, sowie 1 Lehrling finden von sogleich Beschäftigung bei F. Herzberg, Tischlermstr., Finckenstein Wpr. [5094

3 tüchtige Rademacher
1 tüchtigen Kastenmacher
2 Stellmacherlehrlinge
sofort verlangt.
Fr. Kuligowski, Wagenfabrik, Briesen Westpr.

5514] Zum sofortigen Antritt resp. Marien wird ein fleißiger und treuer **Stellmacher**
gesucht. Firm in jeder einschlagenden Arbeit, Geselle und Burschen sind zu halten. Zeugnißabschr. Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz zu senden.

Ein Stellmachergeselle
der selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung Mühlenstraße 5. [5546

5034] Suche einen
tücht. Maurerpolier.
Arbeitsantritt kann sofort erfolg.
Siemianowski, Maurermstr., Stuhm.

5278] Zwei tüchtige, umsichtige
Maurerpoliere
und zwei gute
Zimmerpoliere
finden Beschäftigung bei
H. Müller, Gilgenburg Op., Maurer- u. Zimmermeister.

5585] Für ein größeres Mühlen-Etablissement in der Provinz wird vom 1. April cr. ab ein tüchtiger, erfahrener
Hofinspektor
der die Abnahme des Getreides und Expedition des Mehls zu besorgen, sowie theilweise das Lager zu verwalten hat, auch praktische Erfahrungen in der Landwirthschaft haben muß, zu engagiren gesucht. Bewerber, die ähnliche Stellungen bekleidet, erhalten den Vorzug.
Ausführliche Meldungen mit Zeugnißabschriften sub **J. 7248** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

5058] Zwei tüchtige
Gärtnergehilfen
nicht unter 20 Jahren sucht für sofort oder 15. März bei gutem Lohn und dauernder Stellung
R. W. Fuchs, Allenstein.

5057] Ein selbstthätiger
verheirath. Gärtner
der Obst- und Gemüsebau versteht, findet zum 1. April Stellg. im Gut Kleinrauschken bei Passenheim.

Ein unverh. Gärtner
mit bescheidenen Ansprüchen wird zum 1. April gesucht.
Dom. Hansfelde b. Melno.

2 Gärtnergehilfen
stellt von sofort ein **Th. French.**

5590] Suche von sofort oder 1. April cr. einen in seinem Fach erfahrenen, tüchtigen
unverheir. Gärtner.
Gehalt pro Jahr 180 Mk. und freie Station. Tantieme für Gemüse 2c. Meld. nebst Zeugniß-Abschriften sind zu senden an
Dom. Rheinswein Ostpr.

5573] Zwei tüchtige
Gärtnergehilfen
sucht von sofort
G. R. Schreiber, Kunst- und Handelsgärtnerei, Neumark Westpr.

5111] Dom. Orlandshof b. Wissieck sucht zu sofort oder spätestens 1. April einen unverh.
Gärtner.

5456] Suche sogleich einen durchaus tüchtigen
Gärtnergehilfen
für Topfpflanzen und Baumschule. Offerten mit Zeugnißabschriften erbittet
E. Fuchs jr., Handelsgärtnerei, Inowrazlaw.

5611] Dominium Chrustowo bei Samter, Prov. Posen, sucht einen selbstthätigen, zuverlässigen, unverheiratheten
evang. Gärtner
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Gehalt nach Uebereinkunft.

5344] Ein evangelischer,
unverh. Inspektor
nicht unter 25 Jahre alt, der über seine Tüchtigkeit gute Zeugnisse aufweisen kann, findet zum 1. April cr. Stellung. Den Meldungen sind Abschriften der Zeugnisse beizufügen. — Briefmarken verbeten. — Anfangsgehalt 400 Mark p. anno.
Wentscher, Administrator, Blandau per Gottersfeld Wpr.

5609] Zum 1. April wird ein tüchtiger, energischer
Inspektor
gesucht, unter Leitung des Prinzipals, der schon mehrere Jahre in der Landwirthschaft thätig gewesen ist und darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Gehalt 300—400 Mk, freie Station exkl. Wäsche. Meld. brfl. u. Nr. 5699 an den Gesell. erbet.

5316] In Bergheim, b. Station Schönsee findet ein evangelisch., polnisch sprechender
Wirthschaftsbeamter
von sogl. resp. 1. April Stellung. Anfangsgehalt 400 Mk. Mehrjährige Praxis erforderlich.

Auf einem großen Gute in Westpr., Kr. Flatow, wird per 1. April d. J. ein erster
Feldbeamter
gesucht. Anfangsgehalt 450 Mk. mit freier Station ohne Wäsche. Ferner suche p. sof. ein. tüchtig.
Schmiedegesellen
mit 200 Mk. pro Jahr und fr. Station ohne Wäsche. Meldung. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3418 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. April wird ein energisch.
erster Beamter
(evangel.) gesucht. Derselbe muß befähigt sein, ein größeres Rübengut der Provinz Posen selbstständig zu bewirthschaften. Es wird nur auf Herren mit langjährigen vorzüglichen Zeugnissen reflektirt. Meldung. mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5472 durch den Geselligen erbeten.

5508] Zu sofort oder 1. April sind die Stellen eines ersten u. eines zweiten
Wirthschaftsbeamten
hier zu besetzen. Gehalt 500 Mk. und Dienstpferd resp. 300 Mk. pro anno. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen belieben ihre Zeugnißabschriften einzusenden.
Strübing, Seyde b. Leibitsch.

5525] Ein zuverläss., tüchtiger
Wirthschafter
zum 1. April gesucht. Gehalt 250—300 Mark.
Dom. Thurowken per Wittmannsdorf Ostpr.

5121] Gesucht v. sogleich oder 1. April ein unverheir., tüchtiger **Wirthschafter,** der selbstthätig sein muß, f. e. 5 Hufen gr. Besitzung von
Müller, Subkau, Kreis Dirschau.

3296] Venetia bei Znin sucht zum 1. April d. Js. einen älteren, energischen, durchaus nüchternen, der poln. Sprache mächtigen, unverheiratheten
Hofbeamten
der auch mit dem Rechnungswesen u. Viehzucht gut Bescheid weiß, bei einem Anfangsgehalt von 450 Mark. Meldungen sind Zeugniß-Abschriften beizufügen, die nicht zurückgesandt werden.
Krüger, Administrator.

5464] Ein tüchtiger, energischer
Wirthschafter zur Beaufsichtig. der Leute bei bescheidenen Ansprüchen gesucht, ebenso eine ältere Person (alte Wirthin oder Wittwe) zur Leitung einer Federviehzucht gegen mäßigen Entgelt in Amsee bei Riesenburg.

Als Wirthschaftseleve
ohne Pensionszahlung findet ein ordentlicher **junger Mann,** am liebsten Besitzerssohn, unt. mein. Leitung am 1. April Stellung.
A. Schultz, Ramten
5601] bei Christburg.

5364] Zum 1. April findet bei bescheidenen Ansprüchen ein
fleißiger junger Mann
in einer kleineren Wirthschaft Stellung.
Schoendorf II b. Kl. Bartelsee.
B. Raeschke.

5329] Für hiesiges Brennereigut sucht einen geb. u. gewissenh.
Eleven gegen mäßige Pensions-Zahlung.
Siebert, Inspektor, Adl. Bochlin bei Neuenburg Wpr.

Unterschweizer gesucht!
5395] Suche sofort 8 und zum 1. April **10 Unterschweizer** bei gut. Lohn. Joh. Stoll, Oberschw. Schunkeim b. Tolksdorf Opr.

5068] Suche zum sof. Antritt **zwei Unterschweizer,** auch können sich mehrere zum 25. d. Mts. melden bei Oberschweizer Schläppi, Erlau bei Nakel an d. Netze.

5478] Ich s. z. 1. April 3 tücht.
Unterschweizer
gute Melk., a. meine neu. Stell., zwei Mal Fütt. u. Melk., habe auch zwei **Lehrburschen** zu vergeben. Bernh. Hafemeier, Oberschw., Baiersee bei Gelens.

15 Schw. v. gl. f. Schwz.-B. Wagishausen Bauernhofg. I Königsberg.

5532] S. sof. e. **Unterschweizer,** guten Molker. Lohn 30 Mk. mon. Rodler, Obersch. Gr. Schönwalde.

5608] Tüchtiger unverheiratheter
Unterschweizer
zum 1. April cr. gesucht. Gehalt pro Monat 30 Mk. u freie Station. Briefl. Meldungen erbittet Rechnungsführer Wache, Neugrabia, Kreis Thorn.

5069] Suche zum 1. April **drei jüngere Unterschweizer** für mich (Sachsen bevorz.) Stellung leicht u. gute Kost. Oberschweiz. Wunderlich, z. Z. Pr. Eylau Op., Schloßstraße 93, ½ pt.

5527] In Erben Kr. Ortelsburg ist die
Hofmannsstelle
zu Michaeli 1896 frei. Berücksichtigt werden nur Bewerber mit besten Zeugn. u. Empfehl.
Schiller, Administrator.

5457] Ein energischer, tüchtiger
Leutewirth zum 1. April gesucht von Dom. Tannhagen bei Damerau, Kr. Culm.

5499] Ein verheiratheter
Kutscher mit Scharwerkern
sowie einige
Instmannsfamilien mit Scharwerkern
finden sofort oder vom 1. April Stellung auf
Dom. Gottersfeld.

5547] Gesucht wird v. sof. ein **Kutscher** Getreidem. 14.

5226] Suche von sogleich einen
unverh. Milcher
für ca. 20 Kühe.
P. Schwichtenberg, Altweichsel Kreis Marienburg.

8 Leute mit Unternehmer
für die Ernte in Adl. Klodtken bei Graudenz gesucht. [5624

5359] Ein unverheiratheter
Schweinefütterer
der mit Fütterung und Aufzucht etwas bewandert, Lust u. Liebe zu dieser Arbeit hat, auch etwas Zimmerarbeit versteht, findet bei gutem Gehalt und freier Station Stellung zum 1. April.
Dampfmolkerei Gr. Zünder Wpr.

1 kautionsfäh. Unternehmer
mit 4 Mann 4 Frauen v. April bis **Oktober,** [4943
1 Maurer, Steinsetzer
1 Dachdecker
sofort bei **hohem Lohn** ges. Auch sind 8—10 Ztr. prima **Seradella** à 15 M. abzugeb. **Ernst Meppens,** Administrat., Proszysk, Kreis-Bahn Strelno.

Ein Hausmann
der auch mit Pferden umzugehen versteht, kann sich sofort melden und am 1. April eintreten.
R. Ziehm, Festung Graudenz.

5627] **Einen Hausmann** sucht E. Ehrlich, Kasernenstraße 10.
Daselbst ist ein starker, vierrädriger **Handwagen** zu verk.

Hotel-Hausdiener
mit nur guten Zeugnissen kann sich melden [5411
Schliep's Hotel, Bromberg.

5473] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche einen poln. sprech.
Lehrling Sohn achtbarer Eltern.
S. Gorfinkel, Ortelsburg Op.

5563] Für meine Glas-, Porzellan-, Lampen- und Eisen-Handlung en gros & en detail suche **einen Lehrling**
bei freier Station.
H. Dienemann, Pleschen, Ring 18/19.

5561] Für hies. Dampfmolkerei Gr. Golmkau per Sobbowitz zu sof. Antritt **ein Lehrling** gesucht. Ebendaselbst können noch einige **tüchtige Unterschweizer** (geb. Schweizer) eintreten.

5628] Zum sofort. Eintritt suche
einen Volontär
der polnischen Sprache mächtig, unter günstigen Bedingungen. Persönl. Vorstellung bevorzugt.
Max Altmann, Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft, Briesen Wpr.

5603] In meinem Manufakturwaaren- u. Flachsgeschäft ist zum 1. April d. J. eine **Lehrlingsstelle** offen. Sonnabends geschlossen. M. Brilles, Greifenberg in Pommern.

5566] Für meine Manufakturwaaren-, Tuch- und Leder-Handlung suche per 1. April cr.
einen Lehrling und ein Lehrmädchen.
Herrmann Stein, Exin.

5468] Für mein Tuch-, M. de- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. April d. J. **einen Lehrling** mit guter Schulbildung bei freier Station.
G. Hammerstein, Rummelsburg in Pommern.

5599] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren- und Damen-Konfektionsgeschäft suche ich per sofort resp. 1. April einen
Lehrling
mosaischer Konfession unter günstigen Bedingungen. Bewerber, welche der polnischen Sprache mächtig, bevorzugt. Meld. an J. Loewenthal, Stargard i. Pomm., Gr. Mühlenstr. 41.

5228] Zum sofortigen Antritt suche einen **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen verseh. Gustav Kirstein, Riesenburg.

5442] Ein ordentlicher
Gärtnerlehrling
wird gesucht.
Kalis, Körberrode per Lessen.

5562] Für meine Eisenhandlung suche ich per 1. April 1896 ein.
Knaben als Lehrling
gleichviel welcher Konfession, bei freier Station.
Eduard Fraenkel, Pleschen.

5372] Für unser Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suchen wir zum 1. April d. Js.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung und einiger Kenntniß der polnischen Sprache.
M. Neumann Söhne, Inowrazlaw.

5168] Für meine **Dampf-Sprit- u. Liquer-Fabrik** suche ich per 1. April cr. einen **Lehrling.**
Marcus Henius, Thorn.

5569] **Knabe** welcher Lust hat, die Konditorei zu erlernen, von gleich oder später gesucht.
Culm a. W. Konditorei L. Jost.

Einen Lehrling
sucht Otto Wachner, Maler, Briesen Wpr. [5567

2 Schmiedelehrlinge
können s. meld. Mühlenst. 5. [5546

Für mein Kolonial-, Kurz- u. Eisenwaarengeschäft suche
einen Lehrling
mit guten Volksschulkenntnissen bei freiem Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung, im kaufmännischen Rechnen, Briefwechsel 2c. [5596
Fr. Preß, Riesenburg.

Frauen, Mädchen.

Alleinst. geb. Beamtenwittw. 38 Jahre, bef. einem feinen Haushalt vorzust., s. Stelle als Wirthschafterin od. Stütze der Hausfrau, gern selbstthätig, gute Zeugnisse. Meldungen unter H. 100 postlagernd Lötzen.

Ein jung., geb. Mädchen
möchte zum 1. April als **Stütze** od. **Verkäuferin** in Bäcker. eintr. Meld. u. Nr. 5308 an den Gesell.

5617] Ein geb., jung. **Mädchen** sucht Stelle als Stütze d. Hausfr. S. Finck, Falkenburg i. Pom.

Wirthin., Mädch. f. All. empf. **Kampf** Herrenstr. 25, Seitengeb.

5578] Jg., geb. **Mädchen,** w. d. feine Küche erl. u. in d. Wirthsch. erfahren ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. April cr. Stellung als Stütze der Hausfrau. Meldungen briefl. unter M. L. 50 postlagernd Thorn.

5537] Ein junges Mädchen (Hofbesitzerstochter), wünscht, da ihre Eltern gestorben sind, eine Stelle zur weiteren Ausbildung als
Stütze der Hausfrau.
Meld. mit Gehaltsang. unt. **A. K.** postlagernd Stuhm erbeten.

Ein jung. gebild. Mädchen
die i. d. Wirthsch. nicht unerf. ist, Schneid. u. Handarb. verst. u. gr. Liebe zu Kind. bes., sucht Stellg. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5536 durch den Geselligen erbet.

Ein gebild. **junges Mädchen** sucht vom 1. April Stell. als Gesellschafterin u. Stütze a. d. Lande oder auch in d. Stadt, i. d. inneren Hausw. erf. u. i. Handarb. bewand. Brfl. Meld. u. Nr. 5480 d. d. Ges. erb.

1 Kindergärtnerin I. Kl.
ev., mus., mit guten Empfehl. sucht v. 1. April Engagem., wenn möglich bei größeren Kindern, um unterrichten zu können. Briefl. Meld. erb. Borkau b. Morroschin, Wpr.

Eine in allen Zweigen erfahrene
Wirthschafterin
sucht z. 1. April Stell., wo Hausfrau fehlt, in der Stadt oder auf dem Lande. Prima Zeugnisse. Brfl. Meld. u. Nr 5541 d. d. Ges. erb.

5583] **Jung., geb. Mädchen** s. v. 1. April z. Pflege u. Gesellsch. b. ält. Herrsch. Stell. Anspr. bescheiden. Offert. unt. Z. 446 postlagernd Elbing erbeten.

5584] **Geb Mädchen,** 24 J. alt, in e. Pfarrh. 1½ J. als Stütze gew., sucht b. ganz besch. Anspr. v. 1. April Stell. Offert. unter Z. 106 postl. Elbing erbeten.

Gebild. Fräulein, gest. auf gute Zeugn., sucht z. 1. resp. 15. April od. 1. Mai Stell. z. selbstst. Führ. e. gut bürgerl. Haushalt. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 2566 durch d. Gesell. erb.

Kindergärtnerin I. Kl.
ev., musik., m. Befähig.-Zeugn. z. Unterricht. a. Element.-Schulen, nicht unt. 20 Jahr., zu 3 Kind. (Mädch) v. 7½, 5½ u. 3½ Jahr. gesucht zum 1. April. Abschriftl. eventl. Empfehlg., sowie Photographie einzusenden an [5482
Pietsch, Victorowo per Rehden Westpreußen.

5496] Suche zum 1. April eine
Kindergärtnerin 2. Klasse
für zwei Kinder von 3 und 1½ Jahren. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen erbittet
Frau Wentscher, Gulbien Post Schwarzenau Westpr.

5310] Für mein Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich eine gewandte, katholische
Verkäuferin.
Leo Lindenblatt, Guttstadt.

Verkäuferin
für mein Kurz-, Weiß-, u. Wollwaarengeschäft, welche branchekundig und tüchtig im Verkauf ist, per 1. April gesucht. Freie Station im Hause. Georg Streblow, Driesen N. M.

5262] Eine tüchtige
erste Verkäuferin
mit guten Zeugnissen, welche im Aufschnitt bewandert ist, wird bei dauernd. Stellung z. 1. April gesucht bei
Gebr. Fincke, Thorn, Wurstfabrik mit Dampfbetrieb.

3 tüchtige Verkäuferinnen
finden in uns. Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaaren-Geschäft v. 15. März od. 1. April angen. Stell. bei hohem Gehalt. Damen, welche das Dekoriren der Schaufenster verst., bevorzugt. Briefl. Meldungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche bitten Photogr. und Zeugniß-Abschriften beizuf. J. Frey & Co., Staßfurt. [5529

5577] Eine tüchtige, zuverläss.
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, findet von sofort in einem Putz-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft Stellung. Pension im Hause. — Meldungen mit Gehaltsansprüch. brieflich mit Aufschrift Nr. 5577 an den „Geselligen" erbeten.

5600] Ein kräftiges, nicht unter 16 Jahre altes, anständ.
Mädchen
zur Erlernung der Meierei zum 1. April gesucht.
Meierei Mühlhausen, Kreis Pr. Holland.

5551] **Tüchtige Stepperin** sof. ges. von Joh. Jacobi & Sohn.

5523] Eine christliche Familie wird ersucht, ein alleinstehendes
junges Mädchen
gegen freie Station einerseits, und Hilfeleistungen im Haushalte andererseits in ihr Haus aufzunehmen. Meld. briefl. unt. Nr. 5523 an den Geselligen erbeten.

Bahnhof **Elbing.**
Ein Büffetmädchen
zum 1. April verlangt. [5107

Suche vom 1. April ein
gebildetes Fräulein
als Stütze in der Landwirthschaft. Verlangt wird gute Küche, Handarbeit. Glanzplätt. erwünscht. Familien-Anschluß. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5526 an den „Geselligen" erbeten.

5070] Ich suche zum 1. April ein anständiges,
tüchtiges Mädchen
welches die Zimmer zu besorgen hat und einigermaßen mit der Küche vertraut ist. 50 Thaler Lohn. Meldungen unter Uebersendung der Zeugn. Frau Amtsrichter **Siegfried,** Flatow Wp.

E. ordentl. **Lehrmädchen**
für die feinere Hotelküche wird sofort verlangt. Hotel Rauch, Elbing. [5520

5485] Ich brauche zum 1. resp. 15. April ein anständiges, zuverlässiges **Mädchen** welches in Küche und Hausarbeit erfahren ist.
Frau Herrmann Borchardt, Thorn, Brückenstr. 13.

5564] Suche zum 1. Mai ein bescheidenes, anständiges junges **Mädchen** zur Erlernung der Landwirthschaft ohne gegenseitige Entschädigung. Frau Gutsbesitzer Hablweg, Dollnik b. Krojanke.

5606] Zum 1. April cr. suche ein in Küche und Hausarbeit
erfahrenes Mädchen.
Lohn bis zu 50 Thlr. Reisegeld wird erstattet.
Frau Rechtsanwalt Schenk, Strausberg bei Berlin.

5510] Zur Stütze der Hausfrau und zu drei Kindern im Alter v. 3—6 Jahren wird zum 1. April
ein Fräulein
gesucht, welches schneidern kann, bei Familienanschluß. Meld. m. Photographie, Gehaltsansprüch. u. Lebenslauf an
Marie Beyer, Stadtmühle Hammerstein.

5115] Suche vom 1. April ein
gebildetes Fräulein
in gesetztem Alter zur Hilfe in der Wirthschaft u. Erziehung der Kinder bei bescheid. Ansprüchen. Meld. briefl. unt. Nr. 5115 an den Geselligen erbeten.

5324] Zur Führung eines bäuerl. Haushalts wird eine einfache,
ältere, weibl. Person
sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter Z. postl. Schinkenberg.

Fräulein
das selbstständig **Putz** arbeitet, auch im Verkauf gewandt ist, find. von sofort oder 1. April dauernde angenehme Stellung bei freier Station und Familienanschluß. Polnische Sprache Beding. Meld. mit Gehaltsanspr. erb. [5433
L. Steinhardt, Pakosch, Putz-, Kurz- und Weißwaaren.

Ich suche eine **Wirthin**
die perfekt kocht, backt, mit Federviehaufzucht, Schlächterei, Einmachen Bescheid weiß. Meld. mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5368 durch den Geselligen erbeten.

5501] Eine in der feinen Küche ganz perfekte
Wirthin
gesucht zum 1. oder 15. April Gehaltsansprüche u. Zeugnisse.
Gräfin v. d. Groeben, Ludwigsdorf b. Freystadt Wp.

Wirthschaftsfräulein
evangelisch, zur Führung meines Haushalts und als Erzieherin meiner 6jährigen Tochter sucht
E. Lau, Maurermeister, Neuenburg Wpr. [5502

5444] Zum 1. April wird eine ev., ältere **Wirthin** gesucht, die im Kochen erfahren, m. Federvieh-Aufzucht vertr., das Melken und Kälbertränken zu beaufsicht. hat. Milch wird verkauft. Briefl. Meld. m. Zeugniß-Abschriften u. **H. B** postl. Rehden Wpr.

5317] Suche von sofort oder 1. April ein sauberes
Stubenmädchen
welches gut Glanzplätten kann.
Fr. v. **Windisch,** Kamlarken Wp.

Gesucht für sofort od. 1. April ein Mädchen aus anständiger Familie von 15 — 17 Jahren als
Dienstmädchen.
Außer etwas Gemüse, keine Landarbeit, nur Hausgeschäfte. Gute Behandl. wird zugesichert. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 5522 a. d. Ges.

Jugendl. Arbeiterinnen und Arbeiter verlangen
Wilhelm Voges & Sohn.

Gasglühlicht Butzke ist das beste u. billigste!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten und Installateure. **Aktiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.**

Eindeckung von
Schindeldächern
aus reinem ostpr. Kernholz zu bedeutend billig. Preisen als meine Konkurrenz. Zahl. nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindel zur nächst. Bahnstation. Gefl. Auftr. erbittet
S. Reif, Schindelfabrikant, Schwartowke b. Zelasen i. P.

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr, 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann**, Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14

Anzugsstoffe
in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen. **Specialität 3 Meter Cheviot z. Anzuge zus. f. 10 Mk. Nachnahme.** Eigene Fabrication; reichhaltige Musterkarte franco zu Diensten.
Anerkannt reelle christl. Bezugsquelle.
Eupener Tuchversand
in Eupen bei Aachen.

Billigste Bezugsquelle
f. Brat-, Delikateß- u. Bismarck-Heringe, Geléeaal, Caviar 2c. Echte Sprotten, goldgelb u. fett, pr. Kiste von 4 Pfd. Mark 1,75, 2 Kisten f. Mark 3,00. [9296
F. Hirschberg
Wartenburg i. Pr.
NB. Spezial-Preisliste grat. u. fr.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.**, Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Pianinos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfr. a. Probe. Preisverz. frco. Baar od. 15 bis 20 Mk. monatl. **Berlin**, Dresdenerstr. 38
Friedrich Bornemann & Sohn, Pianino-Fabrik. [3953C]

Tapeten-
Spec.-Vers.-Haus.
Verlangen sie sogleich den **neuesten Musterkatalog gratis und franko.**
Herm. Meissner,
Tapetenfabrik, **Berlin S.14**,
Alte Jacobstr. 81/82.

Daseking's neuester, bester, billigster und schärfster
Milchentrahmer d. Neuzeit



Gen.-Vertr. für Westpr.
Erich Müller, Elbing,
für Ostpreussen
Carl Pohl, Guttstadt Opr.
Prosp. gratis. Vertr. ges

3292] Aus der früheren
Mew'schen Maschinen-, Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt
sollen **verschiedene** landwirthschaftliche Maschinen, Dreschkasten, Roßwerke, Häckselmaschinen, Säemaschinen, Rübenschneider, fertige Gußtheile u. s. w.
gegen baare Bezahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt
Der Konkurs-Verwalter.
Carl Lehmann, Mewe.

Dom. Skietz, Post Kleszczyn, Bahn Flatow, hat 200 Ztr. 2-jähr., 3–4 m lange, schön gewachsene [1450
Korbweiden
abzugeben. Lieferung franko Flatow, p. Ztr. 80 Pf.
Dobberstein, Oberamtmann.



Geschäfts-Eröffnung.

2474] Dem hochgeehrten Publikum von **Rosenberg Wpr.** und Umgegend zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich die hierselbst an der Bahnhofstr. belegene

Dampfschneidemühle und das Bau-Geschäft
des verstorbenen Zimmermeisters Herrn **Teschke**

übernommen habe.

Gestützt auf meine langjährige Thätigkeit in größeren Baugeschäften und mit genügenden Geldmitteln versehen, empfehle mein neues Unternehmen dem geneigten Wohlwollen des bauenden Publikums. Ich übernehme die **Ausführung von städtischen, landwirthschaftlichen u. industriellen Bauten; die Anfertigung von Zeichnungen, Kostenanschlägen, Taxen, Gutachten und statischen Berechnungen** u. sichere meinen geschätzten Auftraggebern sachgemäße und prompte Erledigung bei billigster Preisberechnung zu.

Ferner übernehme jeden Posten **Rundhölzer zum Lohnschnitt.**

Mit aller Hochachtung

J. Plonszew, Maurermeister.

Rosenberg Wpr., im März 1896.

Wanderer-Fahrräder



von Winkelhofer & Jaenicke
in **Chemnitz-Schönau.**
Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke. [8117

Wer wirklich Besseres

in Tafel-Chocolade einkaufen will, dem sei hiermit die in der That vorzügl., gerippte **6 R Chocolade v. Hartwig & Vogel** in **Dresden** empfohlen. [2196]

Die 1/4 Pfd.-Tafeln 40 Pfennige.

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Konditoreien, Kolonialw.-, Delikateß-, Drog.- u. Spezial-Geschäften.



Abschreiben oder ausschneiden
Todtlachen!
20 Bücher zusam. nur **1,50 Mk.**, z. B. **Lustiges Witzbuch** (schneid. illustr.), **133 neueste Lieder und Couplets** (sehr gut), **Taschenliederbuch, kl. Theaterstück**, zwei illustr. gr. **Kalender**, humorist. **Gesetzesstrophen** (sehr gelung.), 4 illustr. **Jugendschriften u. neue Geschichten, Rath- u. Auskunftsbücher, Geschichtsbücher**, zwei illustr. gr. **Kriegs- und Jubiläums-Ausgaben 1870/71, Briefsteller**, ferner **6. u. 7. Buch Moses.** Außerdem vollständig noch gratis: **1 Spiel Karten u. 10 interessante Witz-, Ulk- u. Gratulationskart.** (Alles zusammen 1 Postpacketsendung.) [3077
Buchhandlung Klinger,
Berlin C. 2, nur **Kaiser Wilhelmstr. 6.**
Katalog and. interess. Bücher grat. u. franco.

Mit eigenen Augen

sollten Sie sich überzeugen, daß ein **dauerhaftes** prima **Tuch-, Buckskin-, Kammgarn-, Cheviot-, Loden-Fabrikat** zu erhalten ist, viel billiger, als am Platze aus 3. od. 4. Hand, wenn Sie diese Waaren direkt von mir beziehen. Um den Beweis hierfür zu liefern, versende ich an jeden Abonnenten des „Geselligen" **franco** eine reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Kammgarn, Cheviot, Loden**, passend für Anzüge, Ueberzieher usw. **„Direkter Bezug — das Billigste."**

A. Schmogrow, Görlitz.

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf

Thee „MESSMER"

Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

bei F. A. Gaebel Söhne [9273

Abonnements-Anfang jederzeit
Butterick's Modenblatt
Das brauchb. u. billigste Modenblatt der Welt
Monatlich ca. 70 neueste Original-Modelle!
Wirkl. zuverläss. Schnittmuster f. jede Grösse nach Maass u. Anweis., von 25 Pf. an, durch: BLANK & Co., Schnittmust.-Abth., BARMEN.

1 Mark pro Jahr postfrei!
Verlangen Sie per Postkarte GRATIS-NUMMER!

Wir richten an Diejenigen, die bei der **Doering's Seife mit der Eule** die sogenannten

Bezugsscheine

finden, das höfl. Ersuchen, diese Scheine behufs Einlösung an uns einsenden zu wollen.

Frankfurt a. M.

Doering & Cie.

Spezialfabrik für
Mineralwasser-Apparate
allerneueſt. verbessert. Konstr. sow.
Bierdruck-Apparate
für Kohlensäure.
Adolf Altmann, Görlitz,
Jauernickerstraße.
— **Preislisten franko.** —



Schmiedeeiserne Fenster
zu landwirthschaftlichen und Fabrik-Gebäuden offer. billigst
[826] **Robert Tilk, Thorn.**

Gemahlenen
Dünger-Gyps
deutschen und französischen, in bekannter reiner, feingemahlen. Qualität, offerirt billigst ab Speicher oder franko Bahnhof und steht mit Mustern, Analysen und Preis-Kourant zu Diensten.
A. Preuss junr., Dirschau
Dampf-Mahl-Mühle. [3444



Scheunen, Ställe, Wohnhäuser
liefert am billigsten
J. Littmann's Sohn,
Briesen Westpr.,
Dampf-Schneidemühle.
Sicheren Käufern gewähre Kredit, Rentengutsnehmern bis nach Auszahlung der Rente. [2600

Holländische Zigarren
Tausende Anerkennungen.

No. 2	**Edelweiss**	3,30 M.	p. 100 St. 500 St. fr.
„ 3	**Reno**	3,60 „	
„ 4	**Prima Manilla**	3,80 „	
„ 5	**Triumph**	3,90 „	
„ 9	**H. Upmann**	4,60 „	

Rauchtabak 40 Pf. bis 3 M. p. Pfd
Clemens Blambeck, Orsoy
a. d. Holl. Grenze
Holl. Zigarren- u. Tabakfabrik.
9518] Gegr. 1879.

5072] Eine fast neue
Getreidereinig.-Maschine
verkaufe billig. Joh. Rosenfeldt, Montau per Neuenburg.

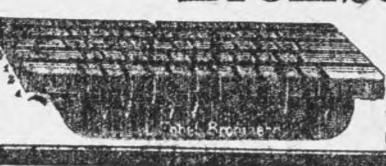
Vögelliebhaber
erlaube ich mir auf meine best renommirten **Futterarten** für in- und ausländische Vögel zur rationellen Pflege aufmerksam zu machen. Bei auswärtigen Aufträgen wird die Emballage nicht extra berechnet. Bitte um geneigte Ordres. [5159
Richard Utz, Danzig.



Verdeckwagen, Halbwagen offene Wagen
in **neuesten Façons**, offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]
Jacob Levinsohn.

Fay's ächte
Sodener Mineral-Pastillen.

Roststabgiesserei von L. Zobel
Bromberg



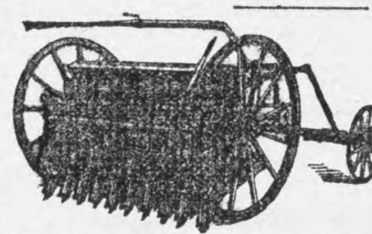
liefert als Spezialität
Hartguss-Roststäbe
von feuerbeständigem Material. [6417
Unübertroff. a. Haltbarkeit.
Grosse Kohlenersparniss.

Zur Frühjahrsbestellung
9022] empfehle
Normalpflüge



Patent Ventzki
anerkannt bester Pflug ganz aus Stahl gefertigt

Einschaarige Kultur-Pflüge,
Drei- und vierschaarige Schälpflüge,
Häufelpflüge, Grubber,
Acker- und Wieseneggen, Ackerwalzen
in verschiedenen Ausführungen, als:
Cambridge-, Ringel- und Glattwalzen
mit gesetzlich geschützten Schmierlagern.



Drillmaschinen Saxonia-Normal
säet ohne Regulirung des Saatkastens in allen Stellungen stets gleichmässig.

Breit- und Kleesäe-Maschinen, Trieurs, Düngermühlen, Düngerstreuer
sowie alle anderen **landwirthschaftlichen Maschinen** und **Geräthe** in nur bester Konstruktion.

A. VENTZKI
GRAUDENZ
Maschinen- und Pflug-Fabrik.

Alle soliden Herren-
Cheviots, Kammgarn u. s. w. von den **einfachsten** bis zu den **feinsten, für jed. Geschmack passend**, liefert zu **Fabrikpreisen** die
Aachener Tuchindustrie Aachen 13
Inh.: **Wilkes & Cie.** **!Bitte genau adressiren!**
Vorzügliche Musterauswahl **franco** an Jedermann. Direkter Bezug vom Fabrikort **Aachen**, weltberühmt durch seine vortrefflichen Tuche! Hervorrag. Specialität: Ohne Concurrenz! **Monopol-Cheviot**, schwarz, blau oder braun, 3 1/3 Meter zu einem gediegenen Anzuge für **10 Mark.** [8908

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deshalb eines **erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg i. Pr.** Kneiph. Langgasse 26, I.

Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

5353] **Anerkannt vorzüglich.**
Grand
zu Bauten liefert mit, auch ohne Anfuhr
Gut Marusch
bei Graudenz.

5517] Eine gebrauchte, gut erh.
Säemaschine
(Beermann's System) sow. eine
Schrotmühle
sind billig zu verkaufen.
Dom. Fitschkau
per Hoppendorf Westpr.

Sicher. gr. Verdienst
speziell für Ausstellungen. Amerikanische Sprechmaschinen, welche sich auch als Automat aufstellen lassen, sind für 500 Mk. zu verkaufen. Näh. **Tivoli**, Graudenz.

Dillgurken
in wirklich schöner Qualität per Schock 1,50 inkl. Faß offerirt
Richard Utz,
Danzig. [5159